

Joshua Kimmich:

Debatte um ungeimpften Bayern-Profi → Sport

Vermisste Julia:

So lief die riesige Suchaktion im Böhmerwald ab → Hintergrund

Kombinieren und kassieren:

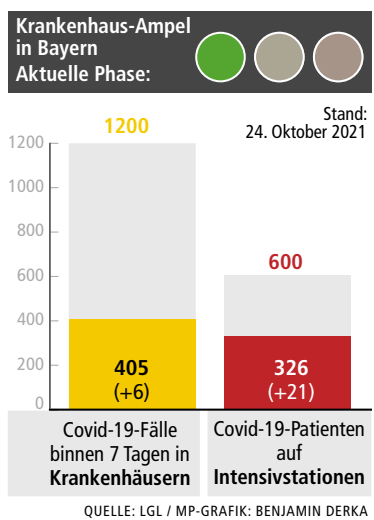
Heute wieder 500 Euro zu gewinnen → Panorama

Inzidenz steigt erneut über 100

Wert ist erstmals seit Mai wieder dreistellig

BERLIN Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen. Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen. Spahn sagte im „Interview der Woche“ des Deutschlandfunks, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. (DPA)

Corona-Ticker



Krankenhaus-Ampel:

Seit 2. September ist in Bayern nicht mehr die Sieben-Tage-Inzidenz, sondern die Ampel für eine mögliche Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen entscheidend.

Impffortschritt: 66,2 Prozent (bundesweit, vollständig geimpft)

Sieben-Tage-Inzidenz:

Stadt Würzburg	103,2	↘
Landkreis Würzburg	84,2	↘
Stadt Schweinfurt	260,7	↗
Landkreis Schweinfurt	184,2	↗
Stadt Aschaffenburg	52,2	↗
Landkreis Aschaffenburg	94,5	↗
Landkreis Main-Spessart	51,6	↘
Landkreis Kitzingen	162,5	↗
Landkreis Rhön-Grabfeld	105,6	↗
Landkreis Miltenberg	121,9	↗
Landkreis Bad Kissingen	91,1	↗
Landkreis Haßberge	140,0	↗
Main-Tauber-Kreis	66,3	↗

Quelle: RKI Stand: 24.10.2021

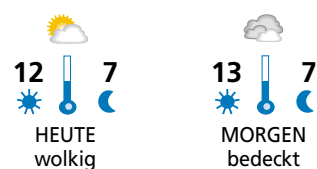
Anzeigen:

Familienanzeigen Seite 10
Veranstaltungen Seite 12

Leser- und Anzeigenservice:

Telefon: (09 31) 6001 6001
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Wetter



Vom Nebel verschluckt

Eingehüllt von dicken Nebelschwaden ist die Festung Marienberg in Würzburg am frühen Sonntagmorgen nur noch schemenhaft zu erkennen. In der Nacht lagen die Temperaturen in der Stadt unter dem Gefrierpunkt.

FOTO: DANIEL PETER

Erdogan brüskiert den Westen

Der türkische Präsident droht damit, den deutschen und neun weitere Botschafter wegen des Streits um den Aktivisten Osman Kavala ausweisen zu lassen.

Von **MARGIT HUFNAGEL**

BERLIN/ANKARA Das Auswärtige Amt in Berlin blieb still an diesem Wochenende. Man führe intensive Beratungen, heißt es aus dem Ministerium. Auch die SPD wollte sich nicht äußern, erst einmal abwarten, wie sich Außenminister Heiko Maas positioniert. Die Bundesregierung ist erkennbar brüskiert vom jüngsten Angriff aus Ankara: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan will den deutschen Botschafter ausweisen. Das sagte er bei einem Auftritt in der Stadt Eskisehir. Direkt mit Berlin hat sich Erdogan zu diesem Zeitpunkt nicht in Verbindung gesetzt.

Grund für die erneuten Spannungen im deutsch-türkischen Verhältnis ist der Versuch des deutschen Botschafters, mit Amtskollegen unter anderem aus den USA und Frankreich auf die Freilassung des Aktivisten und Unternehmers Osman Kavala hinzuwirken. Auch Kanzlerin Angela Merkel hatte den Fall bei ihrem Besuch in Istanbul vor einer Woche angesprochen. Die Türkei wirft Kavala politische Spionage im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vor. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 ohne Urteil in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Die Türkei ignoriert

dies bislang. Kritiker vermuten, dass Kavala ins Visier der politischen Führung geriet, weil er scharfe Kritik am Präsidialsystem der Türkei übt.

„Die angekündigte Ausweisung des deutschen, amerikanischen und weiterer Botschafter ist eine unglaubliche außenpolitische Eskalation“, so Norbert Röttgen auf Twitter. „Erdogan führt die Türkei damit weiter vom Westen weg. Der Protest der Botschafter gegen die Inhaftierung einer Person ohne Gerichtsverfahren ist gerechtfertigt und gebo-

ten.“ Parteikollege Roderich Kiesewetter fordert: „Wir brauchen zügig eine europäisch koordinierte diplomatische Antwort auf die Diplomatenausweisung durch Erdogan.“ Wie die aussehen könnte, ist bislang allerdings unklar. „Die attackierten Staaten – die USA, Deutschland, Kanada, Frankreich, Dänemark, die Niederlande, Schweden, Norwegen, Finnland und Neuseeland – sollten auf die Provokation gemeinsam antworten: Wir halten dem Druck stand“, schreibt der Grüne Cem Özdemir.



Vor einer Woche traf Kanzlerin Angela Merkel den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan in Istanbul. Bei ihrem Besuch hatte sie den Fall des inhaftierten Aktivisten Kavala angesprochen.

FOTO: FRANCISCO SECO, DPA

Zuletzt hatte der Westen auf eine vorsichtige Wiederannäherung zur Türkei gehofft. Beim G20-Gipfel in Rom sollte es ein Zusammentreffen unter anderem mit US-Präsident Joe Biden geben – nun könnte vorher auch der US-Botschafter ausgewiesen werden. Beobachter hoffen, dass der Schritt noch abgewendet werden könne, denn bislang liegt nur Erdogans Drohung vor. Er habe das Außenministerium dazu angewiesen, so Erdogan. „Ich sagte, kümmern Sie sich darum, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zur ‚Persona non grata‘ zu erklären.“ Ein solcher Schritt führt in der Regel zur Ausweisung der Diplomaten. Rückendeckung erhält er von Innenminister Süleyman Soyulu. Der sagte: „Lasst sie mit Kanonen kommen oder mit Gewehren. Lasst sie nicht nur zehn Botschafter, sondern die Botschafter auf der ganzen Welt hier versammeln. Sie können diesem Volk kein Haar krümmen.“

Der türkische Präsident steht auch innenpolitisch stark unter Druck. Nicht nur die große Zahl an Flüchtlingen hatte zu Debatten im Land geführt. Auch die Wirtschaft ist massiv angeschlagen. Die türkische Lira verliert immer mehr an Wert, die Inflation liegt bei fast 20 Prozent. Hinzu kommt, dass aktuelle Umfragen einen Anhängerverlust für die Regierungspartei AKP sehen.

→ Zeitgeschehen

Erster Heimsieg für die Kickers

Würzburg feiert 2:1-Erfolg über Türkücü München

WÜRZBURG Im ersten Heimspiel unter dem neuen Trainer Danny Schwarz ist den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers der erste Sieg im eigenen Stadion in dieser Saison gelungen. Die im Vergleich zu den letzten Wochen spürbar verbesserten Rothosen bezwangen Türkücü München mit 2:1 (0:0), stehen in der Tabelle aber weiter auf dem vorletzten Platz. Den bis dahin letzten Heimserfolg in einer Ligapartie hatten die Kickers im Februar beim 3:2 gegen den Hamburger SV gefeiert. (FRANK)

→ Sport

Baskets und Wölfe müssen Niederlagen einstecken

WÜRZBURG Es ist die dritte Niederlage im vierten Saisonspiel für die Bundesliga-Basketballer von s.Oliver Würzburg. In einer grottenschlechten Partie unterlag das Team von Headcoach Denis Wucherer am Samstagabend beim Auswärtsspiel in Heidelberg mit 71:76 – und durfte sich von diesem Ergebnis noch geschmeichelt fühlen. Die Zweitliga-Handballer der DJK Rimpf Wölfe erwischten beim 20:25 gegen Essen einen gebrauchten Tag und rutschen auf den vorletzten Platz ab. (CAM)

ANZEIGE

Unterm Strich

Was bei der Buchmesse unterging

Von **FRANK WEICHHAN**

Bei der Frankfurter Buchmesse gingen einige ambitionierte Neuerscheinungen völlig unter. „Homeoffice – Wege aus der Einsamkeit“ fand ebenso wenig Beachtung wie „Mein Leben als Coronaschutzverordnung“, „In 80 Tagen das Haus nicht einmal verlassen“ sowie „Wieder auf der Piste – Impfdurchbruch leicht gemacht“. Auch im Bereich der Sachbücher blieb viel Schönes unbeachtet in den Regalen liegen. Allen voran „Ich will endlich wie mein Hamster bohren“ und „Pleiten, Pech und Laschet“. Von Armin Laschet flopte zudem die Autobio-

grafie „Ich, einfach unverbesserlich – aus dem Leben eines Hoffnungsträgers“. Von einer weiteren Autobiografie hatte man sich ebenfalls mehr erwartet, „Über kurz oder lang – wie ich der jüngste Altkanzler des Abendlandes wurde“ von Sebastian Kurz fand kaum Leser. Wirkungslos blieben auch „Als nur noch mein Navigationsgerät mit mir redete“ und „Ende des Wunderlandes – Alice in der Realität“. Durchgefallen ist zudem Dorothee Bär mit ihrer Fortsetzung „Von Luftschlössern und Luft-

taxis“. Ebenfalls hinter den Erwartungen zurück blieben „199 Namensvorschläge für Helene Fischers Baby“ und der Ehe-Berater „Der Mittelteil ist lang und hart“. Als Flopp vorhersehbar war dagegen „Als ich aufhörte, mir die Beine zu rasieren“. Weitere Ladenhüter werden dürften „Die großen Hinterlassenschaften unserer Vierbeiner – ein packendes Ausmalbuch für Erwachsene“, „Ronja Polizistentochter“ und „Warum Schakelkline jetzt Schantall heißt“. Noch offen ist, was aus dem sprichwörtlichen Werk „Reden ist Schweigen: Von der Stille der Wörter“ wird.

WINTERREIFEN-AKTION

YOKOHAMA

BluEarth Winter V906

205/55R16 91H
D/B/73

statt 73,- € 63,-



Angebot gültig bis 07.11.2021

AMS

AUTO MOTORRAD SERVICE

AMS Reusch & Erhard GmbH & Co. KG · 97424 Schweinfurt · Carl-Zeiss-Str. 6 · Tel.: 09721-77310
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00-19.00 Uhr · Sa. 9.00-17.00 Uhr

Leitartikel

Die Kassenlage ist dünn, aber nicht hoffnungslos

Die Ampel-Parteien wollen den Aufbruch. Der aber kostet viel Geld. Wie sich die teuren Projekte finanzieren lassen.

Von **CHRISTIAN GRIMM**
red.politik@mainpost.de

Auf der Suche nach den Milliarden, die nicht da sind. Unter diese Überschrift könnte man die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP stellen. Dass die Milliarden nicht da sind, liegt an FDP-Chef Christian Lindner. Er besteht auf der Schuldenbremse und stellt sich gegen höhere Steuern. Lindners Leitmotiv steht im Widerspruch zu den großen Plänen der Ampel-Koalitionen für Deutschland. Bessere Bildung, eine moderne Verwaltung, der wirksame Schutz des Klimas, ein fürsorgender Sozialstaat – all das wird viel Geld kosten.

Könnten SPD und Grüne allein eine Regierung formen, wäre das Begleichen der Rechnung kein Problem. Sie würden sich das Geld leihen und die Staatsverschuldung in die Höhe gehen lassen. Wegen der FDP ist dieser Weg vernagelt, aber es gibt einige Schlupflöcher. Was häufig untergeht ist zuerst einmal, dass Schuldenbremse und Schwarze Null nicht dasselbe sind. Schwarze Null heißt ein Staatshaushalt ohne Kredite. Die Schuldenbremse erlaubt hingegen in stabilen Zeiten eine Mini-Verschuldung von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung. Gemessen am Vor-Corona-Jahr 2019 waren das rund 12 Milliarden Euro. Das ist nicht die Welt, aber ein Anfang.

Wenn Corona im Zaum gehalten wird, ist mit Wachstum zu rechnen

Hinzu kommen die Einnahmen aus der neuen CO₂-Steuer. Weil der Preis für die Tonne CO₂, die beim Heizen oder Autofahren bis 2025 von jetzt 25 Euro auf 55 Euro steigt, klettern die Einnahmen automatisch mit. Das wird Milliarden in die Kasse spülen, die zu großen Teilen an die Bürger über die Abschaffung der Ökostromumlage zurückgegeben werden sollen. Aber daraus ließen sich auch Klimaschutzprogramme finanzieren, zum Beispiel ein neues Programm für Solaranlagen auf Hausdächern. Die Ampel-Koali-

tionäre können zudem darauf setzen, dass die Steuereinnahmen schon dieses Jahr wieder so stark sprudeln wie vor der Pandemie. Zwischen Januar und September wurde das 2019er Niveau erreicht. Wenn Corona im Zaum gehalten werden kann und der Mangel an Computerchips behoben ist, der die Industrie lähmt, ist mit starkem Wachstum zu rechnen, das die Einnahmen nach oben treibt. Der Staat könnte seine Investitionen dann erheblich steigern, ohne sich verschulden zu müssen.

Doch Grüne und SPD (weniger die FDP) wollen ja auch den Sozialstaat ausbauen. Hartz IV soll abgeschafft und durch ein höheres Bürgergeld ersetzt werden. Die Pflegekasse wird nach der Reform Zuschüsse aus dem Haushalt brauchen, genau wie die Rentenkasse. Die Überweisung aus dem Bundeshaushalt zu ihrer Stützung ist schon heute der größte Einzelposten des Etats – Tendenz steigend. Die Mehreinnahmen werden also nicht reichen, um Investitionen und den Ausbau des Sozialstaates zu decken.

Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber

Bei Grünen und SPD wird deshalb überlegt, staatliche Unternehmen wie die Bahn oder die bundeseigene Immobilienanstalt einzuspannen. Sie könnten Kredite aufnehmen, um dem Klimaschutz zu finanzieren, die nicht auf das Bundesbudget angerechnet werden. Solche Operationen haben den Ruch von Schattenhaushalten, daher arbeitet vor allem Grünen-Chef Robert Habeck daran, die Bewertung von Schulden zu drehen. Fließt Geld in Schulen, in das Schienennetz und moderne Behörden, haben die Bürger etwas davon. Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber. Unternehmen weisen genau das in ihrer Bilanz auf, die nach dem Prinzip der doppelten Buchführung erstellt wird. Erfunden hat sie der italienische Mönch Luca Pacioli vor 500 Jahren. Der deutsche Staat wendet sie für sich bis heute nicht an. Einer Regierung des Aufbruchs stünde es gut zu Gesicht, die Geschichte nachzuholen.

Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT VOLKSBLATT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU
unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registrierungsnummer: AG Würzburg HRB 13376, UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertreter der Chefredaktion: Ivo Krahnen
Leitende Redakteurinnen und Redakteure: Britta Buss, Andreas Kemper, Tobias Köpplinger, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Stefanie Dürr, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anita Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Julia Haug (Ausbildung), Jürgen Haug-Peichl (Chefredakteur Wirtschaft), Carolin Münzel (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefredakteur Kultur)
Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Natalie Greß (Sport), Nadine Kikkar (Printdesk Überregional)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondentinnen und Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Katrin Pribyl (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Susanne Ebner (London), Julius

Müller-Meinings (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höhler (Athen), Karl Doemens (Washington), Fabian Kretschmer (Peking)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preistabelle Nr. 70 v. 1. 1. 2021.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 97084 Würzburg, Telefon (0931) 60 01-0, Fax (0931) 6001-420, E-Mail: kundenservice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatlich 42,90 Euro, im Studenten-Abonnement monatlich 34,30 Euro. Postbezugspreis monatlich 48,90 Euro, mainpost.de-Zugang monatlich 1,00 Euro, jeweils inkl. MwSt.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.
Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise: werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.

Leserforum

Ihre Briefe bitte an: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-346

Lenkungswirkung wurde verfehlt

Zur Berichterstattung über die aktuelle Zinspolitik:

Mit der politisch gesteuerten und von der Europäischen Zentralbank durchgeführten Zinspolitik hat man die Inflation anfangen wollen. Jetzt haben wir den Salat, denn alle Preise gehen durch die Decke. Die Lenkungswirkung wurde verfehlt. Marode Staaten konnten sich mit billigem Geld eindecken und nun müssen alle Bürger dafür blechen. Die Menschen werden doppelt abgezockt. Erst wurden die Sparer enteignet und nun werden die Menschen nochmals an der Tankstelle, bei der Energie und bei den Pro-

dukten des täglichen Bedarfs zur Kasse gebeten. „Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ wurde verkündet. Vor Einführung des Euro hatten wir auch schon Europa mit gut funktionierendem Handel und grenzüberschreitenden Warenverkehr. Nach Einführung des Euro hatten wir mehr Krisen als vorher. Der Euro war eine Fehlgeburt und wird permanent auf der Intensivstation behandelt. Nur noch ein Wunder kann diesen Patienten retten. Statt an Wunder zu glauben brauchen wir nun gute Politik zugunsten der Menschen!
Siegmar Unge, 97618 Hollstadt



ZEICHNUNG: KLAUS STUTTMANN

„Für das neue Bürgergeld gilt die Formel: einfacher, höher und unterstützender“

Norbert Walter-Borjans erklärt die Ampelprojekte, und wo das Geld dafür herkommen soll

Das Gespräch führten **CHRISTIAN GRIMM** und **MICHAEL POHL**

Norbert Walter-Borjans, Ex-NRW-Finanzminister, ist seit Ende 2019 zusammen mit Saskia Esken SPD-Parteivorsitzender. Der 69-Jährige lobt das gute Klima mit Grünen und FDP und erklärt, welche Projekte der Ampel wichtig sind und wie sie finanziert werden.

FRAGE: Wie lief die erste Runde der Koalitionsverhandlungen mit Grünen und der FDP?

NORBERT WALTER-BORJANS: Es war die Fortsetzung der guten Atmosphäre, die wir bei den Sondierungen hatten. Wir haben in einer sehr konstruktiven Grundhaltung zusammengefunden. Wir wissen, dass wir drei verschiedene Parteien sind. Wir wissen, dass in diesem Land viel zu tun ist. Wir wissen, dass wir gerade hier eine große Übereinstimmung haben. Wir brauchen wirklich einen Modernisierungsschub, einen Schub beim Klimaschutz, aber eben mit sozialer Verantwortung. Dass wir gut miteinander umgehen, sehen Sie unter anderem daran, wie diskret wir die Ergebnisse behandeln, wenn das so vereinbart ist. Das ist ein Riesunterschied zu Gesprächen, die wir mit unserem bisherigen Koalitionspartner hatten.

Sie versprechen nicht weniger als einen Aufbruch für Deutschland. Obwohl sie vertrauensvoll miteinander umgehen, stehen SPD, Grüne und FDP für verschiedene Milieus und Weltanschauungen. Das muss doch für Reibung sorgen?

WALTER-BORJANS: Es wäre wirklich seltsam, wenn drei so unterschiedliche Partner feststellen würden, dass sie alle eigentlich zur gleichen Partei gehören. Das soll auch nicht sein. Das erwarten die Wählerinnen und Wähler auch nicht. Aber sie erwarten, dass man jetzt das Land in den Vordergrund stellt und seine Arbeit macht. Und diesen Geist gibt es. Die SPD will das und steht geschlossen dahinter.

Was sind denn für die SPD die drei wichtigsten inhaltlichen Punkte?

WALTER-BORJANS: Ich erwarte von anderen, dass sie keine Vorfestlegungen treffen, und das gilt auch für uns. Aber wir haben im Wahlkampf gesagt, die Menschen brauchen soziale Sicherheit, auf die sie setzen können. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf zwölf Euro anheben. In Deutschland würden davon zehn Millionen Beschäftigte profitieren. Ganz oben steht für uns auch, dass es Verlässlichkeit für das Alter gibt. Die Rente muss zum Leben reichen. Das ist nicht nur ein Thema für die jetzigen Rentner, sondern auch für die Jüngeren. Das Thema Wohnen ist für Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Daseinsfrage. Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, wenn Menschen 40 bis 50 Prozent ihres Einkommens nur für die Miete zahlen müssen. Deshalb wollen wir 400 000 Wohnungen pro Jahr bauen, von denen ein großer Teil zu bezahlbaren Mieten vergeben wird. Und wir dürfen auch nicht länger zulassen, dass nur die Kinder ihre Talente entfalten, die aus abgesicherten Verhältnissen kommen. Deshalb wollen wir die Kindergrundsicherung einführen, damit alle sich entfalten können, egal, wie viel ihre Eltern verdienen. Der Klimaschutz ist

für uns ebenfalls im Zentrum, vor allem mit sozialverträglicher Umsetzung. Das haben wir schon bei der Sondierung verabredet. Jetzt geht es darum, das konkret zu unterlegen.

Die Klimapolitik erlebt gerade eine erste Belastungsprobe. Das Heizen wird teurer, die Spiritpreise liegen auf einem Rekordhoch. Können Sie sich denn da Entlastungen vorstellen?

WALTER-BORJANS: Wir werden zum Beispiel dafür sorgen, dass noch in dieser Legislaturperiode der Strompreis nicht mehr durch die EEG-Umlage belastet wird. Dass wir die abschaffen wollen, war Teil unseres Wahlprogramms und ist Teil der gemeinsamen Verabredungen. Der derzeitige



Norbert Walter-Borjans, SPD-Vorsitzender
FOTO: W. KUMM, DPA

Preisanstieg bei Gas und Kraftstoffen hat drei ganz unterschiedliche Ursachen. Die CO₂-Steuer hat daran den kleinsten Anteil. Entscheidender ist der Nachholeffekt nach der Coronapandemie, weil die Wirtschaft nicht in einem Rutsch wieder in Gang kommt und weil die befristete Senkung der Mehrwertsteuer endete. Und im Augenblick treibt die Lieferpolitik Russlands die Energiekosten nach oben.

Stichwort Putin: Aus dem Kreml gibt es die Signale, dass Russland mehr Gas liefern würde, wenn die neue Pipeline Nord Stream 2 eine Genehmigung bekommt. Mehr Angebot würde wahrscheinlich zu sinkenden Preisen führen. Die Grünen wollen sich aber nicht von Putin erpressen lassen und keine schnelle Genehmigung erteilen. Wie ist da Ihre Haltung?

WALTER-BORJANS: Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat. Die Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen. Das ist beim Öl ganz genauso. Trotzdem engagiert sich gerade Deutschland für die Einhaltung grundlegender Standards und beteiligt sich ja auch an europäischen Wirtschaftsanktionen. Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hoch industrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen. Parallel dazu müssen wir selbstverständlich zügig die Erneuerbaren ausbauen.

Als kniffliges Thema der Ampel-Verhandlungen gelten die Finanzen. Die Schuldenbremse soll eingehalten werden, Steuererhöhungen soll es nicht geben und Sie wollen trotzdem massiv investieren. Wie soll das zusammengehen?

WALTER-BORJANS: Nicht nur die Experten, sondern auch die am Tisch Versammelten sind sich in einem einig: Wir haben einen erheblichen Investitionsbedarf, der sehr viel Geld kostet. Von der Infrastruktur über das Thema Wasserstoff, Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutra-

lität, aber eben auch für Bildung und bezahlbares Wohnen.

Also was tun?

WALTER-BORJANS: Die Schuldenbremse bietet ja Spielraum für sinnvolle Investitionen. Das sind einige Milliarden. Darüber hinaus haben wir staatliche Institutionen, die öffentliche Investitionen ermöglichen. Die KfW, die Autobahngesellschaft, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben können Kredite aufnehmen, um Zukunftswerte zu schaffen. Dabei muss immer sichergestellt werden, dass das Ganze einer parlamentarischen Kontrolle unterliegt und nicht intransparent wird.

Die SPD hat intern lange unter der Agenda 2020 und den Hartz-IV-Reformen gelitten. Jetzt soll aus dem Arbeitslosengeld II ein Bürgergeld werden. Wird das nur ein schönerer Name oder ändert sich etwas für die Betroffenen?

WALTER-BORJANS: Für das neue Bürgergeld wird die Formel gelten: Höher, einfacher und unterstützender. Bei der Höhe muss man die Regelsätze überprüfen, wie bedarfsgerecht sie sind. Einfacher bedeutet, dass es nicht sein darf, dass Menschen ein Anrecht haben, aber oft an bürokratischen Hürden scheitern. Vieles kann automatisierter mit weniger kompliziertem Aufwand laufen. Menschen sollen nicht als Bittsteller dastehen, um an ihr Existenzminimum zu kommen, ihnen steht wie jedem und jeder der Respekt als Bürgerin und Bürger zu. Unterstützend heißt, dass der Staat seine Fürsorge für diesen Bereich der Gesellschaft wirklich ernst nimmt. Wir müssen andere Wege als existenzgefährdende Sanktionen finden, damit Menschen ihre Mitwirkungspflicht erfüllen. Sie dürfen weder in eine Parallelgesellschaft geschoben werden noch sich selber dahin abseilen können. Sie sind Teil der Allgemeinheit, haben aber auch eine Mitwirkungspflicht für diese Allgemeinheit.

Die SPD sorgt dafür, dass mit Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin eine Frau mit an der Staatsspitze steht. Ist damit alles klar für die zweite Amtszeit von Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident?

WALTER-BORJANS: Ich habe Frank-Walter Steinmeier ermutigt, die Bereitschaft für eine zweite Amtszeit zu erklären. Ich finde, dass wir einen sehr guten Bundespräsidenten haben. Die Frage des Bundespräsidenten darf nichts mit den Koalitionsverhandlungen zu tun haben. Am Ende entscheiden die Mehrheiten in der Bundesversammlung. Ein Geschacher widerspricht der Würde des Amtes. Dass Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin die besten Chancen hat, kann ich nur begrüßen. Ich schätze ihr großes politisches Geschick und ihre fachliche Expertise – und als Nordrhein-Westfale vor allem auch, dass sie mit ihrer Art ihre Herkunft aus dem Ruhrgebiet nicht verleugnen kann und will.

Was machen Sie um den 6. Dezember herum, wenn Olaf Scholz zum Kanzler gewählt werden sollte?

WALTER-BORJANS: Diesmal sollte tatsächlich gelten: An Nikolaus ist GroKo-Aus. Das stimmt mich sehr zuversichtlich für die nächsten Jahre. Erst mal setze ich meine ganze Energie dafür ein, dass wir einen anständigen Koalitionsvertrag hinbekommen.

NORMA®

Mehr fürs Geld.

WC-Frisch
WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger

Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75

3,29*

3er-Pack



Bombardino
Likör
Feiner Likör
aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger

8,99*



OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschlösungen
(pro Waschlösung ~10)
je Artikel

30% billiger

Zum Vergleich: UVP 70 Waschlösungen = 9,99

9,99*

100 Waschlösungen
10 Cent pro Waschlösung



JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

Glanz Meister
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = -,07)

25% billiger

5,99*

90 Tabs



Baierzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger

2,99*



Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger

8,99*



ab Montag, 25. Oktober

Premium
Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

KLIMA OHNE GRENZEN
klimaneutral
angebaut
ID-Nr.: 16-408DE
www.klimaneutral.de

20% billiger

Sonderpreis
2,22*



Gültig bis 31. Oktober

River Valley
Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

17% billiger

Sonderpreis
1,89*



Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien,
Kl. I: je Stück

37% billiger

Sonderpreis
-,49*



Gültig bis 31. Oktober



Saupiquet
Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

2,99*

44% billiger

Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

XXL

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)
je Dose

37% billiger

UVP 1,59
-,99*



TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69*

700 ml



Chicken
Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*



In der Tiefkühltruhe:

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

ElleNor Steppmantel
• 100 % Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) –
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*



ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) –
XXL (52/54)
je Leggings

4,99*

Weich und warm
durch
angeraute
Innenseite



Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100 % Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) –
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99*

Futter aus
Sherpa-
Fleece



Ronley Jogg-Fleece-
Hose
• 100 % Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M – XXL
je Hose

8,99*

Bequemer,
lässiger
Schnitt



campriella Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37–41
• Herren-Größen 41–45
je Paar

9,99*



TOPTREX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38–41
• Herren-Größen
42–44
je Paar

19,99*



ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen
S (36/38) –
L (44/46)
je Jeggings

7,99*



ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100 % Polyester
• Größen
S (36/38) –
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99*



ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen
Komfortträgern
• Größen M – XXL
je 4er-Set

12,99*

NEU



Wellness-komfort Funktions-
schuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37–41
je Paar

9,99*

66% billiger



bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100 % Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99*

24 Auch online

Made in EU



JILINE Sport- und Freizeitthose
• Damen-Größen
M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger

UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger

UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*



VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger

UVP 299,40
149,-*



M Ganzkörpertrainer
"Total Crunch" definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger

UVP 199,50
99,-*

Trainiert mit Eigen-
gewicht den ganzen
Körper in einem
Trainingsablauf



topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99*

24 Auch online

Extra weich!



Dittmann Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

UVP 59,99
29,99*

50% billiger

24 Auch online



Dittmann Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger

UVP 13,99
7,99*



topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M – L/XL
3 Jahre Garantie

je Ausführung
3,99*



topfit Rücken-
Sportbandage
• Größe L/XL

je Ausführung
6,99*



Riesige Deko-Auswahl
Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich
NEUE Modelle
(Modell-
beispiele)
Jeder Artikel
1,-*

Paper Weihnachts-
Geschenktaschen
• Geschenktaschen 4er-Set
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
• Flaschentaschen
5er-Set
• Minitaschen
4er-Set
je Set
1,49*
Mit kleiner Grußkarte
und farbiger Tragekordel

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-zwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA®
MEHR FÜRS GELD.



AKTUELLE PROSPEKTE –
einfach & bequem online durchblättern
unter www.norma-prospekt.de



ENTDECKEN
SIE MEHR
AKTIONEN!



NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Orbán startet Wahlkampf mit Brandrede

Ungarns Regierungschef wettet gegen die EU

BUDAPEST Mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU hat der ungarische Regierungschef Viktor Orbán am Samstag seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationale Politiker im Zentrum von Budapest.

„Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern‘, zu (gegenüber sexueller Diversität) ‚Sensibilisierten‘, zu Liberalen prügeln“, sagte er. Doch wenn es darum geht, „die Heimat, die Familie, die Kultur, die Freiheit des alltäglichen Lebens zu verteidigen“, müsse jeder seinen Beitrag leisten. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!“, fügte er hinzu.

Orbán regiert mit der Partei Fidesz seit fast zwölf Jahren in Ungarn. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor. Seine Regierung ist in zahlreiche Konflikte mit der EU verwickelt, so etwa in Hinblick auf den Zustand des Rechtsstaats in Ungarn.

Die Kundgebungsteilnehmer waren in Bussen aus dem ganzen Land, aber auch aus Rumänien, Polen und Italien nach Budapest gebracht worden. Hunderte Busse parkten am Rand der wichtigsten Straßenzüge der Innenstadt. Ungarn beging am Samstag einen Nationalfeiertag. Am 23. Oktober 1956 war der Volksaufstand gegen die kommunistische Herrschaft ausgebrochen. Er wurde nach wenigen Tagen von sowjetischen Truppen blutig niedergeschlagen.



Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán eröffnete seine Wahlkampfkampagne. FOTO: LASZLO BALOGH, DPA

Etwa zwei Kilometer entfernt von Orbáns Kundgebung versammelten sich mehrere Tausend Anhänger der Opposition. Sechs Parteien von links-grün bis rechtskonservativ wollen bei der Wahl 2022 geschlossen angetreten, um Orbán zu stürzen. In einer selbst organisierten Vorwahl war eine Woche zuvor der parteilose Bürgerliche Peter Marki-Zay zum gemeinsamen Spitzenkandidaten gewählt worden.

Als Schlussredner der Kundgebung schwor Marki-Zay das Oppositionsbündnis darauf ein, weiterhin Geschlossenheit zu zeigen: „Alles läuft auf eine einzige Frage hinaus: Fidesz oder Nicht-Fidesz.“ (DPA)

So kam es zu Erdogans Wutausbruch

Der türkische Präsident riskiert die schwerste diplomatische Krise mit dem Westen seit Jahrzehnten. Ist seine Provokation unüberlegt oder steckt ein klarer Plan dahinter?

Von **SUSANNE GÜSTEN**

ISTANBUL Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag ins nordwesttürkische Eskisehir reiste, um mehrere neue Fabriken einzuweihen, sah das nach einem Routinetermin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala“, beschwerte er sich vor Tausenden Anhängern. „Von morgens bis abends geht das so.“ Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Erdogan sagte, er habe seinen Außenminister angewiesen: „Sie veranlassen sofort, dass diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen erklärt werden.“ Damit würden die Diplomaten gezwungen, die Türkei zu verlassen. Was steckt hinter Erdogans Wutausbruch?

Was fordern die Botschafter?

In einer gemeinsamen Erklärung am vergangenen Montag – dem vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 – verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Hinter der Erklärung standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA. Die Diplomaten wurden darauf ins türkische Außenamt einbestellt, während Erdogan bereits in einer ersten Reaktion mit ihrem Rauswurf drohte.

Worum geht es genau im Fall Kavala?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen und Verfahren in Untersuchungshaft gehalten. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof ordnete schon 2019 seine Freilassung an. Doch obwohl sich die Türkei als Mitglied des Europarats an die Weisungen der Richter halten muss, bleibt Kavala in Haft.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch?

Der Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte. Seitdem steht Kavala im Visier der Erdogan-treuen Justiz. Kavala selbst erklärte nach den jüngsten Äußerungen des türkischen Präsidenten, er habe keine Chancen mehr auf ein faires Verfahren und werde deshalb nicht mehr an Gerichtsverhandlungen teilnehmen. Der Prozess gegen ihn wird am 26. November fortgesetzt. Wenige Tage



An seiner Stimmung hängt das ganze Land: Recep Tayyip Erdogan führt die Türkei mit einer strengen Hand. Nur wohin? FOTO: VLADIMIR SMIRNOV, IMAGO IMAGES

später entscheidet der Europarat über den Rauswurf der Türkei wegen Kavalas langer Haft.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch in Eskisehir?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen des Präsidenten in der Regierung nicht abgesprochen waren. Die Nachrichtenagentur Anka meldete, das Außenamt habe in den vergangenen Tagen vergeblich versucht, einen Ausweg aus der Krise zu finden. Unter den von Erdogan beschuldigten Diplomaten sind Vertreter der wichtigsten Handelspartner der Türkei und von Nato-Bündnispartnern. Einige der Staats- und Regierungschefs dieser Länder will Erdogan in den kommenden Tagen beim G-20-Gipfel in Rom und beim Klimagipfel von Glasgow treffen. In seinen Äußerungen in Eskisehir gibt es einige Ungereimtheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass diese Rede nicht vorbereitet war. So behauptete er, die Botschafter seien ins türkische Außenministerium gekommen, um Kavalas Freilassung zu verlangen – dabei waren die Diplomaten ins Außenamt zitiert worden und hatten ihren Appell schon am Tag zuvor

schriftlich veröffentlicht. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das Außenamt an Einfluss verloren, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Demokratische Kontrollmechanismen wurden außer Kraft gesetzt. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie fallen die Reaktionen in der Türkei aus?

Die regierungstreue Presse applaudiert. Der Westen wolle die Türkei unter Druck setzen, kommentierte etwa die Zeitung „Star“. Dagegen wirft die Opposition dem Präsidenten vor, die Botschafterkrise aus Eigeninteresse vom Zaun gebrochen zu haben. Erdogan wolle einen Vorwand schaffen, um den Westen für die Wirtschaftsprobleme der Türkei verantwortlich machen zu können, sagte Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu. Am Tag vor Erdogans Rede in Eskisehir war die Lira wegen einer auf Druck des Präsidenten hin erfolgten Leitzinsentscheidung der türkischen Zentralbank auf neue Re-

kord-Tiefstände gegenüber Dollar und Euro abgesackt.

Was geschieht jetzt?

Die betroffenen Staaten erhielten bis zum Sonntag keine offizielle Mitteilung der Türkei über einen Rauswurf ihrer Botschafter. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, heißt es aus dem Auswärtigen Amt in Berlin. Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Die türkische Wirtschaft dürfte noch tiefer in die Krise schlittern, das Land am Bosphorus würde sich noch weiter vom Westen entfernen, der Einfluss Russlands würde wachsen. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig vom Ausgang des Streits wahrscheinlicher geworden.

kurz & bündig

Deutschland spendet Millionen Impfdosen direkt und an die WHO

Deutschland hat bislang 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers Astrazeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der Weltgesundheitsorganisation (WHO) übergeben hat, wie das RedaktionsNetzwerk Deutschland (Sonntag) berichtet. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an Astrazeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums den Zeitungen. (KNA)

Zentralrat erhält nach Fall Ofarim zahlreiche Hassnachrichten

Der Zentralrat der Juden in Deutschland berichtet nach dem möglichen antisemitischen Vorfall um den Musiker Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel von einer Vielzahl an Hassnachrichten. In den vergangenen Tagen seien antisemitische Kommentare über den Zentralrat „hereingebrochen“, sagte Präsident Josef Schuster der „Bild am Sonntag“. Die Skepsis, die von vielen Seiten bezüglich des Falls geäußert werde, dürfe jedoch nicht zu mehr Antisemitismus führen. (KNA)

Frankreichs Sozialisten küren Hidalgo zur Kandidatin

Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo offiziell als Kandidatin in die Präsidentenwahl im kommenden April ins Rennen geschickt. Auf einem Parteitag in Lille wurde die 62-jährige als Kandidatin eingesetzt. Vor gut einer Woche hatte Hidalgo sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. Hidalgo ist seit 2014 Bürgermeisterin der französischen Hauptstadt. Sie wurde in eine spanische Arbeiterfamilie geboren. (DPA)

Papst fordert Hilfe für Migranten in Libyen

Papst Franziskus hat die Länder der Welt zum Handeln in der Migrationskrise in Libyen aufgerufen. „Ich bitte die internationale Gemeinschaft ein weiteres Mal, sich an die Versprechungen zu halten, eine gemeinsame und konkrete Lösung für die Migrationsströme in Libyen und dem gesamten Mittelmeerraum zu finden“, sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche am Sonntag vor zahlreichen Gläubigen und Pilgern auf dem Petersplatz. Der 84-jährige forderte unter anderem, Priorität auf die Rettung der Menschen im Mittelmeer zu legen und ihnen ein würdiges Leben sowie den Zugang zu Asylverfahren zu garantieren. (DPA)

Haushoher Wahlsieg für Präsident Mirsijow in Usbekistan erwartet

Nach fünf Jahren Reformkurs unter Staatschef Schawkat Mirsijow hat die zentralasiatische Republik Usbekistan eine Präsidentenwahl abgehalten. Die Wahlleitung in der Hauptstadt Taschkent erklärte die Abstimmung in der autoritär geführten Ex-Sowjetrepublik bereits gegen Mittag am Sonntag für gültig. Um 12 Uhr Ortszeit (9 Uhr MESZ) sei die Mindestwahlbeteiligung von 33 Prozent erreicht worden, hieß es. Beobachter erwarten einen haushohen Sieg des 64 Jahre alten Amtsinhabers Mirsijow. Er hatte das an Afghanistan grenzende Land nach dem Tod des Diktators Islam Karimow 2016 deutlich nach außen geöffnet. (DPA)

Leipzig: Brandstiftung nach ruhigem Polizeieinsatz

Nach einem aus Sicht der Polizei friedlich verlaufenem Großeinsatz am Samstag in Leipzig sind die Einsatzkräfte in der Nacht an verschiedenen Stellen zu Brandstiftungen und Sachbeschädigungen ausgerückt. Sie stellten sieben Tatverdächtige, wie die Polizei mitteilte. Um das Verbot von drei linken Demonstrationen durchzusetzen, hatte die Polizei von Freitagabend bis Sonntagfrüh massive Präsenz in der Stadt gezeigt. Sie war laut eigenen Angaben mit insgesamt 2000 Beamtinnen und Beamten auch aus anderen Bundesländern vor Ort. Am Dienstag hatte die Stadt Leipzig das Verbot dreier Demonstrationen verkündet, für die seit Wochen im Internet unter dem Motto „Alle zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich!“ mobilisiert worden war. Als Grund nannte die Stadt die Gefah-renprognose der Polizei. (DPA)

In Österreich droht Lockdown für Ungeimpfte

Die Regierung in Wien will die hartnäckigen Skeptiker doch noch von der Corona-Impfung überzeugen

WIEN Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zah-

len fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten,

die Regierung habe zu lange daran festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins,

wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. 600 Betten entsprechen etwa 30 Prozent Auslastung der Intensiv-Kapazitäten. Er



Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) sagte, es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“. FOTO: MICHAEL GRUBER, DPA

Maskenaffäre: Fernsehbeitrag abgebrochen

CDU-Stadtrat greift in Live-Schalte ein

MANNHEIM Die Aufarbeitung des Maskenskandals um den früheren Kreisvorsitzenden Nikolas Löbel stellt die Mannheimer CDU vor eine Zerreißprobe, die Fronten in der Partei sind verhärtet. Bei einigen Kommunalpolitikern scheinen die Nerven besonders blank zu liegen. Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum CDU-Kreisparteitag in Mannheim hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin am Freitagabend so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Während er sein Vorgehen später verteidigte, machte ihm nicht nur der SWR schwere Vorwürfe.

Die Journalistin Natalie Akbari war am Freitagabend in der TV-Sendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“ zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Geschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Löbel zu berichten und einen seiner Kritiker zu interviewen. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und unangemessen. Er griff so lange in den Beitrag ein, bis beide gebeten wurden, den Saal zu verlassen, und Akbari die Schalte abbrach.

In der Maskenaffäre ging es um Provisionen von rund 250 000 Euro für Löbels Firma. Sie soll die Gelder kassiert haben, weil sie Kaufverträge über Corona-Schutzmasken zwischen einem baden-württembergischen Lieferanten und zwei Privatunternehmen in Heidelberg und Mannheim vermittelte. Nach heftiger Kritik war Löbel aus der CDU ausgetreten und hatte sich auch umgehend aus dem Parlament zurückgezogen. (DPA)

Seehofer: Grenzraum engmaschig kontrollieren

Die EU beschuldigt Belarus, gezielt Migranten an ihre Außengrenzen zu bringen. Der Bundesinnenminister stellt weitere Bundespolizisten für das deutsche Grenzgebiet zu Polen in Aussicht.

BERLIN Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Ausnahmen bei Gefahrenlagen

An den Grenzen zwischen den 26 Ländern des Schengenraums gibt es eigentlich keine stationären Grenzkontrollen. In besonderen Gefahrenlagen sind allerdings Ausnahmen möglich, von denen mehrere Länder Gebrauch machen. Deutschland etwa hat seit geraumer Zeit Kontrollen zur Eindämmung irregulärer Migration an der Landgrenze zu



Bundespolizisten stehen an der Brücke, die Deutschland mit Polen verbindet. Die Zahl der Flüchtlinge, die über Belarus und Polen nach Brandenburg kommen, steigt.

FOTO: JÖRG CARSTENSEN, DPA

Österreich angemeldet – dort wird aber nicht permanent und überall kontrolliert.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte illegale Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der deutsch-polnischen Grenze.

Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze –

vor allem auf polnischer Seite – vorgeschlagen. Die Antwort aus Warschau blieb jedoch vage.

Rechtsextreme aufgegriffen

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Bei dem Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang spürten Polizisten in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige auf. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen und offensichtlich einem Aufruf der Partei gefolgt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Gegen

deren Besitzer wurden Strafverfahren eingeleitet, unter anderem auch wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen. Die Verdächtigen hätten allesamt Platzverweise für die Grenzregion um Guben erhalten. Die aufgegriffenen Menschen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist.

In Belarus wird die Lage für Migranten auf dem Weg in Richtung EU unterdessen nach Einschätzung von Menschenrechtlern immer angespannter. Mittlerweile hätten diejenigen, die es nicht über die Grenze nach Polen oder ins Baltikum geschafft haben, sich auf mehrere Städte des Landes verteilt, teilte die belarussische Menschenrechtsorganisation Human Constanta der Deut-

schen Presse-Agentur mit. In dem Land sollen sich etwa 15 000 Menschen aufhalten, die auf ihre Chance zur Weiterreise warten. Offizielle Zahlen gibt es nicht. Die EU-Außengrenze wird immer stärker geschützt. Migranten können sie nur schwer überwinden.

Gruppen werden im Wald bewacht

Laut Human Constanta werden auf belarussischer Seite viele Menschen im Grenzgebiet festgehalten. „Nach Berichten von Migranten werden Gruppen im Wald an der Grenze bewacht.“ Sie würden gezwungen, die stark gesicherte Grenze nach Polen zu überqueren. Diejenigen, die das Gebiet zurück ins Landesinnere verlassen könnten, zögen in größere Städte, berichtete eine Sprecherin.

Den Menschenrechtlern zufolge versucht Belarus offenbar, den Zustrom von Migranten vor dem Winter zu begrenzen. Die Zahl der Flüge aus dem Irak sei zurückgegangen und es würden keine Touristen-Visa mehr ausgestellt. „Augenzeugen berichten jedoch, dass eine große Zahl arabischsprachiger Menschen mit Flügen aus der Türkei einreist. Wir gehen auch davon aus, dass viele über Russland einreisen.“

Laut Polens Grenzschutz gab es seit Anfang Oktober mehr als 12 000 Versuche einer illegalen Grenzüberquerung. Die deutsche Bundespolizei registrierte nach eigenen Angaben für den laufenden Monat bis Donnerstag 3751 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus. Im laufenden Jahr seien somit insgesamt 6162 unerlaubte Einreisen durch die Bundespolizei festgestellt worden. Die deutsch-polnische Grenze ist dabei der Brennpunkt. Viele der dort ankommenden Migranten und Flüchtlinge stammen aus dem Irak, aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und Pakistan. (DPA)

CDU arbeitet Wahlschlappe auf

Armin Laschet zieht sich in Nordrhein-Westfalen vom Parteivorsitz zurück

BERLIN Einen Monat nach der Bundestagswahl will die CDU eine verstärkte Aufarbeitung ihrer Schlappe angehen – und dafür am kommenden Wochenende ein Stimmungsbild an der Basis abfragen. Mögliche Bewerber um den Parteivorsitz brachten sich erneut in Stellung. So sprach sich Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz am Wochenende für eine umfassende Neubesetzung des Präsidiums aus. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bekundete sein Interesse an einer führenden Rolle.

Stimmungsbild einholen

Die Union hatte bei der Abstimmung Ende September historisch schlecht abgeschnitten. Als Konsequenz daraus soll bei einem Bundesparteitag der gesamte CDU-Vorstand neu gewählt werden. Zunächst will die Parteispitze aber bei einer Kreisvorsitzendenkonferenz am kommenden Samstag ein Stimmungsbild zu einer Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz einholen. Anschließend soll dann von Präsidium und Bundesvorstand entschieden werden, wie die Basis konkret in die geplante Erneuerung eingebunden wird.

Laut CDU-Statut ist eine Mitgliederbefragung zu Personalien möglich – aber für die Delegierten des Parteitags als Entscheidungsgremium nicht bindend. Der Druck ist auch deshalb besonders groß, weil in vier Bundesländern im kommenden Jahr ein neuer Landtag gewählt wird. Parteichef Armin Laschet hatte angekündigt, eigene Ambitionen zurückzustellen. Als mögliche Anwärter für seine Nachfolge als Chef der Bundespartei gelten neben Merz und Spahn auch Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus und der Außenpolitiker Norbert Röttgen.

Am Wochenende zog sich Laschet wie schon im Bundestagswahlkampf angekündigt vom Landesvorsitz in Nordrhein-Westfalen zurück. Die Landes-CDU machte es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählten die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am kommenden Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerprä-

sidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ stand auf den Schildern, die die Delegierten hochhielten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte allerdings auch für die CDU im bevölkerungsreichsten Bundesland verheerend.

CDU in NRW derzeit bei 22 Prozent

Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR-Magazins „Westpol“ zufolge käme die CDU in NRW derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine rot-grüne Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um sich im Land bekannt zu machen und die CDU-Regierung zu verteidigen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feierten ihn die Delegierten, standen auf, spendeten Beifall. Dass der Aachener die heillos zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie 2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Unionskanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel sei keine „One-Man-Show“ gewesen, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten im Bundestagswahlkampf abgrenzt. Am kommenden Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden. (DPA)



Hendrik Wüst (links), neuer Landesvorsitzender der CDU in NRW, nimmt nach der Bekanntgabe seines Wahlergebnisses die Glückwünsche seines Vorgängers Armin Laschet entgegen.

FOTO: BERND THISSEN, DPA

ANZEIGE

Neue Öffnungszeiten!

Ab sofort immer geöffnet von:

DIENSTAG-SAMSTAG

von 10-20 Uhr

// Entdecken Sie die neuen Mode- & Schuhkollektionen

5.000 Abend- & Cocktailkleider für den glanzvollen Auftritt!

MODE • SCHUHE • LIFESTYLE

MODEZENTRUM MÜTZEL
Schweinfurter Str. 6-10
97717 Euerdorf
Geöffnet DI-SA von 10-20Uhr

LAGERVERKAUF
Schweinfurter Str. 34
97717 Euerdorf
Geöffnet DI-SA von 10-20Uhr

MÜTZEL
EUERDORF

Neue Öffnungszeiten!

FDP zur Ampel: Scheitern ist „keine Option“

Bevor SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Regierung bilden, müssen sie noch einige Konflikte lösen. Offene Fragen gibt es im Finanzbereich. Führende Politiker aller Seiten zeigen sich aber wild entschlossen.

BERLIN Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen ist für FDP-Generalsekretär Volker Wissing „keine Option“. Es gebe „keine tragbaren Alternativen“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen, versicherte er.

Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen, nachdem am Freitag Tausende Demonstranten in Berlin mehr Fortschritte in dieser Richtung angemahnt hatten. SPD, Grüne und FDP hatten am vergangenen Donnerstag ihre Koalitionsgespräche begonnen.

„Investitionen solide finanzieren“

„Alle drei Parteien wissen, dass es einer enormen Kraftanstrengung bedarf, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen“, sagte Wissing mit Blick auf eine Kernforderung der Demonstranten. „Wir sind dazu bereit und wollen unseren Beitrag leisten, um echten Klimaschutz zu erreichen.“ Zum jährlichen Investitionsbedarf von 50 Milliarden Euro, den die Grünen sehen, sagte er: „In welchem Umfang wir investieren, werden wir miteinander verhandeln.“ Alle Investitionen müssten „solide finanziert“ sein.

Grünen-Chef Robert Habeck bekräftigte im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, dass die möglichen künftigen Koalitionäre sich wie in den Sondierungen verabredet an die Schuldenbremse halten, deren Spielraum für staatliche Kreditaufnahmen aber nutzen wollten. „Es ist Konsens, dass die notwendigen Investitionen gewährleistet werden. Entsprechend ist es die Aufgabe aller drei Parteien, das umzusetzen“, sagte Habeck.



FDP-Generalsekretär Volker Wissing (rechts), hier zusammen mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (Mitte) und Michael Kellner, Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, sieht „keine tragbaren Alternativen“ zur Ampel.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU, DPA

Staatliche Ausgaben kurbelten auch die Wirtschaft an.

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte, ein Ampelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag beim Parteitag der baden-württembergischen SPD in Freiburg. Beifall dafür bekam sie vom Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP, Marco Buschmann, der auf Twitter erklärte, Esken habe „hier einfach Recht“.

Esken kündigte an: „Die SPD wird Lobby sein für die, die sonst keine Lobby haben.“ Vor allem für Kinder wolle sich ihre Partei einsetzen. „Da werden wir auch eine gewisse Unnachgiebigkeit zeigen.“ Die etwa 500 Delegierten rief sie auf, sich von der Kritik am Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP nicht irritieren zu lassen. „Jeder, der sagt, das sei ein gelbes Sondierungspapier, der soll mal nachschauen, was da ganz klar fest vereinbart ist.“

Der Präsident des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Christoph Schmidt, sieht Nachbes-

serungsbedarf beim Sondierungsergebnis unter anderem im Bereich Klimaschutz. Dort fehle der Hinweis auf die internationale Einbindung, auf eine internationale Allianz für den Klimaschutz, sagte er dem „Tagesspiegel“ (Montag). „Eine allein auf Deutschland oder auf Europa zielende Klimapolitik kann nicht erfolgreich sein, dessen sollte sich die neue Regierung bewusst sein.“

Streitthemen in der Gruppe lösen

Am kommenden Mittwoch nehmen die 22 Facharbeitsgruppen der drei Parteien ihre Gespräche auf und

handeln Details zu unterschiedlichen Themenfeldern aus, die in den Koalitionsvertrag einfließen sollen. Streitthemen sollen dabei möglichst innerhalb der Arbeitsgruppen gelöst und nicht der Führungsebene der Parteien überlassen werden. „Die Arbeitsgruppen haben eine hohe Verantwortung“, sagte der Grünen-Verhandlungsführer für die AG „Sozialstaat, Grundsicherung, Rente“, Sven Lehmann, der Deutschen Presse-Agentur. „Das ist auch richtig so, weil wir in der Fachpolitik ein verlässliches Fundament für die nächsten vier Jahre bauen müssen.“ (DPA)

Preise für Christbäume bleiben stabil

Geschmack der Käufer ändert sich

HANNOVER Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaum-Pflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die Nordmannanne wie vorige Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit zwölf bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden neun bis zwölf Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler z.B. keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt sie auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume. Diese ist nach Einschätzung der Erzeuger in diesem Jahr besonders gut. „Den Sommer hat es genug geregnet, und wir hatten im Frühjahr nicht mit Spätfrost zu kämpfen“, sagt Blümel. Mit Engpässen rechne man nicht. Rund 80 Prozent der Menschen entscheiden sich den Angaben zufolge für eine Nordmannanne. Aus Sicht der Weihnachtsbaumerzeuger fällt auf, dass die Menschen zunehmend kleinere Bäume kaufen. „Das könnte der Tatsache geschuldet sein, dass es immer weniger Wohnraum und mehr Single-Haushalte gibt als noch vor ein paar Jahren“, mutmaßt Blümel. (DPA)

ANZEIGE

DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT

DU BIST AUF DER SUCHE NACH PASSENDEN NEBENJOBS?

Jetzt Jobs finden!

Branchen-Auswahl

Einfach online bewerben

Job-Alert nutzen

jobs.mainpost.de – Unterfrankens größtes Karriereportal!

Klimaschutz: Schwierige Verhandlungen erwartet

Konferenz COP26 beginnt kommenden Sonntag

LONDON/GLASGOW Der britische Gastgeber der Weltklimakonferenz COP26 hält das Ringen in Glasgow um schärfere Klimamaßnahmen für schwieriger als die Einigung auf das Pariser Klima-Abkommen. „Was wir in Glasgow schaffen wollen, ist wirklich schwierig“, sagte der designierte COP-Präsident, Alok Sharma, dem „Guardian“. „Es ist brillant, was in Paris geschafft wurde, es war ein Rahmenabkommen, aber viele der Details wurden offengelassen.“

In Paris hatten sich 2015 mehr als 190 Staaten auf das Ziel geeinigt, die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter zwei Grad, möglichst auf 1,5 Grad, zu begrenzen. Dazu sollten alle Länder Aktionspläne auflegen. In Glasgow wollen ab Sonntag rund 200 Staaten zwei Wochen lang beraten. „Das ist auf vielen Ebenen definitiv schwieriger als Paris“, sagte Sharma. „Es ist, als sei man in einer Prüfung am Ende bei den schwierigsten Fragen angekommen, und gleichzeitig hat man kaum noch Zeit.“ Man werde die Pläne am 1,5-Grad-Ziel messen. Mit den aktuellen Plänen steuert die Welt einem UN-Bericht zufolge auf 2,7 Grad Erderwärmung zu.

Entschlosseneren Einsatz gefordert

Klimaschützer aus ärmeren Weltregionen forderten vor der Klimakonferenz von reichen Ländern wie Deutschland einen entschlosseneren Einsatz gegen die Klimakrise. Sie müssten ihre CO₂-Emissionen drastisch verringern und mehr Geld zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels in ärmeren Ländern bereitstellen, sagten Aktivisten von Fridays for Future aus Kenia, Mexiko und den Philippinen der Deutschen Presse-Agentur. Die versprochenen 100 Milliarden Dollar für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in ärmeren Ländern reichten nicht und würden nicht einmal bereitgestellt, monierte Mitzi Jonelle Tan aus den Philippinen. „Wandel kommt, wenn Menschen Wandel verlangen“, sagte die promi-



Alok Sharma, designierter COP-Präsident, erwartet schwierige Verhandlungen.

FOTO: DI MEO, DPA

nenteste Fridays-for-Future-Vertreterin Greta Thunberg am Wochenende in einem Interview der BBC. „Deshalb können wir nicht erwarten, dass alles bei diesen Konferenzen passiert.“ Die 18-jährige Schwedin wird mit anderen Aktivisten nach Glasgow reisen. „Ein Erfolg wäre es, wenn die Menschen endlich beginnen, die Dringlichkeit der Situation zu verstehen, und wirklich realisieren, dass wir einer existenziellen Krise gegenüberstehen“, sagte Thunberg.

Der Chef der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol, rief Deutschland auf, sich aktiver für Klimaschutz in Asien, Afrika und Lateinamerika einzusetzen. „Es geht nicht nur um finanzielle Hilfen, sondern auch um Diplomatie“, sagte er „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Zudem müsse die kommende Bundesregierung die erneuerbaren Energien schneller ausbauen und Kohlekraftwerke zügiger stilllegen. „Wenn man an Schwellenländer appelliert, auf den Kohlestrom zu verzichten, dann sollte auch Deutschland offiziell bestätigen, vor 2038 auszusteigen.“ Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien versprach, bis zum Jahr 2060 klimaneutral zu werden. Der CO₂-Ausstoß solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden, sagte Kronprinz Mohammed bin Salman in Riad am Samstag. (DPA)

Busfahrer zieht es in Lkw-Branche

Höhere Löhne im britischen Logistiksektor

LONDON Etliche britische Busfahrer entscheiden sich einem Bericht zufolge aufgrund besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung.

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen bereits Verbindungen aus. Das Verkehrsministerium erklärte, man habe bereits die Verfahren für Fahrprüfungen und vorläufige Busführerscheine beschleunigt.

Der massive Mangel an Lastwagenfahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für große Versorgungsprobleme gesorgt. (DPA)

Mittelstand will mehr Einwanderung

BERLIN Mit Blick auf die fehlenden Fachkräfte sieht der Bundesverband mittelständische Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bedroht. „Immer mehr Unternehmen aller Branchen finden derzeit weder Fachkräfte noch Azubis“, sagte Bundesgeschäftsführer Markus Jerger den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Das gefährdet elementar die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands und damit des Standorts Deutschland insgesamt.“ Auch steigende Frachtraten und Engpässe bei Vorprodukten wie Halbleitern machen der deutschen Wirtschaft derzeit zu schaffen. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels fordert Jerger mehr Einwanderung: „Wir brauchen die gezielte Einwanderung von Fachkräften, wobei die Betonung auf Fachkräfte liegt.“ (DPA)

Julias einsame Tage im Böhmerwald

Rettung: 45 Stunden lang haben 1400 Menschen und 120 Hunde nach einer vermissten Achtjährigen gesucht – bis zum Happy End. Eine Rekonstruktion des grenzübergreifenden Einsatzes, der Deutschland und Tschechien in Atem hielt.

Von **ALEXANDRA HARTMANN**

Das Allradfahrzeug der Bergwacht holpert über die Pfade des Böhmerwalds hinauf zum Gipfel des Cerchovs. Die Bergungsliege im Kofferraum quietscht bei jeder Bodenwurzel ohrenbetäubend. Dominik Schönberger lenkt den Wagen routiniert durch den Matsch. Obwohl er erst zwei Wochen zuvor stundenlang durch den Wald gefahren ist, muss er manchmal innehalten und sich orientieren. Die dichten Bäume schirmen die letzten Sonnenstrahlen vom Waldboden ab, Nebelschwaden kriechen den Hang hinauf. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt er – und trifft es damit auf den Punkt. Das hat ja alles so schwierig gemacht vor zwei Wochen. Für die achtjährige Julia, die nicht aus dem Wald fand. Und für 1400 deutsche und tschechische Einsatzkräfte, die sie im Wald nicht fanden.

Es war also Sonntag, 10. Oktober, als in der Oberpfalz alles begann und die Bergwacht Furth im Wald wegen einer Vermisstensuche alarmiert wurde. Auf die Meldung folgten 45 dramatische Stunden bis zur erlösenden Nachricht. Dann: Kollektives Aufatmen, Passanten applaudierten, Medienberichte überschlugen sich, Einsatzkräfte weinten vor Freude. Was ist in den zwei Tagen und Nächten passiert?

Das ist eine lange Geschichte, sagt Tobias Muhr vom Bayerischen Roten Kreuz in Cham. Er hatte die Einsatzleitung beim BRK. Der 39-Jährige hat ein Grinsen im Gesicht, das auch die Maske nicht verstecken kann. Jetzt, zwei Wochen später, kann er wieder lachen. Bevor es mit dem Wagen tief in den Wald geht, sitzen Muhr, der gleichaltrige Schönberger von der Bergwacht und vier Frauen der BRK-Hundestaffel in ihren bunten Dienstjacken in einem Besprechungsraum und rekonstruieren die größte grenzübergreifende Suchaktion in der Geschichte Bayerns und Tschechiens.

„Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase.“

Tobias Muhr,
Einsatzleiter des Bayerischen Roten Kreuzes

Als die Leitstelle am frühen Sonntagabend die Bergwacht Furth im Wald alarmierte, war zunächst von drei vermissten Kindern die Rede. Eine Familie aus Berlin hatte von Waldmünchen aus auf den Cerchov wandern wollen. Die achtjährige Julia, ihr sechsjähriger Bruder und der neun Jahre alte Cousin waren dann beim Spielen gegen 17 Uhr plötzlich verschwunden. Einsatzleiter Schönberger fuhr mit zwei Bergwacht-Kameraden ins Gebiet. Suchaktionen hat er schon viele erlebt – doch noch keine mit Kindern. Mountainbiker fanden die beiden Buben schnell.

Von Julia aber fehlte jede Spur. Um 18.40 Uhr – es war schon stockdunkel und kalt – erhielten die Bergwachtler den Auftrag: Wanderwege absuchen. Schönberger forderte das LKLD-Fahrzeug an. Die Abkürzung steht für Lokalisation, Kommunikation, Lagebeschreibung und Dokumentation. Darin ist die komplette Ausrüstung für eine Vermisstensuche: Drohnen, GPS-Geräte, Funk und Co. Die Polizei ließ einen Hubschrauber kommen. „Wir dachten, das reicht“, erzählt Schönberger. Doch dann meldete einer seiner Kameraden per Funk, dass auf tschechischer Seite ein riesen Aufgebot an Einsatzkräften anrückt.

Jetzt auf der Fahrt durchs Suchgebiet zeigt Schönberger auf ein Ortsschild: Althütten. Am Waldrand steht zwischen vereinzelt Wohnhäusern eine kleine Hütte der Bergwacht. Hier war zu Beginn die Einsatzzentrale, sagt er. Zu dem Zeitpunkt sei noch nicht klar gewesen, wie groß die Suchaktion wird – und was gerade auf tschechischer Seite passiert. Auf deutscher Seite kreisten in den Abendstunden Hubschrauber und Drohnen mit Wärmebildkameras über den Wald. Doch das dichte Blätterdach des Böhmerwaldes versperrte jegliche Sicht von oben – und machte die moderne Technik nutzlos. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Suche auf den Waldboden zu verlagern.

Um 22.20 Uhr ging die Meldung über die Alarm-App bei den Mitgliedern der BRK-Hundestaffel ein, erinnert sich Anna Köck von der Hundestaffel Straubing-Bogen. Zwischen 23 und 23.30 Uhr kamen die Helferinnen und Helfer mit ihren Hunden im Suchgebiet an. Der Kriseninterventionsdienst des Landkreises Cham kümmerte sich um Julias Familie. Ihr Vater war noch lange vor Ort und beantwortete Fragen. Schönberger beschreibt ihn als gefasst. Auf tschechischer Seite, so hieß es,



Im Böhmerwald wachsen die Bäume sehr dicht, die Hänge sind felsig und steil. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt Dominik Schönberger von der Bergwacht Furth im Wald.

FOTO: ALEXANDRA HARTMANN

suchten Menschenketten das Gebiet ab. „Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase“, erklärt BRK-Mann Muhr. Bei grenzüberschreitenden Aktionen dauere diese länger. Für Muhr stand im Vordergrund, diese Phase zu beenden und die Einsätze beider Länder zusammenzubringen. Gegen Mitternacht wurde die Einsatzzentrale deshalb auf den Gipfel des Cerchov verlagert. Muhr organisierte eine Dolmetscherin des BRK als „Sprachrohr“ zwischen den Beteiligten.

Nach langem Geholper über Wurzelwege kommt plötzlich ein breiterer Teerweg. „Im Sommer fahren hier sogar Busse rauf“, sagt Schönberger. Kaum zu glauben, ist an diesem nebligen Nachmittag unter der Woche doch keine Menschenseele unterwegs. Dann leuchtet sich der Wald und der Blick schweift über das Gipfelplateau. Mit 1042 Metern über dem Meeresspiegel ist der Cerchov – zu Deutsch Schwarzkopf – die höchste Erhebung in der Region auf tschechischer Seite.

Markant sind zwei Türme, die schon von weitem erkennbar sind. Einen nutzte das DDR-Ministerium für Staatssicherheit als Ab-

hörstation. Heute dient er der Flugsicherung und ist nicht begehbar. Gegenüber steht ein Aussichtsturm, von dem man, das beteuert Schönberger, bei schönem Wetter bis zu den Alpen sieht. Schwer vorstellbar, da sich das ganze Tal unter einer dicken Nebeldecke verbirgt. „Hierher wurde die Einsatzzentrale verlegt“, sagt der Bergwachtler und geht ein paar Schritte. Sofort erkennt man durch den Nebel nur noch die rot-blaue Jacke der Bergwacht.

„In der ersten Nacht hatten die Hunde Priorität“, sagt Muhr. Anna Köck, die Einsatzleiterin der Hundestaffel, erklärt, dass Mantrailer und Flächensuchhunde nach Julia suchten. Die Mantrailer bekommen eine Geruchsprobe und spüren diese im Gelände auf. Flächensuchhunde laufen ohne Leine und reagieren auf jede menschliche Witterung. Die Hunde seien so hilfreich, da sie die Vergangenheit „sehen“, also ob Julia durch das Gebiet geirrt ist. Es wurden Teams gebildet: je ein Hund mit Hundeführerin und Helfer. „Wir haben noch einen Guide von der Bergwacht mitbekommen“, sagt Köck. Jedes Team erhielt ein Suchgebiet.



Dominik Schönberger war der Einsatzleiter der Bergwacht.

FOTO: DOMINIK SCHÖNBERGER



Die Einsatzzentrale befand sich auf dem Gipfel des Cerchovs

FOTO: FRANK BETTHAUSEN

ganz Bayern, damit kein Leerlauf entsteht. Schlimmstenfalls wären die Leute umsonst angereist, sagt sie und fügt an: „Wenn es um ein kleines Kind geht, nimmt man das in Kauf.“

Der Einwand ruft wieder in Erinnerung: Es war ein achtjähriges Mädchen allein im Wald. Sie hatte weder Essen noch Trinken. Und auch keine wärmende Kleidung. Schon auf Erwachsene wirkt der Wald in der Dunkelheit bedrohlich. Wie muss es da erst einem Kind ergehen? Auf die Frage, wie sich die Beteiligten in der Situation fühlten, kehrt im Raum kurz Ruhe ein. „Die Befürchtung war von Anfang an groß“, sagt Muhr. Schon nach der ersten Nacht arbeiteten alle mit der Sorge, dass es für die kleine Julia bei der Kälte kritisch werden könnte.

Der Wald riecht nach Herbst. Aber nicht nach dem sonnigen, bei dem man einen Spaziergang machen möchte. Sondern nach nassem Holz und totem Laub. Jeder Schritt verlangt Konzentration. Unter der Laubdecke verbergen sich Stolperfallen; Äste und Zweige behindern den Weg. Kaum auszumalen, dass ganze Menschenketten dieses Gebiet durchkämmten. Die Ketten wurden rechts und links von jeweils einem Bergwacht-Führer mit GPS-System begleitet, erklärt Schönberger. So wurde im Wald Stück für Stück jeder Stein umgedreht. Doch auch in der zweiten Nacht, in der es zu allem Überfluss auch noch regnete, tauchte Julia nicht auf.

Dienstagmorgen lag eine Glocke der Betroffenheit über der Einsatzhalle. „Mit jeder Nacht, die vergangen ist, ist das Gefühl gesunken, dass das Ganze gut ausgeht“, beschreibt Tobias Muhr. Emotional habe sich jeder Hel-

„Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Anna Köck,
Einsatzleiterin der Hundestaffel

fer nach der zweiten Nacht darauf eingestellt, das Mädchen tot zu finden. In einer kurzen Pause daheim hat Dominik Schönberger seinen zehnjährigen Sohn gefragt, was er in der Situation machen würde. Er habe geantwortet, dass er sich aus Angst verstecken würde. So ging es Julia, wie später aus Polizeiberichten hervorgeht. Nachts habe sie sich gefürchtet und nicht auf sich aufmerksam gemacht.

Während in der Einsatzzentrale neue Kräfte zugeteilt wurden, durchsuchte ein tschechischer Förster am Mittag ein Gebiet knapp außerhalb des offiziellen Suchradius. Martin Semecy und seine Kollegen kamen zu einer Lichtung. Plötzlich sah er ein Mädchen vor sich. Julia. „Sie saß etwa zehn Meter weit weg im hohen Gras“, erzählte der 31-Jährige später. Als er ihren Namen sagte, habe die Achtjährige nur langsam genickt. Er wickelte das völlig unterkühlte Kind in seine Jacke und trug es zum Auto.

Dass Julia lebend gefunden wurde, erfuhr Tobias Muhr aus den Sozialen Medien. Er versuchte, die Meldung zu verifizieren. Gegen 14 Uhr bestätigte der Polizeisprecher die gute Nachricht. „Das kann man ruhig zugeben: Da sind Tränen geflossen“, sagt Muhr. Die Polizei informierte die Eltern. Muhr klärte am Telefon die Frage, in welches deutsche Krankenhaus Julia gebracht werden soll. Als die Entscheidung gefallen war und er auflegte, fuhr bereits ein tschechischer Krankenwagen mit Blaulicht an ihm vorbei. „Da habe ich es wirklich realisiert“, erinnert er sich an diesen emotionalen Moment. „Ich war erschöpft, aber glücklich“, wirft Christina Artmann von der Hundestaffel ein. Und ihre Kollegin Anna Köck fügt hinzu: „Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Bis 16 Uhr waren alle aus der Einsatzzentrale verschwunden. Julia wurde im Krankenhaus langsam aufgewärmt. Bis auf einen Kratzer am Bein habe sie keine Verletzungen erlitten, berichtet die Polizei. Schon einen Tag später wurde sie entlassen. Dass die Achtjährige ohne Essen und Trinken 45 Stunden in der Kälte überlebte, bezeichnen viele als Wunder. Gegenüber der Polizei erzählte sie, dass sie immer in Bewegung war und mehrere Kilometer lief. Zu ihrem Fundort hätte sie auf direktem Weg schon mehr als zwei Stunden benötigen müssen. Etwa einen Kilometer entfernt liegt eine Quelle mit Trinkwasser, die sie jedoch nicht gefunden habe. Nachts habe sie im hohen Gras geschlafen und Tiere wie Rehe, Füchse und ein Wildschwein gesehen.

Und wie geht es ihr jetzt? Das Polizeipräsidium Oberpfalz macht aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine näheren Angaben. Julias Familie lasse ausrichten, dass sie überglücklich sei und sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanke.

Großer Ansturm bei „Abenteuer & Allrad“

Im vergangenen Jahr war die Messe pandemiebedingt ausgefallen, jetzt zog es Offroad-Fans wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen. Was es zu sehen und was es zu kritisieren gab.

Von **SIMON SNASCHEL**

BAD KISSINGEN Der Mut des Veranstalter ist belohnt worden. Nicht ohne war es schließlich, ein Großereignis wie die Offroad-Messe „Abenteuer & Allrad“ in unsicheren Corona-Zeiten zu planen, lange die Unsicherheit einer möglichen Absage im Nacken. Und umso mehr, da die Freiluftveranstaltung nicht wie sonst in den Frühling fiel, sondern mitten in den Herbst mit all seinen Wetterkapriolen – die die Messe mit der sturmbedingten Absage des ersten Ausstellungstages auch direkt mit voller Wucht treffen sollten.

„Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Thomas Schmitt, Pressesprecher von Abenteuer & Allrad

All dem zum Trotz strömten die Offroad-Fans nach einem Jahr Corona-Pause wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen und auf das Messegelände.

Konkrete Zahlen konnte Pressesprecher Thomas Schmitt am Sonntagabend zwar noch nicht nennen, doch die Zufriedenheit war hörbar: „Wir hatten schon darauf spekuliert, dass die Leute wieder hungrig auf Veranstaltungen sind, und das hat sich bestätigt“, so Schmitt. Das Gästenniveau der Vorjahre habe man auf jeden Fall erreicht. „Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Einen neuen Ausstellerrekord hatte der Veranstalter im Vorfeld ausgerufen. Mehr als 350 waren es diesmal, die die ganze Breite der Offroad-Welt in die Kurstadt brachten: Neben recht gewöhnlichen Wohnmobilen tummelten sich da Trucks, fahrende Ferienhäuser, Pick-ups und SUVs, die neben ihren merklich größeren Artgenossen fast schon putzig wirkten. Auch sonst war alles zu entdecken, was das Outdoor-Herz be-



Tausende Menschen besuchten die Offroad-Messe auf dem ehemaligen US-Militärgelände bei Reiterswiesen in Bad Kissingen.

FOTO: DANIEL PETER

geht. Außenküchen, Dachzelte, Zubehör und passende Kleidung: „Das Angebot wird immer vielseitiger, vom Taschenmesser bis zum Expeditionsmobil“, sagte Schmitt.

So bunt gemischt wie die Exponate war das Publikum. Von der Familie beim Wochenendausflug über Alt und Jung bis hin zu wahren Freiluft-Cracks, die ihre Outdoor-Schätze mit Stolz zur Schau trugen und sich rein kleidungstechnisch eher auf eine Gebirgsexpedition anstatt eine Bad Kissinger Messe bei 15 Grad und Sonnenschein eingestellt hatten, gab es alles zu sehen. Gemein hatten sie alle die offensichtliche Freude, mit der sie über das Gelände schlenderten.

Doch nicht alles ist reibungslos verlaufen. Allen voran freilich die kurzfristige, aber nicht zu vermei-

dende Verschiebung der Eröffnung. Und als nach dem Sturm der Ansturm losbrach und offenbar gerade am Samstag etliche Menschen Versäumtes nachholen wollten, staute sich der Verkehr auf dem Bad Kissinger Stadtring phasenweise derartig, dass der ein oder andere frustriert den Heimweg antrat und seinem Ärger über die Sozialen Medien Luft machte.

„Wir nehmen uns das zu Herzen und versuchen das natürlich zu optimieren“, sagte Schmitt, der jeden einzelnen Kommentar lesen möchte. „Wir waren auch ein Stück weit überrascht, dass wir so akut besucht wurden. In Corona-Zeiten war das schwer vorherzusehen. Wir nehmen die Kritik aber auf jeden Fall ernst und wollen das im Juni 2022 besser machen“, richtete er den Blick be-

reits auf die nächste Auflage der Offroad-Messe. Warten mussten am Sonntag auch viele Menschen vor der gut besuchten Hauptbühne auf Stargast Joey Kelly. Mit anderthalb Stunden Verspätung kam der Musiker, Extremsportler und Abenteuerer schließlich auf die Bühne und entschuldigte sich sogleich: Es habe einfach zu viel zu sehen gegeben, so der 48-Jährige. Zumindest die Kinder dürfte es gefreut haben, dass der vorhergehende Malwettbewerb so noch etwas in die Länge gezogen wurde.

„Ich bin schwer beeindruckt“, sagte Kelly mit seinem typisch irischen Akzent, „das ist wirklich ein unfassbares Gelände hier, wunderschön.“ Für ihn stehe fest, dass er die Messe im nächsten Jahr privat besuchen werde. „Ich hatte bisher nur von der Veranstaltung gehört, aber bin total

geflasht. Es macht mir riesig Spaß hier und ich fühle mich unter den vielen Outdoor-Fans sehr zu Hause. Ich denke, wir sind ein ganz cooles Volk.“

Im Gespräch mit Pressesprecher Schmitt berichtete Kelly von seinen verschiedenen Touren und Erlebnissen, wonach es sich sicher einige Zuhörerinnen und Zuhörer noch einmal überlegen dürften mit der Laufbahn als Abenteuerer: So erzählte der Mann, der einst mit der „Kelly Family“ als Musiker bekannt geworden war, unter anderem von seiner Teilnahme an einem Wettlauf zum Südpol, als er in zehn Tagen bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad eine Strecke von 400 Kilometern bewältigte oder einem 900-Kilometer-Fußmarsch von der Nordsee bis zur Zugschneise binnen 18 Tagen.

Falsche Polizisten suchen in Transporter nach Bargeld

ASCHAFFENBURG Falsche Polizeibeamte haben am Samstagnachmittag auf der Autobahn 3 kurz vor der Anschlussstelle Aschaffenburg Ost einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeieinsatz vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. (DPA)

Zeugen werden gebeten, sich unter Tel.: (060 21) 857 2530 zu melden.

Fünfjähriger von Auto erfasst

WÜRZBURG Am Freitagabend kam es laut Polizei in der Würzburger Luitpoldstraße auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle „Talavera“ zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Kind schwer verletzt wurde. Trotz roter Ampel betrat der Fünfjährige die Fahrbahn und wurde dabei von einem Auto erfasst. Der Junge musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. (SILA)

Wie ist es aktuell um die Kulturbranche bestellt?

Beim Gespräch übten Betroffene Kritik an Politik, Gesellschaft, Medien – und auch ein bisschen an sich selbst

Von **MARIA FAISS**

WÜRZBURG Die Vorhänge fielen, Türen wurden verschlossen und die Lichter gingen aus – nicht für einen Abend, sondern für ganze 20 Monate. Die Kulturbranche wurde vom Lockdown hart getroffen. Kulturschaffende standen von einem Tag auf den nächsten ohne Perspektive da. Um genau diese Perspektive ging es jetzt bei einem Fachgespräch der „Akademie Frankenwarte“ im Würzburger Bockshorn. Der Abend zeigte: Es gibt viel zu diskutieren. Und Kritik nicht nur an der Politik.

Schließung von heute auf morgen und ohne Unterstützung

Für alle sei die Pandemie ein großer Einschnitt gewesen, das Mainfranken Theater und das Bockshorn blieben leer. „Wir haben häufig Zoom-Proben und Besprechungen organisiert“, sagt Intendant Markus Trabus. Diese Onlinetreffen seien auch eine Herausforderung gewesen: „Vier Stunden vor dem Laptop im Austausch mit 16 Personen können anstrengend werden.“

Ähnlich sah das in der Posthalle aus. „Wir konnten keine Konzerte und Partyveranstaltungen mehr organisieren. Die Konzertplanung läuft auch im Moment noch schleppend“, berichtet Joachim Schulz. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich während des Lockdowns umorientiert, jetzt fehle ihm das Personal. Die Sehnsucht nach Veranstaltungen aber sei groß, sagt Schulz: „Bei der ersten Party wurde uns die Bude eingerannt.“

Und auch für freischaffende Künstler und Künstlerinnen war die Zeit der Pandemie belastend, Aus-



Gemeinsam mit anderen Betroffenen schilderten Joachim Schulz (von links), Geschäftsführer der Posthalle, Bildhauerin Angelika Summa und „Bockshorn“-Chef Matthias Repiscus die Lage der Kulturszene.

FOTO: ULISES RUIZ

stellungen konnten sie nicht mehr veranstalten. „Die Möglichkeit, Fördergelder zu erhalten, war darüber hinaus mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden oder gar nicht möglich“, sagt Bildhauerin Angelika Summa. Die Politik sei sich in der Pandemie nicht über die Relevanz von Kultur bewusst gewesen. Dabei sei Kultur maßgebend für Demokratie und gesellschaftlichen Austausch, sagt Summa: „Die Einschätzung der systemrelevanten Bereiche empfand ich in dem Fall als fragwürdig.“

Die sei auch ihm ein Dorn im Auge gewesen, sagt SPD-Politiker Volkmar Halbleib: „Bei der Einschätzung wurden verschiedene Maßstäbe angesetzt“, kritisiert der Landtagsabge-

ordnete im Rückblick. Der Begriff Kultur greife eigentlich weit, es stelle sich die Frage: Wo fängt man an, wo hört man auf? Die Stimme für die Kultur innerhalb der Staatsregierung habe gefehlt, sagt Halbleib. Die Defizite bei der gerechten Verteilung von Geldern seien groß. An einem Ausgleich werde zwar gearbeitet: „Absolute Gerechtigkeit kann es wahrscheinlich trotzdem nicht geben.“

Nicht nur die Politik stand im Mittelpunkt der Kritik – auch die Gesellschaft. Während der Pandemie habe er viele Stimmen wahrgenommen, die einen Neustart nicht abwarten konnten, sagt Bockshorn-Chef Matthias Repiscus.

Doch jetzt sehe das anders aus: „Wir müssen Publikum gewinnen,

wie zu Anfangszeiten des Theaters. Ich hätte mehr erwartet.“

Auch die Medien tragen laut Summa dazu bei, dass die Menschen Kunst und Kultur aus den Augen verlieren. Es gebe kaum noch hochwertige Berichterstattung oder Kulturkritik, beklagt die Künstlerin: „Ohne diese steht der Mensch vor Kunst wie der Ochse vorm Berg.“ Posthallen-Chef Schulz fehlt vor allem die Berichterstattung vor Veranstaltungen: „Es ist zwar schön, wenn von einem Konzertabend berichtet wird. Zu dem Zeitpunkt verkaufen wir aber keine Karten mehr.“

Zukunft: Raum für Diskurs und Diversität

Vielleicht habe die Kultur über die Jahre zu lange an alten Traditionen festgehalten, lautete schließlich eine Anmerkung aus dem Publikum. Mehr Diversität und Modernisierung würden für das Interesse eines neuen Publikums sorgen. „Ich kann nicht sagen, nach 20 Monaten erfinden wir die Kultur völlig neu“, so Trabus' Entgegnung. Und Diversität spiele im Theater bereits eine Rolle, sein Haus sei sehr vielfältig aufgestellt.

Er bekomme immer mehr Bewerbungen von Künstlerinnen, sagt Repiscus: „Die Förderung von jungen Talenten bleibt jedoch oft auf der Strecke.“

Die Kultur müsse neuen Raum für Zusammenreffen und Diskurs schaffen, sagt Trabus: „Wir brauchen Treffpunkte, auch für Menschen jenseits der gefestigten Blasen.“ Für ihn gehe es beim Neustart auch vor allem um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Vermittlung kultureller Werte.

Keine vermehrten Thrombosefälle

Rhön Klinikum dementiert Gerüchte

BAD NEUSTADT Die Meldung kam kurz vor dem Wochenende: In einem privaten Patientenvideo, das laut Rhön Klinikum aktuell über die Sozialen Medien verbreitet wird, entstehe der Eindruck, dass in der Neurologischen Klinik am Campus Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) vermehrt Patientinnen und Patienten mit Schlaganfällen und Thrombosen in Folge der Covid-19-Schutzimpfung behandelt werden. „Diesen Zusammenhang können wir nicht bestätigen“, schreibt Heike Ochmann von der Pressestelle des Klinikums. Sie belegt das auch damit, dass die Zahl an Schlaganfall- und Thrombose-Patienten im Vergleich zum Vorjahr tendenziell nicht gestiegen sei.

Demgegenüber weist sie vielmehr darauf hin, dass die Covid-19-Schutzimpfung einen wirksamen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus, insbesondere vor schweren Krankheitsverläufen, bedeute. Sie sei nach wie vor ein wichtiges Mittel im Kampf gegen die Pandemie.

Auf welchen Kanälen das Video kursiert, konnte von der Redaktion nicht mehr in Erfahrung gebracht werden. (NÖ)

Mann musste reanimiert werden

Schlägerei in Würzburg

WÜRZBURG Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Bar in der Würzburger Innenstadt bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Genauer Tatablauf noch zu klären

Eine Streife war nach Angaben der Polizei in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Theaterstraße mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarten beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. (DPA)

Zeugen der Auseinandersetzung werden gebeten, sich unter Tel.: (0931) 457-2230 zu melden.

Online-Diskussion: Wie objektiv sind Journalisten?

WÜRZBURG Es ist eine der Fragen, die der Redaktion am häufigsten gestellt werden: Können Journalistinnen und Journalisten angesichts ihrer eigenen Werte und politischen Haltungen eigentlich wirklich objektiv sein? Die Frage ist deshalb so wichtig, weil sie gleichzeitig eine Vertrauensfrage nach der Glaubwürdigkeit der Medien ist. Darüber können Sie mit Chefredakteur Michael Reinhard bei „Treffpunkt Redaktion“ diskutieren. Der nächste Termin unseres neuen Digitalformats ist am Dienstag, 26. Oktober, von 17 bis 18 Uhr. In Zukunft können Interessierte über Smartphone, Tablet oder Computer jeden letzten Dienstag im Monat mit einem Mitglied der Chefredaktion diskutieren.

Wer teilnehmen möchte, kann sich auf akademie.mainpost.de anmelden und erhält dann den Zugang zur Online-Plattform, auf der sich Teilnehmer und Chefredaktion treffen. Schon jetzt können Sie unter red.chefredaktion@mainpost.de Themen-Vorschläge für das neue Format mailen. Fragen zur Anmeldung beantwortet der Kundenservice unter Tel.: (0931) 6001-6001. (ACZ)

Unterwegs entlang der Strecke 46

Zu Fuß, mit dem Rad oder virtuell – Besucher können die Autobahnruine dank eines neuen Projekts nun auf vielerlei Weise erkunden

Von **JOACHIM SPIES**

BURGSINN Die Geschichte beginnt mit einem Desaster. Wie segensreich das sein sollte, zeigte sich erst fast 25 Jahre später. Damals war nicht abzusehen, dass in ferner Zukunft am Parkplatz „Rhönblick“ zwischen Gräfendorf und Burgsinn das Vorzeigeprojekt „Strecke 46 – Auf Spurensuche“ mit einer feierlichen Runde abgeschlossen würde. An jenem 9. April 1997 wurde auf der Tagung der Naturparke in Heidenheim nur klar, dass der Naturpark Spessart von fast allen anderen abgehängt worden war. Was hatte man denn überhaupt zu bieten?

Für den an der Sitzung beteiligten Dieter Stockmann mündete dies Tage später in einer Audienz bei Landrat Armin Grein und einem Sonderauftrag.

Diese Autobahnruine kennt man sogar in Japan und Südafrika

Der damalige Naturpark-Geschäftsführer und Forstdirektor Christoph Frucht hatte nämlich im Anschluss an die Tagung nicht nur die Idee entwickelt, dem Erzwildieb Johann Hasenstab ein zu erwanderndes Denkmal zu setzen, sondern meinte auch, mit den alten Bauruinen der nie vollendeten Autobahn ließe sich etwas anfangen. Grein beauftragte also Stockmann, und der wühlte sich durch die Archive. Die „Strecke 46“ gewann Gestalt und die erste Idee für einen Lehrpfad wurde am 16. Dezember 1998 in Burgsinn vorgestellt. „Die Emotionen kochten im Gemeinderat über“, erinnerte Stockmann in seinem humorvollen Rückblick die Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Forst, Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und AELF.

Die Ratsmehrheit hatte Angst, dass Burgsinn zur Anlaufstelle für ewig Gestrige werden könnte. Landrat Grein zog einen Schlusstrich



Freuten sich über das gelungene Projekt „Spurensucherpfade“ zur Strecke 46 (von links): Julian Bruhn (Naturpark Spessart), Gemündens Bürgermeister Jürgen Lippert, Karsbachs 2. Bürgermeister Berthold Hautsch, Burgsinns Bürgermeister Robert Herold, Harald Fröhlich (LAG Wein,Wald,Wasser), Gösenheim's Bürgermeister Klaus Schäfer, Gräfendorfs Bürgermeister Johannes Wagenpfahl, Peter Niehoff (LAG Spessart), Anke Barthel (LAG Bad Kissingen), Forstbetriebsleiter Daniel Zippert, Initiator Dieter Stockmann und Bürgermeister Matthias Hauke aus Zeitlofs.

FOTO: JOACHIM SPIES

unter das Projekt. Stockmann aber hatte Feuer gefangen und machte privat weiter, befragte Augenzeugen der einstigen Bauarbeiten, recherchierte und schrieb schließlich 1999 das Buch „Strecke 46 – die vergessene Autobahn“. Es fanden sich weitere Begeisterte. Wenig später folgte die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte und dann, in Zeitlofs, eines eingetragenen Vereins. Es gab die ersten Führungen, die ersten Presseberichte. Funk und Fernsehen entdeckten die Strecke, die schließlich dank einer Fernsehreportage der französischen Agentur AFP sogar in Japan und Südafrika bekannt wurde.

Am 22. Oktober 2003 stellte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege alle Bauwerke der Strecke und

einen sieben Kilometer langen Abschnitt an der Hochstraße unter Denkmalschutz.

Drei lokale Aktionsgruppen kooperierten

Im Jahr 2015 erfolgte, angestoßen vom Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart, der nächste Schritt: Das neue Heimatministerium wollte Projekte fördern, die die Identität der Bürger und den Tourismus stärken. Bis Mitte 2017 entstanden unter Federführung des Regionalmanagements der Landkreise Main-Spessart und Bad Kissingen die ersten drei Lehrpfade. Die Nachfrage stieg. Stockmann: „Heute kann ich mich vor Führungsanfragen nicht mehr retten.“ Der nächste Schritt musste also folgen. Der Titel: „Strecke 46 – auf

Spurensuche“. Es ist, wie Burgsinns Bürgermeister Robert Herold ausführte, „ein Kooperationsprojekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Spessart, LAG Wein,Wald,Wasser und der LAG Bad Kissingen“. Auch die Gemeinden Gemünden, Gösenheim, Karsbach, Zeitlofs, Gräfendorf und Burgsinn sowie die Bayerischen Staatsforsten brachten sich in dieses vom LEADER-Programm geförderte Projekt ein. Umgesetzt wurden fünf örtliche Lehrpfade, ein Infopunkt an der Burgruine Homburg und eine verknüpfende Mountainbike-Route.

„Es ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein LEADER-Projekt laufen kann“, meinte Peter Niehoff von der LAG Spessart. Es seien mehrere Landkreise und Orte eingebunden, es sei innovativ und nachhaltig. Und es ist, so er-

gänzte Dieter Stockmann, keineswegs alltäglich, „dass es ein gemeinsames Projekt dreier LAG gibt“.

Ein Glanzlicht setzt dem Projekt die digitale Aufarbeitung durch die Firma cognition auf. Sie hat nicht nur den Internetauftritt überarbeitet und attraktiv gestaltet, sondern auch die kostenlose App „AR46“ entwickelt. QR-Codes bieten den Spurensuchern vor Ort weitere Informationen, außerdem wurden verschiedene Szenen in Augmented Reality dargestellt – so dass sich die Besucher beispielsweise mitten auf der damaligen Baustelle wiederfinden können.

Außerdem können über eine Karte historische Fotos, Originalschnitte von Film und Ton aufgerufen und spannenden Geschichten gelauscht werden.

Die Beteiligten am Projekt

Unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte haben in den vergangenen vier Jahren mehrere Arbeitsgruppen das Projekt umgesetzt. Es war mit Gesamtkosten von 242 284 Euro kalkuliert – eine Summe, die aber nicht ausgeschöpft werden dürfte. Die LEADER-Förderung beträgt 142 520 Euro. Die LAG Spessart steuert 85 512 Euro bei, die LAG Wein, Wald, Wasser sowie die LAG Bad Kissingen jeweils 28 504 Euro.

Der Markt Burgsinn steuerte 28 554 Euro bei, die Stadt Gemünden 20 975 Euro, die Gemeinde Gösenheim 6904 Euro, die Gemeinde Gräfendorf 16 223 Euro, die Gemeinde Karsbach 7461 Euro und der Markt Zeitlofs 19 645 Euro.

Rund 35 000 Euro beträgt der Beitrag der AELF in Form von Gemeinwohlleistungen, die die Bayerischen Staatsforsten etwa mit einem Pavillon, Infotafeln und Fahrradständern einbrachten.

QUELLE: MARKT BURGSINN/HEROLD





Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Elfriede Gräf

geb. Bohnengel

* 9. 8. 1921 † 13. 10. 2021

Du wirst uns fehlen:
Gabi und Reiner
Sabine und Matthias
Thomas
Larissa und Razmik mit Sofia
Lena und Robert mit Matteo

Untereuerheim

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, 30 Oktober 2021, um 10.30 Uhr in Untereuerheim am Friedhof statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt dem Pflagesteam des Seniorenheimes St. Bruno in Haßfurt.



Wenn die Füße zu müde sind, die Wege zu gehen, die Augen zu trübe, die Erde zu sehen, wenn das Altsein ist nur Last und Leid, sagt der Herr: „Komm zu mir, jetzt ist die Zeit“.

Rosemarie Kraus

geb. Karl

* 5. 12. 1931 † 21. 10. 2021

In stiller Trauer:
Harald und Claudia
Mariella, Robert und Leano

Grafenrheinfeld

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 27. Oktober 2021, um 12.30 Uhr im Fronseefriedhof Grafenrheinfeld statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Unser Trauerportal online:

trauer.mainpost.de

TOTEN + TAFEL

BEERDIGUNGEN IN WÜRZBURG

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 12.45 Heinz Staab (84)
14.15 Hedwig Hartmann (91), Urnenbeisetzung

Waldfriedhof: 14.30 Willi Häuslein (87), Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.15 Monika Mizgaiski (61), Urnenbeisetzung

Lengfeld: 10.30 Hans Nemetz (65), Urnenbeisetzung

BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Renate Klein (83), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Gerald Jansche (81), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Erika Seitz (89), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Eleonore Spillner (92), Trauerfeier

BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN

Montag, 25. Oktober 2021

Erbshausen: 14.30 Regina Eckstein (89), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung

Frankenwinheim: 14.00 Ludwig Gunkel (79), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung

Leinach, Friedhof Unterleinach: 15.00 Elfriede Künzig (81)

Sulzdorf-Obereßfeld: 14.30 Lothar Schweinfest (86), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Arnstein-Büchold: 14.30 Marliese Wendel (75), Aussegnung, anschließend Urnenbeisetzung

Bad Kissingen, Parkfriedhof: 15.00 Dr. Hans Joachim Flasshoff (98), Urnenbeisetzung

Biebelried-Kaltensondheim: 14.30 Alfred Wehr (78), Beerdigung, anschließend Requiem

Haßfurt, Neuer Friedhof: 10.30 Gerda Dietlein (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung, vorher Rosenkranz

Höchheim-Gollmuthhausen: 14.30 Wiltrud Schubert (80), Requiem, anschließend Urnenbeisetzung

Königsberg: 14.30 Herbert Hauck (85), Trauerfeier, anschließend Beerdigung

Lohr-Sackenbach, St.-Bonifatius-Kirche: 14.00 Elisabeth Sopp (83), Trauergottesdienst, anschließend Bestattung

Marktbreit: 14.00 Ioannis Kotsonas (84), Urnenbeisetzung

Marktheidenfeld-Michelrieth, Michaelskirche: 14.30 Rita Garrecht (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung

Neubrunn, Pfarrkirche St. Georg: 14.00 Walburga Baumann (96), Requiem, anschließend Beisetzung

Nordheim v.d. Rhön: 14.30 Lina Herbert (92), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Zell, Pfarrkirche St. Laurentius: 14.00 Erich Steinmetz (86), Requiem, anschließend Beerdigung auf dem Neuen Friedhof

Wann darf der Arbeitgeber bei der Kleidung mitreden?

Die Hose zu kurz, das Tattoo zu schrill: In der Arbeitswelt gibt es oft einen Streit zwischen Geschmack und den Vorgaben der Firma

Von **SOPHIA REDDIG** (dpa)

KÖLN/HAMBURG Geschmäcker sind verschieden. In der Arbeitswelt kann das zum Problem werden. Spätestens wenn die Führungsetage die neue Jeans mit Löchern verbietet, das Piercing oder die Gelnägel, taucht die Frage auf: Dürfen die das überhaupt?

Schließlich wollen die wenigsten Menschen vorgeschrieben bekommen, wie sie sich der Welt zu präsentieren haben. Auf der anderen Seite haben Arbeitgeber ein Interesse daran, ein bestimmtes Firmen-Image aufrechtzuerhalten. Das ist auch an das Erscheinungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geknüpft. Wie sieht die Rechtslage aus?

„Dazu gibt es keine gesetzliche Regelung“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. „Stattdessen wird bei jedem Konflikt einzeln geprüft, ob in diesem Fall eine Vorschrift berechtigt ist oder nicht.“

Somit muss jedes Mal aufs Neue abgewogen werden, ob das unternehmerische Interesse so stark ist, dass die Persönlichkeitsrechte eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin dafür eingeschränkt werden dürfen. „Und dafür muss es eine gute Begründung geben“, sagt Oberthür.

Hygiene versus Schmuck

Es kann zum Beispiel Vorschriften geben, die mit der Arbeitssicherheit und der Hygiene am Arbeitsplatz zusammenhängen. So müssen etwa Fachkräfte im OP oder im Sägewerk bestimmte Kleidung tragen.

Auch Schmuck, Schminke, Nagellack oder Gelnägel können unter Umständen verboten werden. In der Pflege können Beschäftigte mit langen Nägeln oder kantigem Schmuck zum Beispiel Personen verletzen. In der Küche kann etwas im Essen lan-

den, das dort nicht hingehört.

Geht es ausschließlich um das Firmenimage, müssen Arbeitgeber ebenfalls gute Gründe liefern, um sich in das Auftreten ihrer Angestellten einmischen zu dürfen.

Erstens müssen die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen tatsächlich repräsentieren. „Jemandem in der hausinternen IT-Abteilung, der keinen direkten Kontakt zu Kunden hat, kann man nur schwerlich vorschreiben, was er zu tragen hat“, stellt Oberthür klar.

Zweitens können nur sichtbare Teile des Erscheinungsbildes Gegenstand der Vorschrift sein. Ein stets verdecktes Tattoo oder eine unter dem Hemd versteckte Kette können nicht kritisiert werden.

Arbeitgeber können auch nicht verlangen, dass sich ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin rasiert, wenn diese Körperstelle von Stoff bedeckt werden kann. Ein sichtbares Piercing ist bei der Arbeit zwar abzulegen, wenn der Arbeitgeber das verlangt. Die Firma hat aber nicht das Recht, das Piercing an sich komplett zu verbieten.

Sonderfälle sind möglich

Bei der Unterwäsche haben Unternehmen in der Regel ebenfalls kein Mitspracherecht. „Es gibt jedoch einen Fall, in dem der Arbeitgeber das Recht bekommen hat, auf Unterwäsche zu bestehen, die sich nicht unter der Arbeitskleidung abzeichnet und die gestellte Arbeitskleidung schützt“, sagt Patrizia Chwalisz, Fachanwältin für Arbeitsrecht.

Nicht zuletzt muss es ein legitimes Interesse des Arbeitgebers geben, auf ein bestimmtes Erscheinungsbild zu bestehen. „Zum Beispiel muss nachgewiesen werden, dass Kunden in einem Geschäft ohne einheitliche Kleidung nicht erkennen, wer zu den



Gesellschaftliche Vorstellungen wandeln sich so schnell: Wann der Arbeitgeber beim Erscheinungsbild der Angestellten mitreden darf, ist deshalb immer eine Einzelfallentscheidung.

FOTO: SEBASTIAN KANZLER/WESTEND61, DPA

Mitarbeitern gehört. Oder dass ein gepflegtes Erscheinungsbild wichtig ist, wenn man als repräsentativer Vertreter des Arbeitgebers auftritt“, sagt Chwalisz.

Sollten bei Konflikten religiöse Symbole wie eine Kreuzkette, ein Kopftuch oder eine Kippa betroffen sein, greifen nicht nur die Persönlichkeitsrechte, sondern auch die noch stärker geschützte Religions-

freiheit. Hier müssen Unternehmen also noch stärkere Argumente liefern, um in die Rechte ihrer Mitarbeiter eingreifen zu dürfen.

„Arbeitgeber können sich darauf berufen, politisch und religiös komplett neutral zu sein. Sie müssen jedoch dann beweisen, dass ihnen konkrete negative Konsequenzen drohen, wenn sie religiöse Symbole dulden“, erklärt Fachanwältin

Chwalisz. Ein Beispiel hierfür könnte ein befürchteter oder tatsächlicher Kundenverlust sein, der sich mitunter bereits durch mehrere Beschwerdebriefe abzeichnet.

Bevor es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt, sollten Beschäftigte zunächst andere Wege der Konfliktlösung ausloten. „Ich würde erst einmal empfehlen, mit dem Betriebsrat zu sprechen, wenn

es zu Problemen kommt“, rät Oberthür.

Oft lassen sich Kompromisse finden, bevor eine Anwaltskanzlei eingeschaltet werden muss. Umgekehrt haben Arbeitgeber die Möglichkeit, mit Gesprächen und Abmahnungen zu arbeiten.

Eine vertragliche Vereinbarung über das passende Erscheinungsbild von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss es in keinem Fall geben. „Natürlich können Betriebe aber auch schon im Bewerbungsprozess Kandidaten aussieben, die nicht zum Erscheinungsbild des Unternehmens passen“, sagt Chwalisz.

Normen ändern sich

Die Vorstellungen von gesellschaftlich akzeptiertem Auftreten seien ohnehin ständig dem Wandel unterworfen, so die Anwältin. „Noch in den 1960er Jahren urteilte ein Gericht, dass eine Beatles-Frisur nicht gehe, die Haare seien viel zu lang.“ Mittlerweile dürfte eine solche Frisur wohl kein Grund mehr für einen Gerichtsprozess sein.

Mitunter könne der Wandel zu dem, was als gepflegtes Äußeres gilt, sehr schnell gehen. „Noch Anfang der 2000er Jahre hat ein Gericht entschieden, dass ein Polizist mit Männerdutt unzumutbar sei. Allerdings muss man auch dazusagen, dass das Beamtenrecht nochmal strengere Vorgaben rechtfertigen kann“, sagt Chwalisz.

Heutzutage ist der Männerdutt so etabliert, dass er in den meisten Berufen kein Problem mehr darstellen sollte. „Weil unsere Gesellschaft so schnell im Wandel ist, können alte Urteile nicht so einfach auf heutige Fälle übertragen werden. Auch deshalb muss immer der Einzelfall bewertet werden“, sagt die Fachanwältin.

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe

wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf

✓ Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet

✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

www.dorisol.de

Medizin

ANZEIGE

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerz-



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)

freiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.



Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend

bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft der Wirkstoff Linde-

rung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)

www.rubaxx.de

DORISOL: Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D3. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmasGP GmbH, B2166 Gräfelting

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert

RUBAXX SCHMERZGEL: Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX: Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmasGP GmbH, B2166 Gräfelting

mainfrankencard EXKLUSIV



**15 % sparen mit Ihrer
mainfrankencard!**

Holger Mück & seine Egerländer Musikanten
27.11.2021 in der Stadthalle in Schweinfurt

The Spirit of Freddie Mercury
26.01.2022 im Congress Centrum in Würzburg

Die Nacht der Musicals
03.12.2021 und 13.02.2022 im Congress Centrum in Würzburg
08.01.2022 im Konferenzzentrum in Schweinfurt

**Ein Spezialangebot für
mainfrankencard-Inhaber.**

Beachten Sie die Aktionsanzeige
in der Dienstagsausgabe!



Bühne

TAUBERBISCHOFSHHEIM
Engelsaal, Blumenstr. 5
 Mo., 20 Uhr, ausverkauft: „Jubiläumsshow“, Musikkabarett, Schöne Mannheims.
Stadthalle, Vitryallee 7
 Mo., 19.30 Uhr, „Professor Unrat“, Badische Landesbühne, 3G-Regel, Karten: ☎ (0 93 41) 77 68 oder schwarzaufweiss@tauberbuch.de.

WÜRZBURG
Posthalle, Bahnhofplatz 2,
 ☎ (09 31) 99 17 78 90
 Mo., 20 Uhr, „gefährlich ehrlich“, Comedy, Oliver Pocher, Einlass 19 Uhr, Ersatztermin für 14.10.20.

Führung

FULDA
Tourist-Information, Bonifatiusplatz 1
 Mo., 11.30 Uhr, Stadtrundgang.

SCHWEINFURT
Tourist-Information Schweinfurt
 360°, Rathaus, Markt 1,
 ☎ (0 97 21) 51 36 00
 Mo., 19 Uhr, Rundgang mit der Nachtwächtersfrau, Nicole Krinner.

VOLKACH
Rathaus
 Mo., 10.30-11.30 Uhr, Stadtrundgang, ohne Museum Barock-

Klassik

WÜRZBURG
Kiliansdom, Domstr. 43
 Mo., 12.05-12.20 Uhr, Orgelimpuls „5 nach 12“, mit Domorganist Stefan Schmidt. Besucher werden gebeten, eine FFP2-Maske zu tragen, Infos: www.dom-wuerzburg.de.

Rock/Pop/Jazz

BAD KISSINGEN
Wandelhalle, Am Kurpark 1,
 ☎ (09 71) 8 04 84 44
 Mo., 16 Uhr, Geselliges Singen, mit Edmund und Toni Seller.

scheune, Infos: www.volkach.de und ☎ (0 93 81) 4 01 12.

WÜRZBURG
Kiliansdom, Domstr. 43
 Mo., 12.30 Uhr, Führung, Anmeldung: ☎ (09 31) 38 66 29 00.
Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9,
 ☎ (09 31) 37 23 98
 Mo., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/online-ticket.
Vierröhrenbrunnen, Grafeneckart Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☎ (09 31) 97 09 71 80.

Sudoku

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Auflösung

Kino

BAD KÖNIGSHOFEN

STADTSAAL-LICHTSPIELE,
Kellereistr. 63, ☎ (0 97 61) 20 63
Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Die Schule der magischen Tiere,
Mo., 15.30, 17.30 Uhr, ab 0 J.

Es ist nur eine Phase, Hase,
Mo., 19.45 Uhr, ab 12 J.

Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel,
Mo., 15.45 Uhr, ab 0 J.

Keine Zeit zu sterben, Mo., 17.15, 20.00 Uhr, ab 12 J.

Venom: Let there be Carnage,
Mo., 17.45, 20.30 Uhr, ab 16 J.

DETTELBACH

CINEWORLD, Mainfrankenpark 21
Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D, Mo., 16.00 Uhr, ab 6 J.

Cry Macho, Mo., 20.50 Uhr, ab 16 J.

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.00, 17.20 Uhr, ab 0 J.

Dune 3D, Mo., 20.15 Uhr, ab 12 J.

Es ist nur eine Phase, Hase,
Mo., 18.25 Uhr, ab 12 J.

Fly, Mo., 19.45 Uhr, ab 6 J.

Halloween Kills, Mo., 17.15, 20.45 Uhr, ab 18 J.

Kaiserschmarrndrama,
Mo., 15.00 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben, Mo., 17.00, 19.40 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben (OV),
Mo., 17.20 Uhr, ab 12 J.

Kino-Special

WÜRZBURG

Central im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87, ☎ (09 31) 78 01 10 57
Mo., 18 Uhr, Italienische Filmtage:
„Gli anni più belli“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos:
www.central-bb.de oder
www.teatro-in-cerca.com.
Mo., 20.30 Uhr, Italienische Filmtage:
„Genitori quasi perfetti“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos:
www.central-bb.de oder
www.teatro-in-cerca.com.

ZEIL AM MAIN

Capitol-Theater, Untere Scheuern-gasse 5, ☎ (0 95 24) 16 01
Mo., 19.30 Uhr, Filmkunstmontag:
„Und morgen die ganze Welt“.

Ottolenghi und die Versuchung von Versailles (OmU),
Mo., 17.00 Uhr, ab 0 J.

The Ice Road, Mo., 18.00 Uhr, ab 16 J.

The Last Duel, Mo., 19.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage,
Mo., 15.30, 17.50, 20.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage 3D,
Mo., 20.40 Uhr, ab 16 J.

SCHWEINFURT

KUK, Ignaz-Schön-Str. 32,
☎ (0 97 21) 8 23 58
Schachnovelle, Mo., 17.30 Uhr, ab 12 J.

Supernova, Mo., 19.45 Uhr, ab 12 J.

The French Dispatch, Mo., 17.30, 19.45 Uhr, ab 12 J.

ZEIL AM MAIN

CAPITOL-THEATER, Untere Scheuern-gasse 5, ☎ (0 95 24) 16 01
Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Rosas Hochzeit, Mo., 17.00 Uhr, ab 0 J.

Und morgen die ganze Welt, Mo., 19.30 Uhr, ab 12 J.

A professional studio portrait of comedian Oliver Pocher. He is a middle-aged man with short, light brown hair and a light beard. He is wearing a dark blue blazer over a light blue button-down shirt. He has his arms crossed and is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a plain, light grey.

WÜRZBURG Der Comedian Oliver Pocher kommt nach Würzburg. Am Montag, 25. Oktober, ist er um 20 Uhr mit seinem aktuellen Programm „gefährlich ehrlich“ in der Posthalle zu Gast. Einlass ist um 19 Uhr. Der Termin ist der Ersatz für die „Tanzen ist mein Leben“-Show, Tickets mit Datum 14.10.2020 behalten ihre Gültigkeit. Karten gibt es unter www.posthalle.de.

FOTO: CALO BALLAERA

Vortrag

AUB
Spitalkirche
Mo., 19 Uhr, „Staub und Sensationen – Genisafunde aus Aub“, Im Vortrag werden Funde aus Aub vorgestellt. VA: Förderverein Fränkisches Spitalmuseum Aub.

MARKTHEIDENFELD
Altes Rathaus, Marktplatz 24
Mo., 19.30 Uhr, „Archäologische Forschungen durch Ehrenamtliche

im Lkr. Main-Spessart“, Methoden und Ergebnisse diverser Untersuchungen. Referent: Dr. Ralf Obst, Anmeldung: ☎ (0 93 91) 9 18 99 oder www.vhs-marktheidenfeld.de.

WÜRZBURG
Falkenhaus, Marktplatz 9,
☎ (09 31) 37 23 98
Mo., 19-20.30 Uhr, Literaturabend: „Bücher der Saison“, Referentin: Dr. Isabel Fraas.

Radiotipps

Bayern 1
12.05 Mittags in Mainfranken: Bücherei in Veitshöchheim ist eine der zwei besten in Bayern.

Bayern 2
9.05 radioWissen: Verabschiedung der Verfassung Bayerns; 10.05 Notizbuch: Gartensprechstunde; 13.30 regionalZeit; 14.05 radioReisen: Geschmackssache; 15.05 radioWissen: Träume, Ideologien und Hassbotschaften; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung; 18.30 radioMikro; 19.05 Zündfunk: Wie man auf der Hanf-Messe die Legalisierung erwartet; 20.05 Hörspiel: „Schönes Wochenende“ von Ingrid Aran/Inka Bach; 21.05 Theo.Logik: Von allen guten Geistern; 22.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 23.05 Nachtmix: Blue Monday.

BR Klassik
9.05 Philharmonie: Ludwig van Beethoven: Menuett Es-Dur, WoO 3 – „Gratulations-Menuett“ u. a.; 12.05 Mittagsmusik: Vor 100 Jahren geboren: Der französische Chanson-Poet Georges Brassens. Der Einzelgänger, der die Menschen liebte; 14.05 Panorama: Georg Philipp Telemann: Suite G-Dur – „Don Quichotte-Suite“ u. a.; 16.05 Leporello. Musik und Kultur erleben; 18.05 Klassik-Stars: Quatuor Modigliani; 19.05 con passione: Zum 100. Geburtstag der Sopranistin Sena Jurinac; 20.05 Konzertabend: Am Pult: Otto Klemperer; 21.05 Sweet Spot: Der Kontrabassist Dominik Wager; 23.05 Jazztime. Jazztoday: News from New York: mit dem Gitarristen Pat Metheny und dem Alt-saxophonisten Kenny Garrett.

BR Heimat
18.05 Fränkisch vor 7: Volksmusik und Volkstanz aus Franken, mit Wolfgang Siebenbürger.

Marktplatz	Fahrzeugmarkt
Kaufgesuche Zahle Höchstpreise f. Pelze, Uhren, Münzen u. Schmuck, Teppiche, Antiquitäten, Porzellan, Musikinstrumente, Tel. 0151/19131096	 kanal-türpe  09721 / 76 21 0  09521 / 14 37 - Rohrverstopfung Notdienst - Kanal-TV Tag & Nacht
Dies und Das Gut erhaltene Wohnzimmereinrichtung gegen Abholung zu verschenken. Tel. 0 97 26/69 77	Rohr verstopft? schnell - sauber - zuverlässig Barthel Umweltdienst Telefon 097 33/81 55-0
Dienstleistungen Dachdeckermeister hat Termine frei! Eternit, Reparatur, Neu- und Umdeckung. Rabattwoche 20 %! Tel. 0152/13 45 04 46	Kontakte Haus D'Amour / Bar wieder geöffnet Randersackerer Str. 64 : Würzburg (Unter Einhaltung 3G Plus) Wieder da! ANN-THAI 0152-01450901
Handwerk Baumfällungen, Gartenarbeiten, Zäune, Pflasterarbeiten, Tel. 01 57 30344839	www.mainfrankencard.de Gleich Karte anfordern unter 0931/6001 6001.
Autoverwertung Hole Schrott- und Altfautos ab.  09721/86605, Baum Geldersheim	Immobilien
ETW Gesuche SUCHE Eigentumsw. Tel. 0 97 21/4 79 95 38	Vermietungen Wohnungsvermietungen Offenheim: Wohnung zu vermieten, DG, 2. OG, 92 qm, 3 Zimmer, Küche, Speisek. Bad+WC, GästeWC, zöV, Abstellraum, Garage, neu ausgebaut 2016, keine Haustiere.  30159600 Z



Wir leiten gerne Ihre Zuschriften
an die Inserenten weiter!

Senden Sie Ihre Chiffre-Briefe an:

Main-Post GmbH
Chiffre-Nummer
xxxxxxxxx einschl. Buchstaben
Berner Straße 2 · 97084 Würzburg

MAIN  POST

Gut zu wissen.



Zeitungs-Shop

**ZEITUNGS
SHOP**

50 % RABATT

AUF IHREN EINKAUF*

*Ausgenommen sind Bücher, die der Preisbindung unterliegen.
Wir beraten Sie gerne!

Geschäftsstelle Schweinfurt
Schultestraße 19 a, 97421 Schweinfurt
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 13 Uhr

MAIN POST
Gut zu wissen.

Drogenboss in Kolumbien gefasst

Festnahme im Dschungelversteck

BOGOTÁ Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Usuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er Jahren vergleichbar.“ Usuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten, und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-Clans. Usuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich, gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte, zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens beteiligt. Usugas „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. (DPA)

Kämpferin für Gerechtigkeit

Die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden

Von **JENNY TOBIEN** (dpa)

FRANKFURT „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln“, hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Und die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität und ihre vielfältigen Talente, um sich in ihren Büchern, in ihren Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen und Missstände anzuprangern. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, ihren universellen Blick, wurde sie am Sonntag mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Mit ihrer Arbeit sei sie gegen alle Widerstände laut geworden und habe für die Stimmlosen und für die Meinungsfreiheit in Simbabwe gekämpft, sagt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama (61). Die Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama hält in der Frankfurter Paulskirche eine sehr persönliche Laudatio auf ihre langjährige Freundin – beide Frauen hatten in den 1990er Jahren in Deutschland studiert.

Tsitsi Dangarembga, die von ihrem deutschen Mann und den drei Kindern nach Frankfurt begleitet wurde, zeigt sich gerührt. In ihrer Dankesrede beschreibt die 62-Jährige die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler, die brutale Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien durch britische Siedler 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, so etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat“, sagt sie. Und: Das Land bilde



Tsitsi Dangarembga spricht bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. FOTO: THOMAS LOHNES, DPA

keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten.“ Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen bis heute.

In der Frankfurter Paulskirche wird Dangarembga von den rund 400 Gästen mit viel Applaus gefeiert. Dabei kannte bis vor kurzem hierzulande wohl kaum einer die 62-Jährige. Bereits 1988 erschien „Nervous Conditions“, der erste Teil ihrer Romantrilogie – die deutsche Übersetzung („Aufbrechen“) kam erst 2019 auf den Markt. Und auch erst 30 Jahre nach Veröffentlichung setzte der britische Sender BBC den Titel auf die Liste der 100 Bücher, die die Welt verändert haben. In der Trilogie beschreibt Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe.

„Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen“, erklärte der Stiftungsrat des Friedenspreises. Anfang der 1990er Jahre kam sie dann nach Berlin, um Filmregie zu studieren, und gründete in Harare eine Filmproduktionsfirma. Im Jahr 2000 kehrte sie endgültig nach Afrika zurück.

In ihren Filmen thematisiert Dangarembga Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in Simbabwe zu fördern – und insbesondere für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte. Nachdem sie 2020 zur Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Demo aufgerufen hatte, wurde sie für kurze Zeit inhaftiert.

Miträtseln – und jeden Tag 500 Euro gewinnen



FOTO: ADOBE STOCK

Was zeigt unser Bild heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig!

Kombinieren und kassieren

Was zeigt unser Bilderrätsel heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig – dann finden Sie das Lösungswort. Bis zum 29. Oktober gibt es immer montags bis freitags 500 Euro in bar zu gewinnen. Alles, was Sie tun müssen, ist: Heute bis 14 Uhr bei der Gewinn-Hotline anzurufen oder eine SMS zu schicken. Aus den Teilnehmenden mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils eine Tagesgewinnerin oder einen Tagesgewinner.

GEWINN-HOTLINE: 0137-822 70 34 10
Hinterlassen Sie das Lösungswort,

Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer auf dem Band (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz. Abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich).

TEILNAHME PER SMS: Senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 52020 mit folgendem Inhalt: MP KOMBI BILD Lösungswort Name Adresse (50 Cent/SMS inklusive 12 Cent VFD2-Anteil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter mainpost.de/teilnahmebedingungen.

Die Lösung



FOTO: ADOBE STOCK

Die Lösung für das Gewinnspiel „Kombinieren und kassieren“ in der Ausgabe von Freitag, 22. Oktober, setzte sich aus den Begriffen Bier und Tisch zusammen und lautete Bier-tisch.

FOTO: ADOBE STOCK

500 Euro als Spende und für einen Ausflug



FOTO: PATTY VARASANO

Hildegard Albert aus Tauberbischofsheim ist die glückliche Tagessiegerin des Bilderrätsels „Kombinieren und kassieren“ von Freitag. Ein Teil des Gewinns spendet sie an Sternstunden. Von dem Rest des Geldes macht sie mit ihren fünf Enkeln einen Ausflug.

ARD

5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 Buffet 13.00 Mittagsmag 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela. Mit Christina Arends 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadtrevier 19.45 Wissen vor acht Mod.: Anja Reschke 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020 21.45 Exklusiv im Ersten Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande 22.15 Tagesthemen 22.50 Rabbat (4/6) Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judentum – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin

ZDF

5.05 Deutschland von oben 5.10 Berlin direkt 5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmag. 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Datenfalle 20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte 21.45 Zwischen den Welten Leben und Sterben im Wachkoma 22.15 heute-journal 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux u.a. 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokumentarfilm, D 2016

Bayern

8.45 Aktiv und gesund 9.15 Ländler – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund. Magazin 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern Magazin 17.30 Regional Magazin 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Querbeet U.a.: Staudenbeet pflegen 19.30 Dahoam Alle Täublein sind schon weg. Mit Heidrun Gärtner. 20.00 Tagesschau 20.15 Stofferl Wells Bayern Stranzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Reportagereihe 21.00 Bayern erleben Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Einer muss singen 23.35 Schlachthof Kabarett mit Michael Altinger und Christian Springer 0.20 Ringlstetter Talkshow

FILMTIPP



Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, I.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belas-

RTL

5.15 Anwältin der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.03 Das Wetter 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 GZSZ Daily Soap Mit Wolfgang Bahro u.a. 20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Mod.: Stilianos Brusenbach. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Mag. Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter 23.25 Spiegel TV Magazin 0.00 RTL Nachtjournal 0.28 Das Wetter 0.30 Justice – Die Justiz-reportage Reportagereihe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 – Die neuen Fälle Happy Birthday. Soap 18.00 Buchstaben Battle Mod.: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach 23.30 Focus TV – Reportage 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 3.00 Auf Streife Doku-Soap 3.45 Auf Streife Doku-Soap 4.45 Auf Streife Doku-Soap

Pro 7

10.25 Scrubs 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taif. Magazin 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. Die erste Liebe 18.40 Die Simpsons. Geächtet 19.05 Galileo. Magazin 20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin 22.05 10 Fakten. Neuanfang 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel. Show 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

Kabel 1

13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman u.a. 23.00 Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror, D/CN/D/F/USA/AUS/GB/MEX 2007 0.50 Zum Töten freigegeben. Actionfilm, USA 1990

Vox

12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Binia, Göttingen 20.15 Die Höhle der Löwen 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives

RTL 2

14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667. Achterbahn der Gefühle 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Wer will fleißige Handwerker seh'n? 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Frankfurt (13)

Arte

16.55 Expedition Europa (VPS 16.56) 17.50 Amerikas Ostküste (VPS 17.48) 18.30 Amerikas Ostküste (VPS 18.35) 19.20 Arte Journal 19.40 Re. Reihe. 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby u.a. 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Zeichen 22.35 Dogman (VPS 22.25). Drama, I/F 2018. Mit Marcello Fonte u.a. 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923. Mit Max Neufeld

3 Sat

17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Geheimnisvolle Parktiere. Wildes Leben in der Stadt 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum (VPS 21.49). Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen. Dokumentationsreihe 22.40 Una Primavera. Dokumentarfilm, D/I/A 2019 0.00 Begnadet anders

Ki.Ka

15.50 Lenas Ranch 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKa Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

Phoenix

16.45 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden 0.45 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016

WDR

14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! Dokumentationsreihe 21.45 WDR akt. 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012. Mit Ryszard Ronczewski u.a. 0.15 Alles auf Zucker! Komödie, D 2004

MDR

14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 Aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmann. Die Mofells: „Luzi sucht ihren Otto“ 19.00 MDR Regional 19.30 Aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten. Kriminalfilm, D 2010 21.45 Aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CN/D/S 2018 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. Krimi, D 2017

Hessen

18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 19.58 hessenschauwetter 20.00 Tagesschau 20.15 Unbekanntes Mittelmeer (VPS 20.59) 21.00 Die Nordreportage. Glipschige Globetrotter – Auf den Spuren einer bedrohten Art 21.30 hessenschau 21.45 Tatort (VPS 21.44). Fürchte dich. TV-Kriminalfilm, D 2017 23.15 heimspiel! 0.00 Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show

SWR

16.04 BW Wetter 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell BW 17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) 18.00 Aktuell BW 18.12 BW Wetter 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau 19.30 SWR Aktuell BW 19.57 BW Wetter 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik 21.45 Aktuell BW 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land – Quiz 0.30 New Pop 2021

Sport1

9.30 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 Street Outlaws. The Southeast's Fastest 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag 23.30 3. Liga pur 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 2.00 Sport-Clips 2.45 Teleshopping-Nacht 3.00 Sport-Clips 3.45 Teleshopping-Nacht

Eurosport 1

14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf 17.15 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf 17.55 Eurosport News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 Eurosport News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. Vom Sakhir International Circuit 0.00 Snooker

Leute von heute

HARRISON FORD (79), US-Schauspieler, hat auf Sizilien seine Kreditkarte verloren, sie aber schnell wieder zurückbekommen: Ein deutscher Tourist fand die Karte und gab sie bei der Polizei ab. Der Hollywoodstar hält sich derzeit wegen Dreharbeiten auf Sizilien auf. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones“-Film. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort von Palermo, machten Ford rasch ausfindig und gaben ihm seine Kreditkarte zurück. (DPA)

MATTHIAS REIM (63), Sänger („Verdammt, ich lieb’ dich“), und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim bei der ARD-Show „Schlagerboom 2021“ verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Der Sänger hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. (DPA)

CLUESO (41), Sänger, findet die Entscheidung, ob Besucher nach dem 2G- (geimpft oder genesen) oder dem 3-G-System (geimpft, genesen oder getestet) Konzerte besuchen dürfen, schwierig. Das sei „sehr ambivalent“. Einerseits wolle er nicht, dass die Leute krank werden, sagte er in den ARD-„Tagesthemen“. Auf der anderen Seite sei die Idee von Kunst und Musik doch, „dass alle kommen, dass jeder kommen kann“. Es sei sehr schwer, „uns die Karte zuzuschieben, dass man als Künstler quasi die Entscheidung treffen muss“, monierte Clueso. (DPA)



HAPE KERKELING (56), Entertainer und Autor, betrachtet Musik als ein Überlebensmittel. „Ein Soundtrack fürs Leben ist lebensnotwendig, nein, er ist überlebensnotwendig“, sagte Kerkeling dem „Redaktions-Netzwerk Deutschland“. Musik sei eine Urkunst, die viel mit dem Menschsein zu tun habe. Kerkeling hat gerade sein Album „Mal unter uns...“ veröffentlicht, darauf interpretiert er 14 holländische Schlager mit deutschsprachigen Texten. (EPD)

FOTO: MARCEL KUSCH, DPA

Trauer nach Tod von Kamerafrau

Hollywood ist bestürzt über den Tod von Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei Dreharbeiten. Nun wird Kritik an den Sicherheitsstandards laut.

Von **BARBARA MUNKER, VIVIAN CHANG** und **CHRISTIAN FAHRENBACH** (dpa)

SANTA FE Auch Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh bleibt vieles an dem Unglück unklar. Am Donnerstag war die Kamerafrau Halyna Hutchins am Set des Westerns „Rust“ in Santa Fe (New Mexico) angeschossen worden und später im Krankenhaus gestorben. Es gab am Sonntag weiter keine von der Polizei bestätigten Details, warum sich aus der von Filmstar Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte. Die Trauer über den Vorfall dauerte an und der Schauspieler bot der Familie und den Ermittlern breite Unterstützung an. Viele in der Branche diskutierten aber auch schlechte Produktionsbedingungen. Am Samstagabend kamen Hunderte auf einem Stadtplatz im Zentrum von Albuquerque zusammen, rund 100 Kilometer von Santa Fe entfernt. Sie erinnerten an die Getötete und forderten eine genaue Aufarbeitung der Geschehnisse sowie bessere Sicherheitsvorkehrungen.

Prüfung der Waffe versäumt?

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierte der Fernsehsender CNN aus einem Polizeibericht. Als aber Hollywoodstar Baldwin (63) die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu dem Schuss. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen. Der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht, ist aber inzwischen wieder entlassen.

„Wir haben uns dieses Unglück als Branche selbst zugefügt“, sagte ein namentlich nicht genannter Produzent dem Branchenmagazin „Variety“. Wegen des boomenden Bedarfs an Filmen und Serien durch neue Streaming-Angebote und immer mehr Sender sei es schwierig, erfahrene Fachleute für Sicherheit und andere Arbeiten am Set zu engagieren.

Nach einem Bericht der „Los Angeles Times“ sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung schrieb, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedin-



Ein Mann stellt in Albuquerque eine Kerze auf als Zeichen der Trauer um die Kamerafrau Halyna Hutchins. Die 42-Jährige war bei Dreharbeiten in New Mexico getötet worden. FOTO: JAE C. HONG, DPA

gungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es.

Auch an dem Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast“. US-Medien blickten zudem auf die 24 Jahre alte Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New

York Times“ aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen und sind nach dem Unfall unterbrochen worden.

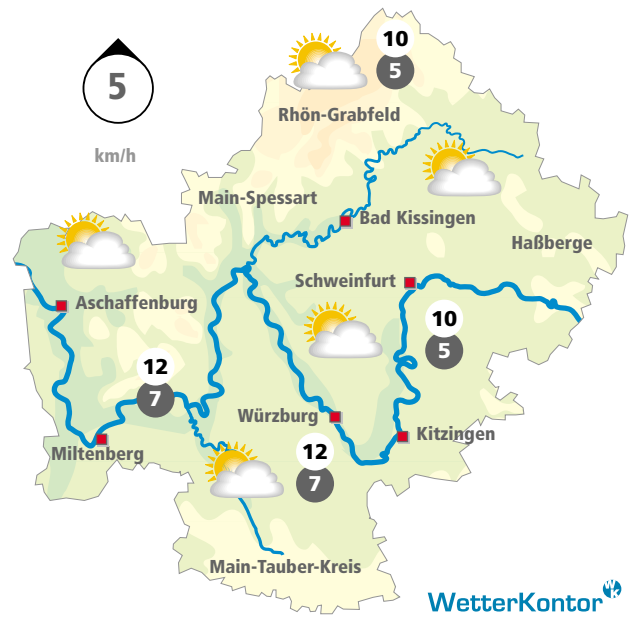
Baldwin traf sich mit Witwer

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns durchsucht. Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hatte der Polizeisprecher erklärt. Bis Sonntag gab es keine weiteren Erklärungen.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat“, hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. Am Samstag veröffentlichte die Boulevardzeitung „New York Post“ Fotos, auf denen Baldwin den Ehemann der Getöteten auf einem Hotelparkplatz in Santa Fe umarmt. Laut der Zeitung sollen sie gemeinsam frühstückt haben.

Schwere Verletzungen am Set durch Filmwaffen sind sehr selten, aber kamen schon öfter vor. 1984 starb der Schauspieler Jon-Eric Hexum, als er sich am Set der Serie „Cover Up“ aus Spaß eine Waffe mit Platzpatronen an den Kopf hielt und abdrückte. 1993 starb beim Dreh von „The Crow“ der Schauspieler Brandon Lee durch ein nicht aus einer Waffe entnommes und dann ausgelöstes Patronenteil.

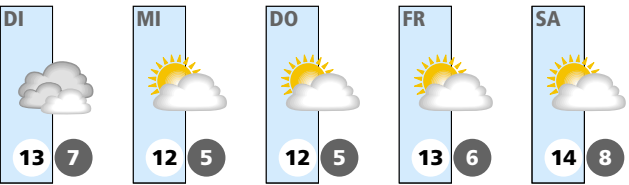
Mal Sonnenschein, mal Wolkenfelder



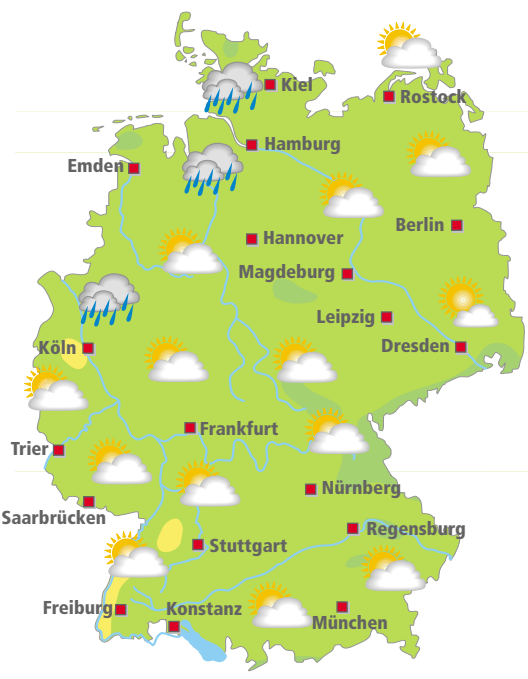
Unser Wetter heute

Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich in den Nachmittagsstunden bei Werten zwischen 10 und 12 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht bildet sich gebietsweise

Weitere Aussichten



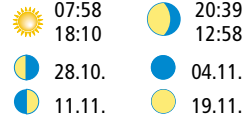
Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur örtlich die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 13 Grad werden erreicht. Am Mittwoch ist es gebietsweise längere Zeit trüb, sonst scheint nach Nebelauflösung die Sonne. Am Donnerstag kann sich die Sonne besser durchsetzen, und es bleibt überall trocken.



Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt.

Sonne & Mond



Pegelstände

Trunstadt:	159 (-4)
Schweinfurt:	210 (-4)
Würzburg:	139 (+2)
Steinbach:	136 (+1)
Obernau:	95 (-24)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

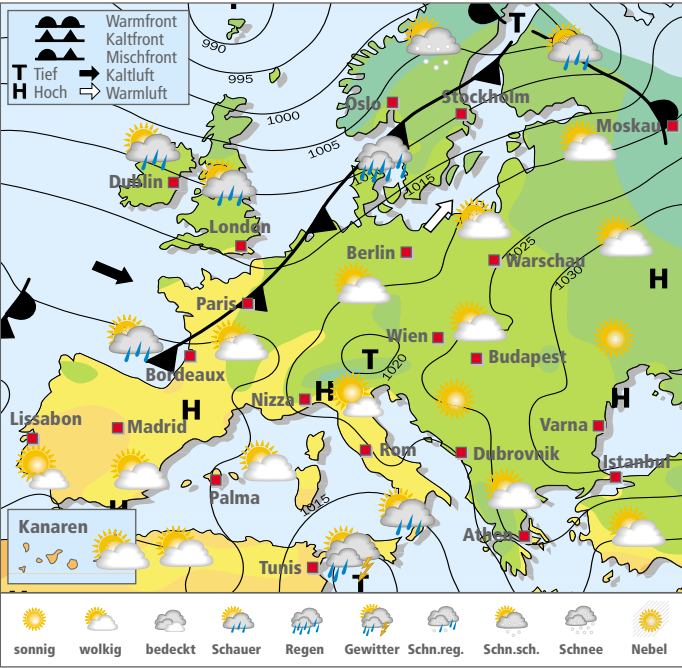
Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:	
25.10.2020	max. 17° / min. 5°
25.10.2019	max. 17° / min. 9°
25.10.2018	max. 15° / min. 10°
25.10.2017	max. 18° / min. 10°

Würzburg für den 25.10.

Wärmster Tag:	21,4°	(1989)
Kälteste Nacht:	-3,9°	(1973)



Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

Weltwetter, heute

Amsterdam	Regenschauer	14°	New York	Regen	23°
Antalya	wolkig	27°	Nizza	sonnig	20°
Athen	wolkig	17°	Oslo	Regen	12°
Bangkok	Regenschauer	30°	Palma	wolkig	24°
Barcelona	heiter	21°	Paris	wolkig	15°
Buenos Aires	heiter	31°	Rom	wolkig	22°
Istanbul	wolkig	15°	Singapur	Regenschauer	31°
Jamaica	wolkig	33°	Stockholm	wolkig	10°
Las Palmas	wolkig	26°	Sydney	wolkig	23°
Lissabon	wolkig	23°	Tokio	Regenschauer	20°
London	Regenschauer	16°	Tunis	Regenschauer	22°
Malaga	wolkig	23°	Venedig	wolkig	15°
Miami	Regenschauer	33°	Wien	sonnig	12°
Moskau	wolkig	4°	Zürich	wolkig	13°

Schlaglichter

TOKIO HOTEL haben sich mit einer neuen Single zurückgemeldet. Die Band feierte das mit einem Auftritt in Berlin. Dazu kam auch Moderatorin Heidi Klum, die mit Musiker Tom Kaulitz verheiratet ist. Voller Ketten und Tattoos, blond und oben ohne: So zeigt sich Sänger Bill Kaulitz zu Clubklängen im Video zur Single „Here Comes The Night“. Das sei „ein Song über die Nacht – und die Hassliebe zu ihr“, heißt es in der Ankündigung von Sony Music dazu. Die Kaulitz-Zwillinge haben kürzlich bei Spotify einen Podcast gestartet („Kaulitz Hills – Senf auf Hollywood“). Im nächsten Jahr soll es ein neues Album von Tokio Hotel geben. Die Band kommt ursprünglich aus Magdeburg und wurde 2005 mit „Durch den Monsun“ bekannt. (DPA)

DER JÜNGSTE SOHN des griechischen Ex-Königs Konstantin II. hat am Samstag in Athen die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr geheiratet. Prinz Philippos und Flohr hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Mehrere hundert Menschen verfolgten das Spektakel. Philippos ist der jüngste Spross der ehemaligen königlichen Familie Griechenlands. Sein Vater Konstantin II. war 1974 nach einem Referendum abgesetzt und die Monarchie in Griechenland abgeschafft worden. Die ehemalige königliche Familie Griechenlands lebt in den Sommermotten in einer Villa auf der Halbinsel Peloponnes, sonst vornehmlich im Ausland. (DPA)

Gewinnzahlen

Lottozahlen (vom 23. 10.): 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28 **Superzahl:** 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Super 6: 0 9 3 9 4 0

Eurojackpot, „5 aus 50“: 15 - 33 - 34 - 38 - 43;

Eurozahlen „2 aus 10“: 3 - 7

Gewinnquoten:	
Gewinnkl. 1: (1 x)	10 754 545,60
Gewinnkl. 2: (2 x)	910 793,50
Gewinnkl. 3: (6 x)	107 152,10
Gewinnkl. 4: (55 x)	3896,40
Gewinnkl. 5: (659 x)	292,60
Gewinnkl. 6: (1177 x)	127,40
Gewinnkl. 7: (3273 x)	39,20
Gewinnkl. 8: (49 168 x)	16,00
Gewinnkl. 9: (34 748 x)	16,00
Gewinnkl. 10: (54 617 x)	16,00
Gewinnkl. 11: (269 203 x)	7,30
Gewinnkl. 12: (514 643 x)	7,30

Glücksspirale: Endziffer (EZ) 8 = 10€. EZ 22 = 25 €. EZ 456 = 100 €. EZ 4911 = 1000 €. EZ 28815 = 10 000 €. 131608 = 100 000 €. 377812 = 100 000 €.

Prämienziehung: 2 179 052 (10 000 € monatlich 20 Jahre lang).

(Ohne Gewähr)

ANZEIGE

Immer dabei.

Ihre mainfrankencard digital vorzeigen!

Ihre Vorteile:

- Immer griffbereit auf Ihrem Handy
- Sparen und erleben, kompakt in einer App
- Mehr Platz in Ihrem Geldbeutel
- Alle Bonuspartner im Überblick
- und vieles mehr

Noch keine mainfrankencard? Bestellen unter mainfrankencard.de oder 0931/6001 6001



Gleich mainfrankencard-App laden:



MAIN POST
GUT ZU WISSEN.

Spitzen gegen Ex-Coach Ziegner

Spieler loben Ansatz des neuen Trainers

Von FRANK KRANEWITTER

WÜRZBURG Die Knie schmerzten Fanol Perdedaj. Nein, zum Feiern werde er mit Sicherheit nicht mehr gehen, sagte der selbst ernannte „Krieger“ nach dem 2:1-Sieg der Würzburger Kickers gegen Türkücü München. Den Samstagabend verbrachte er lieber zu Hause mit der Frau auf dem Sofa. Er dürfte dabei aber schon eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Der Mittelfeld-Routinier ist nun auf dem Weg, jener Schlüsselspieler zu werden, als der er im Sommer verpflichtet worden ist. „Der Trainer will, dass ich beim Spielaufbau mitmache. Wenn man mir das Vertrauen gibt, wenn ich auf dem Feld Entscheidungen treffen darf, sieht man ja, dass ich Qualitäten habe. Davor war es nicht so der Fall. Jetzt spiele ich etwas erleichtert“, sagte er am Samstag nach dem Spiel. Eine kaum versteckte Spitze in Richtung Ex-Trainer Torsten Ziegner, bei dem Perdedaj zeitweise auf der Bank gegessen war.



Tobias Kraulich (rechts), Fanol Perdedaj (Mitte) und Robert Herrmann bejubeln das 1:0. FOTO: SILVIA GRALLA

Überhaupt scheint der 30-Jährige dem Ex-Trainer kaum eine Träne nachzuweinen, umso deutlicher lobt er den neuen Coach Danny Schwarz. „Ein super Trainer, der Fußball spielen will“ sei das: „Wir schlagen den Ball nicht einfach dumm lang. Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll.“ Will wohl heißen, dass dies zuvor nicht der Fall war. Bereits unter Ziegner in der Startelf gesetzt war Tobias Kraulich. Dem Innenverteidiger gelang am Samstag das erste Tor im Profifußball. „Da hat man gesehen, dass ich mal Stürmer war“, sagte der 21-Jährige, der in der Jugend bei Rot-Weiß Erfurt tatsächlich im Angriff gespielt hatte. Eine einstudierte Eckballvariante hatte er aus kurzer Distanz zum 1:0 vollendet. Auch der Abwehrmann spürt eine neue Spielfreude, die unter Schwarz bei den Kickers Einzug gehalten hat: „Anders ist, dass wir jetzt Fußball spielen. Wir haben den Ball besser laufen lassen.“ Die Antwort auf die Frage, wie es dazu kommt: „Durch Trainingsformen, in denen du Fußball spielen lernst.“

Tor und Vorlage: Fast die Note eins für Marvin Pourié

Der Würzburger Angreifer ist beim 2:1-Erfolg genauso wie Robert Herrmann an beiden Treffern beteiligt

Von FELIX MOCK

Hendrik Bonmann (Rücknummer 1): War in der ersten Hälfte mehrmals zur Stelle: Türpitz’ erster Schuss war noch die leichtere Übung (16.), bei dessen zweitem Versuch hielt der Kapitän stark (36.). Sprintete nach Pouriés Tor zum 2:0 in die gegnerische Hälfte und mitten in die Jubeltraube, nicht aber um zu feiern: Pakete gleich mehrere Kollegen am Schlaffittchen und schien eindringlich zu warnen. Trotz dieser Warnung und guter Paraden gegen Vrenezi (51.) und Sararer (76.) noch mit einem Gegentor: Türpitz zielte aus der Distanz zu genau (90.). **Note: 2**

Dennis Waidner (2): Hatte nach hinten mächtig Probleme auf seiner rechten Abwehrseite. Barry und Tosun überspielten den 20-Jährigen mehr als einmal. Leitete dafür die Chance von Kopacz in der 28. Minute mit Pepic ein, genau wie Pouriés Gelegenheit sechs Minuten später. In der

Kickers: Fünf Gründe für Zuversicht

Nicht nur der erste Heimdreier sondern vor allem die fußballerischen Fortschritte nähren den Optimismus. Warum die Kickers unter Danny Schwarz verbessert sind.

Von FRANK KRANEWITTER

WÜRZBURG Als mit dem 2:1 gegen Türkücü München der erste Heimsieg der Saison eingefahren war, war bis unters Tribünendach zu spüren, welch eine Last von den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers abgefallen war. Nicht nur das Resultat, auch die unübersehbaren fußballerischen Fortschritte lassen darauf hoffen, dass der Aufschwung unter Neu-Trainer Danny Schwarz nachhaltig sein könnte. Doch was ist anders? Gründe, warum die Zuversicht zu den Rothosen zurückgekehrt ist:

Mehr Mut

Die Kickers wollen wieder aktiv das Spiel gestalten und nicht bloß abwarten, was der Gegner tut. Das ist durchaus mit Risiko verbunden. „Da gehören dann auch Fehlpässe dazu“, sagte Torschütze Tobias Kraulich. Trotzdem fühle sich das Team nun wohler bei dem Gedanken, selbst das Spiel kreativ gestalten zu sollen. „Man sieht, dass jeder den Ball haben will, dass jeder Bock hat zu kicken“, so Kraulich.

Bessere Raumaufteilung

Auch wenn sich die Grundordnung im Vergleich zur Zeit unter Ex-Coach Torsten Ziegner gar nicht so sehr geändert hat, in Schwarz’ 4-2-3-1-System sind die Räume auf dem Platz besser besetzt als noch vor dem Trainerwechsel. Das sehen auch die Spieler so. „Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll“, so Fanol Perdedaj.

Pourié trifft wieder

Wollen die Kickers in dieser Saison erfolgreich sein, brauchen sie die Tore von Marvin Pourié. Der steckte aber in einer tiefen Krise. Ein Umstand, der auch zu Spannungen mit Mitspielern führte, die sich unter Ex-Coach Torsten Ziegner sogar in einer handfesten Auseinandersetzung im Training zeigten. Plötzlich ist Pourié nicht nur Torjäger und traf nun in zwei aufeinanderfolgenden Spielen. Der Stürmer glänzte gegen Türkücü auch als Teamplayer, verrichtete viel Laufarbeit.

Hierarchie sichtbar

Nicht nur Pourié, auch Perdedaj zeigt plötzlich seine Führungsqualitäten. Offensichtlich spürt der 30-jährige Ex-Erstliga-Akteur nun das Vertrauen des Coaches und wird so langsam zum erhofften Strippenzieher. Zusammen mit Keeper Hendrik Bonmann und dem zuverlässigen Innenverteidiger Lars Dietz oder auch Flügelspieler Robert Herrmann wird eine Achse sichtbar, an der sich die anderen Akteure orientieren können.

Bodenständiger Trainer

„Es war ein wichtiger Dreier für die Birne – nicht mehr und nicht weniger“, ordnete Trainer Schwarz das 2:1 am Samstag ein. Schließlich bleibt noch genug Raum für Verbesserungen.



Würzburger Schlussjubiläum: Der ausgewechselte Fanol Perdedaj setzt zum Freudensprung an, Trainer Danny Schwarz ballt im Moment des Abpfiffs zufriedenen die Fäuste. FOTO: FOTO2PRESS/FRANK SCHEURING

Die Statistik des Spiels

Fußball, 3. Liga, Männer
Würzburger Kickers – Türkücü München 2:1 (0:0)

Würzburg: Bonmann – Waidner (72. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz – Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) – Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann – Pourié (88. M. Breunig).

München: Vollath – Kuhn, Kusic, Sorge, Scepanik (27. Römling, 70. Hottmann) – Kehl-Gomez, Tosun – Vrenezi, Türpitz, B. Barry (57. Knöll) – Sararer.

Schiedsrichter: Bauer (Neuhofen).

Zuschauer: 3012.

Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourié (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).

Gelb: Pourié (1) / Scepanik (1), Sararer (3), Römling (1), Tosun (3), Türpitz (5).

Einwurf

Kam der Trainerwechsel zu spät?

Von FRANK KRANEWITTER

Warum erst jetzt? Wer die Mannschaft der Würzburger Kickers am Samstag beim 2:1 gegen Türkücü München spielen sah und wer zuhörte, was die Spieler danach zu sagen hatten, der musste sich schon fragen: Hat der Fußball-Drittligist dem Absturz zu Saisonbeginn zu lange zugeschaut, hätte der Trainerwechsel womöglich schon früher kommen müssen? Es ist auf jeden Fall erstaunlich, wie schnell der neue Coach Danny Schwarz dieser Mannschaft Leben



einhauchen konnte. Ein Team, von dem mancher noch vor wenigen Wochen behauptet hatte, es sei schlichtweg zu schlecht für die 3. Liga. Dass das so nicht stimmt, den Beweis haben die Kickers nun angetreten. Diese Rothosen-Mannschaft ist drittligatauglich. Das heißt nicht, dass der Weg aus dem Tabellenkeller ein Selbstläufer wird. Auch unter Schwarz wird es sicher Rückschläge geben, doch die sind leichter zu verdauen, wenn das Grundvertrauen in die Fertigkeiten der Mannschaft vorhanden ist. Im Herbst eines für die Kickers bislang gruseligen Jahres 2021 sind wieder Hoffungsstrahlen zu erkennen. Das ist viel wert.

Fußball

3. Liga Männer

VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
1. FC Magdeburg – FC Viktoria Berlin	1:0
Weh. Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Würzburger Kickers – SV Türkücü München	2:1
Bor. Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	0:4
1. (1.) 1. FC Magdeburg	13 9 1 3 26:13 28
2. (4.) Eintr. Braunschweig	13 6 5 2 23:14 23
3. (2.) 1. FC Saarbrücken	13 5 6 2 21:16 21
4. (5.) VfL Osnabrück	13 6 3 4 16:11 21
5. (6.) Waldhof Mannheim	12 5 5 2 18:10 20
6. (2.) Bor. Dortmund II	13 6 2 5 20:16 20
7. (7.) 1. FC Kaiserslautern	12 5 3 4 17:8 18
8. (8.) FC Viktoria Berlin	13 5 3 5 23:17 18
9. (9.) Weh. Wiesbaden	13 5 3 5 20:18 18
10. (11.) Hallescher FC	13 4 6 3 21:20 18
11. (14.) SV Meppen	13 5 3 5 16:20 18
12. (10.) SV Türkücü München	13 5 3 5 15:19 18
13. (13.) FSV Zwickau	13 3 7 3 15:16 16
14. (12.) SC Verl	13 4 4 5 23:25 16
15. (16.) SC Freiburg II	13 4 4 5 11:18 16
16. (15.) TSV 1860 München	12 2 8 2 11:12 14
17. (18.) Viktoria Köln	13 4 6 5 15:21 13
18. (17.) MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
19. (19.) Würzburger Kickers	13 2 5 6 8:17 11
20. (20.) TSV Havelse	13 2 1 10 10:32 7

Die nächsten Spiele, Montag, 19 Uhr: Duisburg – Kaiserslautern. **Freitag, 19 Uhr:** Köln – Magdeburg. **Samstag, 14 Uhr:** Mannheim – Saarbrücken, Zwickau – Havelse, 1860 München – Freiburg II, Halle – Duisburg, Braunschweig – Wiesbaden, Berlin – Dortmund II. **Sonntag, 13 Uhr:** Meppen – Türkücü München, 14 Uhr: Kaiserslautern – Würzburg. **Montag, 1. November, 19 Uhr:** Verl – Osnabrück.

Magdeburg – Berlin 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Aarnink (Nordhorn). Zuschauer: 20 000. Tor: 1:0 Krempicki (4.). Bes. Vorkommnis: Kralh (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).

Wiesbaden – Meppen 3:4 (1:2)
Schiedsrichter: Greif (Gotha). Zuschauer: 1962. Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (41./Foulelfmeter), 1:3 Stanic (48./Eigentor), 2:3 Lankford (51.), 2:4 Tankulic (78.), 2:4 Brumme (90.).

Osnabrück – Halle 0:0
Schiedsrichter: Exner (Münster). Zuschauer: 9814.

Mannheim – Zwickau 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Sather (Grimma). Zuschauer: 6481. Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 D. Baumann (75.).

Saarbrücken – 1860 München 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Kessel (Norheim). Zuschauer: 12 347. Tore: 0:1 Biankidi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81./Foulelfmeter).

Freiburg II – Verl 3:2 (3:1)
Schiedsrichter: Hempel (Großaundorf). Zuschauer: 900. Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.).

Dortmund II – Köln 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Ballweg (Mannheim). Zuschauer: 987. Tor: 0:1 Buballa (27.).

Havelse – Braunschweig 0:4 (0:1)
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). Zuschauer: 4591. Tore: 0:1 Consruch (25.), 0:2 Schultz (65.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Se. Müller (88.). Rot: Jaeschke (51./Havelsegrobes Foulspiel).

Bester Start für einen Kickers-Trainer seit Bernd Hollerbach

WÜRZBURG Vier Punkte aus den ersten beiden Ligaspielen – Danny Schwarz ist so gut gestartet wie schon lange kein Kickers-Chefcoach mehr. Keiner der sechs Trainer, die sich als Nachfolger von Bernd Hollerbach beim Würzburger Fußball-Drittligisten versuchen durften, hatte nach zwei Spielen eine solche Bilanz vorzuweisen. Einzig Stephan Schmidt war in der Saison 2017/18 nach zwei Spielen noch ungeschlagen. Er startete mit zwei Unentschieden. Zwei Niederlagen setzte es zum Auftakt zuletzt für Torsten Ziegner und auch für den späteren Aufstiegscoach und Schmidt-Nachfolger Michael Schiele im Jahr 2017. (FRAX)



Robert Herrmann (links) und Marvin Pourié (rechts) waren am Samstag an beiden Kickers-Toren unmittelbar beteiligt. FOTO: SCHEURING

Die Noten der Roten



Fehlern. Wirklich sicher wirkte der Ex-Münchner aber auch nicht. Außerdem zu hastig in seinen Aktionen nach vorne. **Note: 4**

Dominik Meisel (25): Zahlte dem Trainer Vertrauen mit guter Leistung zurück: Agierte im defensiven Mittelfeld nicht komplett fehlerfrei, abgesehen von technischen Schwächen gab es aber nur wenig zu mäkeln. Mit überragendem Lauf und Heber auf Herrmann vor dem 2:0. **Note: 2**

Fanol Perdedaj (20): Kümmerte sich in erster Linie – und mit Erfolg – darum, die Bestrebungen der gegnerischen Spieler zu unterbinden. Sorgte mit klugen Bällen für gute Umschalt-

momente und zog das Spiel vom defensiven Mittelfeld her auf. **Note: 2,5**

David Kopacz (29): Vor allem in der ersten Hälfte ein Aktivposten – oft aber glücklos. So wie in der 28. Minute, als er mit seiner Direktabnahme am Türkücü-Keeper scheiterte. Trotzdem kein schlechter Auftritt. **Note: 3**

Mirnes Pepic (7): Hinter Pourié angeboten, hatte er immer wieder gute Szenen: Sorgte in Kombination mit Waidner (28.) und Pourié (71.) oft für Gefahr. Viele seiner Aktionen verliefen jedoch im Sand. **Note: 3**

Robert Herrmann (38): Flanke Herrmann, Kopfball Pourié: Was in der 5. Minute noch nicht klappte, funktionierte in der 79. Minute. Auch am Führungstreffer war der Linksaußen beteiligt: Seinen Eckball legte Pourié für Kraulich ab. Seine Freistöße indes waren zu ungenau. **Note: 2**

Der 9. Spieltag

Fußball, Bundesliga, Männer

Bayern München – TSG Hoffenheim	4:0
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	4:1
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:2
Arminia Bielefeld – Bor. Dortmund	1:3
Hertha BSC – Mönchengladbach	1:0
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	2:2
VfB Stuttgart – Union Berlin	1:1
VfL Bochum – Eintr. Frankfurt	2:0

1. (1.) Bayern München	9	7	1	1	33:8	22
2. (2.) Bor. Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. (4.) SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. (3.) Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. (5.) Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. (8.) RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. (11.) FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. (7.) 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. (6.) VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. (13.) Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	12
11. (9.) TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. (10.) Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. (12.) VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. (15.) VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. (14.) Eintr. Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. (16.) FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. (17.) Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. (18.) SpVgg Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim – Hertha BSC. Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund – Köln, Leverkusen – Wolfsburg, Union Berlin – München, Freiburg – Fürth, Bielefeld – Mainz. 18.30 Uhr: Frankfurt – Leipzig. Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg – Stuttgart. 17.30 Uhr: Mönchengladbach – Bochum

München – Hoffenheim 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg am Neckar). **Zuschauer:** 60 000. **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.). **Gelbe Karten:** – / Samassékou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2). **Beste Spieler:** Gnabry, Musiala, Lewandowski / O. Baumann, Bebou.

Leipzig – Fürth 4:1 (0:1)
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). **Zuschauer:** 24 758. **Tore:** 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.). **Gelbe Karten:** Angelino (2), Kampil (2) / -. **Beste Spieler:** Forsberg, Y. Poulsen / Christiansen, Leweling.

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden). **Zuschauer:** 10 251. **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.). **Gelbe Karten:** Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) / -. **Beste Spieler:** L. Nmecha / Lienhart, Höler.

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen im Allgäu). **Zuschauer:** 19 400. **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). **Gelbe Karten:** Martin (1) / Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). **Beste Spieler:** Onisiwo, Burkardt / Caligiuri, Zeqiri.

Hertha BSC – M’gladbach 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach/Pegnitz). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 1:0 Marco Richter (40.). **Gelbe Karten:** Darda (2), Ascacibar (1) / Beyer (3), Scally (2). **Beste Spieler:** M. Dardai, Serdar / N. Elvedi, J. Hofmann.

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2)
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter). **Gelbe Karten:** F. Kunze (1) / -. **Beste Spieler:** Ortega, Hack / Hummels, Bellingham.

Köln – Leverkusen 2:2 (0:2)
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). **Zuschauer:** 49 600. **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Belarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). **Gelbe Karten:** Uth (1) / Demirbay (3), Diaby (5), Andrich (1). **Beste Spieler:** Hector, Ljubicic / Tah, Demirbay.

Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). **Zuschauer:** 32 595. **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghiri (90.+3). **Gelbe Karten:** Nartey / Khedira (3). **Gelb-Rote Karten:** Karazor (57./wiederholtes Foulspiel) / -. **Beste Spieler:** Bredlow, Mavropanos / Prömel, Awoniyi.

Bochum – Frankfurt 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb). **Zuschauer:** 19 510. **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). **Gelbe Karten:** – / Sow (3), Kostic (1). **Beste Spieler:** Gamboa, Asano / K. Trapp, Kama. **Besondere Vorkommnisse:** Riemann (VfL Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (Eintracht Frankfurt) (12.).

VfL Wolfsburg trennt sich von Trainer Mark van Bommel

WOLFSBURG Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg hat sich mit sofortiger Wirkung von Trainer Mark van Bommel getrennt. Das teilten die Niedersachsen am Sonntag rund 24 Stunden nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg mit. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke laut Mitteilung nach dem achten sieglosen Pflichtspiel in Serie. Wolfsburg hat in der Bundesliga nach starkem Start zuletzt viermal in Serie verloren. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden“, sagte Schmadtke. Der frühere Spitzenfußballer van Bommel war auf die Entscheidung zur Trennung offenbar nicht vorbereitet gewesen. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren“, sagte er.

Ein Nein und seine Folgen

Nationalspieler Joshua Kimmich sammelt mit der Aktion „We kick Corona“ Spenden. Gegen das Virus impfen lassen will er sich aber nicht – und löst damit eine Diskussion aus.

Von **FLORIAN EISELE**

MÜNCHEN Als seine Mitspieler sich bei den Zuschauern für das 4:0 gegen die TSG Hoffenheim feiern ließen, war für Joshua Kimmich der deutlich kniffligere Teil des Arbeitstages im Gange. Im Interview mit Sky-Reporter Patrick Wasserziehr sprach der Nationalspieler darüber, warum er noch nicht gegen das Coronavirus geimpft ist und das zumindest vorerst nicht ändern wolle. Der Grund seien „persönliche Bedenken“ bezüglich der Langzeitfolgen einer Impfung, wie der 26-Jährige sagte. Dass er unverantwortlich handle, sehe er nicht so, schließlich werde er regelmäßig getestet und befolge die Hygieneregeln. Deswegen stehe seine Haltung auch in keinem Kontrast zu seiner Initiative „We kick Corona“. Mit dem Projekt, das er gemeinsam mit Leon Goretzka angestoßen hat, sammelt der Mittelfeldspieler Hilfspfänder für soziale Projekte. Unter anderem landet die Hilfe in Ländern, in denen es zu wenig Impfstoff gibt.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft.“

Karl-Heinz Rummenigge, langjähriger Bayern-Vorstandschef

Kimmichs Aussagen schlagen seitdem hohe Wellen – zumal die Verantwortlichen des FC Bayern und auch einige Spieler das offenbar anders sehen. Sportdirektor Hasan Salihamidzic sagte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normales Leben zu ermöglichen.“ Aber weil es in Deutschland keine Impfpflicht gebe, habe der Verein „die Empfehlung ausgesprochen und jeder darf das selber entscheiden“. Thomas Müller sagte nach Schlusspfiff zwar, dass er den Entschluss seines Mitspielers respektiere, fügte aber an: „Impfen wäre besser.“ Als „Teamkollege“ und hinsichtlich einer etwaigen Quarantäne, die bei Ungeimpften länger dauern würde, würde er sich dies wünschen. Der langjährige Vorstandschef des FC Bayern, Karl-Heinz Rummenigge, hofft hingegen auf ein zeitnahes Umdenken bei dem Spieler. „Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft“, sagte Rummenigge dem TV-Sender Bild. Die Entscheidung Kimmichs habe eine hohe Symbolkraft. Dass Kimmich aber nicht der einzige ungeimpfte Bayern-Spieler ist, ist bekannt. Dem Vernehmen nach sollen fünf Münchner Profis bislang auf einen Pieks verzichtet haben.

Dortmund vertreibt mit Zaubertoren den Frust

Sehenswerte Treffer von Hummels und Bellingham beim spielerisch tristen 3:1-Erfolg in Bielefeld

Von **HEINZ BÜSE** (dpa)

BIELEFELD Ein Kunstschuss von Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Jude Bellingham vertrieb die letzten Zweifel. Zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten tristen 3:1 (2:0) in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden vorerst aus. Mit dem Sieg kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern zu attackieren, antwortete Bellingham: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“ Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz nur einen Punkt hinter den Münchnern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion



„Impfen wäre besser“ – Bayern Münchens Thomas Müller (links) über seinen Teamkollegen Joshua Kimmich. Unser Bild zeigt die beiden Spieler am Samstag beim 4:0-Erfolg gegen Hoffenheim. FOTO: SVEN HOPPE, DPA

Im Zentrum der Kritik steht vor allem Kimmichs Argumentation bezüglich der Langzeitfolgen. Carsten Watzl, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, sprach gegenüber der Deutschen Presse-Agentur von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält“. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben

und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten“, so der Experte. In Deutschland seien mehr als 100 Millionen Dosen verabreicht worden, weltweit mehr als sechs Milliarden. Daher kenne man bereits mögliche seltene Nebenwirkungen wie Sinusvenenthrombosen. „Wenn überhaupt, sind die Covid-19-Impfstoffe in Bezug auf Langzeitfolgen also bereits besser erforscht als andere Impfungen“, sagte Watzl am Sonntag, als das Robert Koch-Institut die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche mit 106,3 angab. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert Koch-Institut bin-

nen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen – rund 5000 mehr als eine Woche zuvor. Der fußballerische Teil ist aus Sicht des FC Bayern schnell erzählt: Gegen harmlose Hoffenheimer kam der Rekordmeister zu einem nie gefährdeten und in der Höhe auch verdienten 4:0-Sieg. Dino Toppmöller, der den doppelt geimpften, aber an Corona erkrankten Cheftrainer Julian Nagelsmann erneut vertrat, hat damit eine makellose Bilanz. Bemerkenswert war die Rückkehr der Fans: Erstmals seit Beginn der Pandemie wäre eine Vollausslastung gemäß der 3G-Regel möglich gewesen, in die 75 000 Plätze fassende Arena kamen aber „nur“ 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer. Weder die Verunsicherung aus dem Ajax-Spiel noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland und weiterer sieben Profis mit Startelf-Potenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can. Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, als dankbarer Aufbauegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern. „Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer. Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort und sorg-

te mit einem sehenswerten Volleysschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011. Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußball-Liebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war“, scherzte Bellingham. Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose.

Einwurf Gefallener Corona-Held

Von **FLORIAN EISELE**

Ein geflügeltes Wort im Umfeld des FC Bayern und der Nationalmannschaft lautet: Könnte man Joshua Kimmich klonen, würden gleich zwei oder drei von ihm spielen. Der 26-Jährige gilt als Paradebeispiel für Einsatz, Mentalität, Siegeswille. Anders formuliert: Wären in einer Mannschaft viele wie Kimmich, wäre das gut für das jeweilige Team.



Kimmich ist zudem jemand, der sich glaubwürdig sozial engagiert. Mit seinem Mitspieler Leon Goretzka gründete er die Initiative „We kick Corona“, mit der soziale Projekte gefördert werden. 3,7 Millionen Euro sind bislang so zusammengekommen, jeweils eine halbe Million stammen von Kimmich und Goretzka selbst. Lange Zeit schien deswegen auch der Grundsatzzu gelten: Würden sich in einer Gesellschaft alle Menschen wie Kimmich verhalten, wäre das gut für die Allgemeinheit.

Diese Aussage ist nach aktuellen Erkenntnissen aber nur noch teilweise zu halten. Denn wie Kimmich bestätigte, ist er bislang nicht geimpft und gedenkt auch nicht, dies zeitnah zu ändern.

Diese Haltung ist in einem Land, in dem es keine allgemeine Impfpflicht gibt, legitim. Allerdings: Würden sich in einer Gesellschaft alle so verhalten wie Kimmich, würde die Corona-Pandemie noch schlimmer wüten als es ohnehin schon der Fall ist. Zudem ist Kimmichs Argumentation von fehlenden Langzeiterkenntnissen angesichts eines alleine schon in Deutschland millionenfach verabreichten Impfstoffes etwas vage.

Derzeit steigen die Zahlen enorm, am Sonntag meldete das RKI rund 13 000 Neuinfektionen, der bundesweite Inzidenzwert liegt bei über 100 und damit so hoch wie seit Mai nicht mehr. Bei den Kindern und Jugendlichen, die sich zum großen Teil nicht impfen lassen können, sind die Zahlen hoch. Auf den Intensivstationen befinden sich zwar nur selten Jüngere, dafür mehrheitlich Ungeimpfte. Virologe Christian Drostens sprach deswegen bereits von einer „Pandemie der Ungeimpften“.

In diese aktuelle Lage platzt nun Kimmichs Impfverweigerung. Diese Haltung entwertet sein gesellschaftliches Engagement teilweise. Denn wie glaubwürdig ist es, einerseits Projekte in Gebieten zu fördern, die keinen Impfstoff haben – andererseits selbst darauf zu verzichten?

Noch mal: Es ist legitim, sich wie Kimmich nicht impfen zu lassen – allerdings ist das eben eine Entscheidung, die nicht nur ihn selbst, sondern auch seine Umwelt betrifft. Und etwas mit gelebter Solidarität zu tun hat. Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich, sondern auch seine Mitmenschen. Kimmich konnte am Samstag wieder vor 60 000 Menschen in der Münchner Arena spielen, weil ein Großteil der Gesellschaft bereits doppelt geimpft ist. Der Nationalspieler profitiert im beruflichen wie privaten Bereich von einem gesamtgesellschaftlichen Einsatz, ohne selbst seinen Teil dafür geleistet zu haben. Auf der Homepage von „We kick Corona“ ist zu lesen: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen.“ Der Zitatgeber lautet: Joshua Kimmich.

Torschützenliste

- 10 Tore:** Robert Lewandowski (Bayern München).
- 9 Tore:** Erling Haaland (Borussia Dortmund).
- 8 Tore:** Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
- 6 Tore:** Taiwo Awoniyi (1. FC Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Anthony Modeste (1. FC Köln).
- 4 Tore:** Jonathan Burkardt (FSV Mainz 05), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Emil Forsberg (RB Leipzig), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

Regensburg müht sich zum Sieg

Vorfreude auf den Pokal-Wettbewerb

Fußball, 2. Bundesliga, Männer	
SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
FC Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	1:0
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1
1. FC Nürnberg – FC Heidenheim	4:0
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	1:1
Schalke 04 – Dynamo Dresden	3:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2
1. (1.) FC St. Pauli	11 8 1 2 27:10 25
2. (2.) Jahn Regensburg	11 6 4 1 24:12 22
3. (3.) Schalke 04	11 7 1 3 20:11 22
4. (5.) 1. FC Nürnberg	11 5 6 0 16:7 21
5. (4.) SC Paderborn	11 5 3 3 22:13 18
6. (8.) Hamburger SV	11 4 6 1 18:13 18
7. (6.) SV Darmstadt 98	11 5 2 4 25:14 17
8. (7.) Karlsruher SC	11 4 4 3 17:15 16
9.(12.) Fortuna Düsseldorf	11 4 3 4 17:17 15
10.(10.) Werder Bremen	11 4 3 4 16:17 15
11. (9.) FC Heidenheim	11 4 3 4 12:17 15
12.(11.) Dynamo Dresden	11 4 1 6 13:15 13
13.(13.) Hansa Rostock	11 3 2 6 11:19 11
14.(14.) Hannover 96	11 3 2 6 8:16 11
15.(15.) Holstein Kiel	11 2 4 5 11:21 10
16.(16.) SV Sandhausen	11 2 3 6 11:23 9
17.(18.) FC Erzgebirge Aue	11 1 4 6 8:18 7
18.(17.) FC Ingolstadt	11 1 2 8 7:25 5

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 18.30 Uhr: Darmstadt – Nürnberg, Heidenheim – Schalke. Samstag, 30. Oktober, 13.30 Uhr: Bremen – St. Pauli, Hannover – Aue, Dresden – Sandhausen, 20.30 Uhr: Hamburger SV – Kiel, Sonntag, 31. Oktober, 13.30 Uhr: Karlsruhe – Paderborn, Rostock – Düsseldorf, Ingolstadt – Regensburg.

Paderborn – Hamburger SV 1:2 (1:1)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt). Zuschauer: 13.000. Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4).

Aue – Ingolstadt 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Winter (Scheibenhardt). Zuschauer: 7349. Tore: 1:0 Sijacic (62.). Rote Karten: Fandrich (89./Unsportlichkeit) / - .

Düsseldorf – Karlsruhe 3:1 (1:1)
Schiedsrichter: Brych (München). Zuschauer: 22.458. Tore: 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Vanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.).

Nürnberg – Heidenheim 4:0 (1:0)
Schiedsrichter: Siewer (Drolshagen). Zuschauer: 23.056. Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./Eigentor).

Kiel – Darmstadt 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Alt (Heusweiler). Zuschauer: 7009. Tore: 1:0 Mühling (37./Handelfmeter), 1:1 L. Pfeiffer (41.).

Schalke – Dresden 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen). Zuschauer: 54.526. Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bültner (78.), 3:0 Kaminski (90.+3).

Regensburg – Hannover 3:1 (2:0)
Schiedsrichter: Waschitzki (Essen). Zuschauer: 8462. Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2).

St. Pauli – Rostock 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Osmers (Hannover). Zuschauer: 22.006. Tore: 0:1 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.).

Sandhausen – Bremen 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg). Zuschauer: 7252. Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29./Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2).

Der SSV Jahn Regensburg behauptet sich in der Spitzengruppe der 2. Fußball-Bundesliga. Nach zuletzt zwei Unentschieden bejubelten die Oberpfälzer am Sonntag zu Hause beim 3:1 (2:0) gegen Hannover 96 wieder einen Sieg. Sarpreet Singh (17. Minute) und Carlo Boukhalfa (22.) sorgten für die Regensburger Pausenführung. Der eingewechselte Sebastian Kerk bescherte den 8462 Zuschauern mit dem 1:2 eine spannende Schlussphase (54.) – bis Joël Zwarts mit einem Konter in der Nachspielzeit alles zugunsten des Tabellen-zweiten klarmachte.

„Wir haben die ersten zehn Minuten gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Ab dem 1:0 haben wir das Zep-ter in die Hand genommen. Wir müssten eigentlich mit einer höhe-ren Führung in die Kabine gehen“, sagte Trainer Mersad Selimbegovic. „Nach dem Anschlusstreffer waren sie drauf und dran den Ausgleich zu erzielen. Nach der Einwechslung von Zwarts konnten wir die Bälle wieder besser festmachen.“

Bevor es am kommenden Wo-chenende beim FC Ingolstadt in der Liga weitergeht, steht ein K.o.-Duell an. Am Mittwoch sind die Regens-burger in der 2. Runde des DFB-Pokal-Wettbewerbs Gastgeber für Hansa Rostock.

Die Einstimmung auf das Pokal-spiel begann vielversprechend. Die erste Hälfte ging an den Jahn, der durch Bayern-Leihgabe Singh nach Doppelpass mit Benedikt Saller in Führung ging. Kurios war das 2:0: Nach einem missglückten Klärungs-versuch hoch in den Regensburger Himmel bedrängte Boukhalfa 96-Keeper Martin Hansen hart und schaffte es irgendwie, den fallenden Ball im Tor unterzubringen. Der Vi-deo-Assistent bewertete den Zwei-kampf auch nicht als Foul. Vor allem durch die Hereinnahme des Ex-Regensburgers Sebastian Stolz und von Kerk erhöhte sich der Druck der Gäste – am Ende war das dennoch vergeblich. (DPA)

Euphorisierte Clubberer

Der Nürnberger Lino Tempelmann begeistert auf dem Platz. Inzwischen haben sich er und sein Team in den Kreis der Aufstiegsanwärter gespielt. Werden die Franken nun übermütig?

Von **MARTIN MORAVEC** (dpa)

NÜRNBERG Das Sonderlob von sei-nem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempel-mann verdient. Mit zwei Torvorläu- gen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter unge-schlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvol- len 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heiden- heim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt.“

Lino Tempelmann, Fußballprofi

„Wir haben ein bisschen ge- braucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spie- len können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock- Stadion bekamen schon richtig Lau- ne auf die Bundesliga und skandier- ten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club in den Kreis der Aufstiegsanwärter ge- spielt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran.

Wie steht es um die Gefahr abzu- heben? „Generell ist unsere Mann- schaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null- Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnten ihre Leistun- gen „schon realistisch“ einschätzen.

Der Start der Nürnberger vor 23.056 Zuschauern war gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schura- now nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfos- ten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute für den ers- ten Franken-Jubel. Tempelmann be- diente den im Rückraum lauenden Norweger, der aus 17 Metern traf.

Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profi-



Der Nürnberger Mats Erik Shuranov (links) profitierte bei seinem Treffer zum 2:0 von der Vorarbeit seines stark aufspielenden Kollegen Lino Tempelmann (rechts).

FOTO: DANIEL KARMANN, DPA

tierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten aller- dings auch zweimal bei Kopfbällen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

„Nach dem 2:0 hat es Spaß ge- macht, wie die Jungs weiter nach vor- ne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit

und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzuse- hen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt.

Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer größer. Ein Freistoßtreffer von Jo- hannes Geis (66.) und ein Eigentor

von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Fußball- Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

Fürth geht auch in Leipzig die Puste aus

Erneut verspielt das Kleeblatt eine Führung – Reicht es einfach nicht für die 1. Bundesliga?

Von **JORDAN RAZA** (dpa)

LEIPZIG Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Klee- blatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensiv- mann Jamie Leweling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

Sätze, die für Fans der SpVgg Greu- ther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder ein- mal standen sie nach einer verdien- ten Führung am Ende ohne Punkte da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC.

Gespräche schienen zu wirken

Dabei schienen die Einzelgesprä- che, die Trainer Leitl mit seinen Spie- lern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblätter waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter. „Jeremy Dudziak hatte zwei große Chancen,

Branimir Hrgota ebenfalls“, berich- tete Leitl am Samstag und ärgerte sich nach der Partie.

Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog und durch den Sieg in der Tabelle nach

oben kletterte, zeigte sich erneut, dass Fürth in der höchsten Spielklasse über 90 Minuten nur schwer da- gegenhalten kann. „Man hat auch ge- sehen nach dem 2:1, dass wir dem nichts mehr entgegensetzen hat-



Aus Sicht der Fürther ist es zum Heulen: Maximilian Bauer (vorne) und sei- nem Team bleibt auch gegen Leipzig (im Bild: Christopher Nkunku) der ers- te Saisonsieg in der Bundesliga verwehrt.

FOTO: JAN WOITAS, DPA

Umstrittenes Banner

Crystal-Palace-Fans kritisieren Saudi-Arabien

NEWCASTLE Nach einem Spiel des englischen Fußballklubs Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des gegneri- schen Clubs Crystal Palace hatten da- rauf am Samstag Menschenrechtsver- letzungen in Saudi-Arabien und da- mit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudi- sches Konsortium kritisiert.

Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ ver- ständigt worden. Jegliche Anschuldi- gungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, man führe derzeit Befragungen durch, schrieb die Metropolitan Police.

Die Premier League hatte der Übernahme von Newcastle United durch ein Konsortium mit saudi- scher Beteiligung kürzlich zuge- stimmt, da der Klub aus ihrer Sicht damit nicht unter der Kontrolle Saudi-Arabiens steht. Der öffentliche Investmentfonds Saudi-Arabiens soll 80 Prozent am Konsortium halten und ist nun Mehrheitseigner des Ver- eins. Zudem ist der saudische Kron- prinz Mohammed bin Salman, dem schwere Menschenrechtsverletzun- gen vorgeworfen werden, der ein- flussreichste Mann des Fonds. Weil der Fonds aber als „vom Staat ge- trennt“ betrachtet wird, war eine Übernahme aus Liga-Sicht zulässig.

Auf dem umstrittenen Banner war ein Mann in arabischer Kleidung zu sehen, der ein blutiges Schwert in den Händen hält. Die Worte „Terroris- mus“, „Enthauptungen“, „Mord“, „Zensur und Verfolgung“ sind jeweils mit Häkchen versehen, das Ganze ist als „Premier-League-Eigentümer- Test“ betitelt. Eine Fan-Vereinigung kritisierte in einem Statement die ge- nehmigte Übernahme, die die „see- lenlose Agenda der Liga“ offenbare, in der es nur um Profit gehe. (DPA)

Ballgeflüster

Dämpfer für Lyon und Boateng: 2:3-Pleite in Nizza nach Führung
Jérôme Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der fran- zösischen Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team am Sonntag bei OGC Nizza noch mit 2:3 (1:0) und rutschte auf Platz sie- ben ab (16). Toto Ekambi (35.) und Houssein Aouar (68.) hatten für das Team von Trainer Peter Bosz getrof- fen, doch nach dem Anschlusstreffer durch Youcef Atal (81.) verlor der Favorit die Linie. Tino Kadewere sah nach 85 Minuten Rot. Andy Delort mit einem verwandelten Foulelfme- ter (89.) und Evann Guessand in der zweiten Minute der Nachspielzeit gaben dem Spiel die Wende. (DPA)

Real gewinnt spannenden Clásico mit 2:1 gegen Barça
Auch dank eines Tores von Ex- Bayern-Profi David Alaba hat Real Madrid das prestigeträchtige Duell mit dem FC Barcelona erneut ge- wonnen. Der Rekordmeister siegte am Sonntag im fast ausverkauften Stadion Camp Nou mit 2:1 (1:0). Alaba traf in der 32. Minute zur Real-Führung, die Lucas in der Nachspielzeit ausbaute. Sergio Agüero konnte für Barcelona nur noch verkürzen. Real schob sich vor dem Spitzenspiel zwischen Atlético Madrid und Real Sociedad San Seba- stían am Abend damit zumindest vorübergehend an die Spitze. (DPA)

Klares 5:0 bei United: Liverpool bleibt am FC Chelsea dran
Der FC Liverpool und Trainer Jür- gen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenfüh- rer FC Chelsea dran. Die Reds setz- ten sich am Sonntag deutlich bei Man United durch, das nach einer Roten Karte für Paul Pogba eine halbe Stunde in Unterzahl spielen musste. Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Moha- med Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die über- legenen Gäste. Bereits am Samstag hatte Trainer Thomas Tuchel mit Chelsea einen 7:0-Kanter Sieg gegen Aufsteiger Norwich City und den ebenfalls deutschen Coach Daniel Farke gelandet. (DPA)

Nur der Spitzenreiter profitiert

Großbardorfs Reserve freut sich über die Niederlage von Verfolger Riedenberg. Steinach landet einen Big Point im Abstiegskampf, in dem Rottershausen unfreiwillig pausieren muss. FC WMP Lauertal fällt wieder zurück.

Von **PETER BALTHASAR**
und **MARKUS BEHRINGER**

FUSSBALL

Kreisliga Rhön

Spr. Herbstdt – TSV Bad Königshofen	1:1
FV Rannungen/Pfändh./H. – SV Riedenberg	5:2
FC WMP Lauertal – FC Reichenbach/Burgl./W.	1:3
TSV Steinach – TSV-DJK Wülfershausen	3:2
TSV Großbardorf II – FC Viktoria Untererthal	3:1
FC Strahlungen – SG Urspringen/Sondh.-Rhön	3:0

1. (1.) TSV Großbardorf II	13	11	1	1	41:10	34
2. (2.) SV Riedenberg	13	7	4	2	27:19	25
3. (4.) FV Rannungen/Pfändh./H.	13	6	3	4	24:21	21
4. (3.) TSV-DJK Wülfershausen	13	5	5	3	36:29	20
5. (8.) FC Strahlungen	13	4	6	3	23:21	18
6. (9.) FC Reichenbach/Burgl./W.	14	5	3	6	20:25	18
7. (5.) TSV Bad Königshofen	13	5	3	5	16:23	18
8. (6.) FC Westheim	13	4	4	5	23:20	16
9. (7.) FC Viktoria Untererthal	13	3	6	4	22:19	15
10.(10.) SV Ramsthal	12	4	2	6	20:26	14
11.(15.) TSV Steinach	13	4	2	7	21:30	14
12.(11.) FC Rottershausen	12	4	2	6	19:28	14
13.(12.) SG Urspringen/Sondh.-Rhön	13	3	4	6	24:24	13
14.(14.) Spr. Herbstdt	13	3	4	6	16:26	13
15.(13.) FC WMP Lauertal	13	3	3	7	20:31	12

TSV Großbardorf II – FC Untererthal 3:1 (2:0). Spitzenreiter Großbardorf II nutzte den Riedenberg-Ausrutscher vom Samstag, bezwang den Aufsteiger FC Untererthal mit 3:1 und baute sein Polster wieder auf komfortable neun Punkte aus. Für TSV-Trainer Markus Bach ein verdienter Sieg, wenngleich er einräumte, dass der FC durch das Fehlen von Lukas Tartler, Maurice Pache und Mathias Tartler stark gehandicapt war. Schließlich hat das Trio 18 der bislang 21 Treffer für die Viktoria erzielt. Der Hausherr legte den Grundstein zum Sieg bis zur Pause (2:0) und schob bald nach Wiederbeginn das vorentscheidende 3:0 nach. „Wir haben kontrolliert begonnen, wollten wenig Fehler machen“, sah Bach seine Mannschaft mit viel Ballbesitz gegen tief stehende Gäste. Mit der Zeit erhöhte der Tabellenführer das Tempo und blieb geduldig. Das zahlte sich aus. Zwei richtig gute Angriffe krönte der TSV mit zwei Treffern. Zweimal war es eine Co-Produktion der Dietz-Brüder: Maximilian legte vor, Florian vollendete. Nach Wiederbeginn blieben die jungen Gallier konzentriert, konsequent und belohnten sich: Der FC klärte eine Ecke; Benjamin Diemer kam 22 Meter vor dem Tor an den Ball und schlenzte ihn hoch ins Eck. „Wahrscheinlich hat der Torhüter den Ball zu spät gesehen.“ Trotz des 0:3 gingen die Köpfe bei den Gästen nicht nach unten. „Sie haben nicht aufgegeben und es angesichts der tief stehenden Sonne gut gemacht.“ Will heißen: Die Bälle, vor allem bei Standards, wurden weit und hoch vors Tor geschlagen, wo Keeper und Abwehr sichtlich geblendet wurden. Belohnt wurden die Gäste mit dem Ehrentor, als Maurice Fella nach einem Eckball auf die kurze Ecke per Kopf traf. (RUS)



Lukas Hochrein von WMP Lauertal und Niklas Zimmermann von der SG Reichenbach duellieren sich um den Ball. Am Ende hatten die Gäste die Nase vorn.

FOTO: HOPF

Tore: 1:0, 2:0 Florian Dietz (19., 41.), 3:0 Benjamin Diemer (54.), 3:1 Maurice Fella (69.).

FV Rannungen/Pfändhausen/Holzhausen – SV Riedenberg 5:2. Es war gleichzeitig Derby und Spitzenspiel in Pfändhausen und entsprechend motiviert gingen die Kontrahenten von Beginn an zu Werke. Ein langer Ball brachte die noch unsortierte Abwehr der Hausherren in Verlegenheit und so ging Riedenberg zunächst in Führung. „Danach haben wir aber tolle Moral gezeigt“, lobte FV-Trainer Werner Dreßel. Ein Freistoß von Marcello Weigand wurde immer länger und senkte sich hinter SV-Schlussmann Lars Schaab ins Tor zum 1:1. Wenig später köpfte Maximilian Bindrim einen Eckball in die Maschen und das Spiel war gedreht. Dann drehte Torjäger Daniel Kraus auf. Unterstützt vom ebenfalls

gut aufgelegten André Wetterich, der als Vorbereiter glänzte, schoss er drei Tore und entschied das Spiel zugunsten des neuen Tabellendritten. Riedenberg steckte zwar nicht auf, konnte jedoch mit dem späten 5:2 nur noch Ergebniskosmetik betreiben. „Das war ein sehr gutes Kreisligaspiel, besonders für die schwierigen Platzverhältnisse. Außerdem war es wichtig, dass wir mit dem Sieg an Riedenberg dranbleiben können“, sagte Dreßel nach der Partie. **Tore:** 0:1 Kevin Lormehs (2.), 1:1 Marcello Weigand (12.) 2:1 Maximilian Bindrim (32.), 3:1, 4:1 Daniel Kraus (45., 57.), 4:2 Kevin Lormehs (67.), 5:2 Daniel Kraus (90.+4).

TSV Steinach – TSV-DJK Wülfershausen 3:2 (2:1). Dieses Spiel bestätigte die These, dass die Kreisliga in dieser Saison eine Wundertüte ist. Denn der Tabellenletzte, der mit diesem Sieg die Abstiegszone verlässt,

war als Außenseiter in die faire Auseinandersetzung gegangen. „Doch in der ersten Viertelstunde hat uns die Aggressivität im Zweikampfverhalten gefehlt“, bemängelte nach dem Abpfiff Gäste-Coach Christoph Then. Die Gastgeber nutzten die Schwächen konsequent. Nach einem weiten Schlag von Joshua Jung setzte sich Michael Voll an der Außenlinie ab und bediente mit einem Rückpass Fabian Schäfer, der das Leder quer auf Aaron Friedel weiterleitete. Dieser zog sofort. Beim nächsten Angriff der Heimelf durfte Friedel schon wieder jubeln. Freigespielt auf der rechten Außenbahn, schlenzte er überlegt an Keeper Lukas Bier ins lange Eck ein. Doch schon im Gegenzug schafften die Gäste den Anschlusstreffer. Dabei setzte sich Wülfershausens Nils Voigt von seinem Gegenspieler ab und schoss an Goalie Kilian Borst vorbei

ins kurze Eck ein. Weitere Treffer fielen vor der Pause nicht. Gäste-Spielmacher Ronny Roggatz scheiterte bei einem Schuss aus spitzem Winkel am Keeper; auf der Gegenseite rutschte die Kugel nach Direktabnahme von Voll um Zentimeter am Tor vorbei. Nach der Pause erhöhten die Gäste den Druck, beorderten die zunächst defensiv positionierten Florian Balling und Patrick Warmuth, der auf der Sechser-Position begonnen hatte, nach vorne. Den nächsten Treffer erzielten allerdings die Platzherren. Auf Pass von Niklas Otter schlenzte Friedel am früh einknickenden Lukas Bier ins kurze Eck ein. Zehn Minuten vor dem Abpfiff wurde es nochmal spannend, als Voigt einen direkten Freistoß ins Torwartreck setzte. 30 Sekunden später hatte Jonas Bach den Ausgleich auf dem Schlappen, doch setzte er freistehend den Ball bei einem

Der FC Fuchsstadt dreht spät das Spiel

Kurz vor Schluss sichern sich die Gastgeber den erhofften Dreier gegen Lengfeld

FUSSBALL

Landesliga Nordwest
FC Fuchsstadt –
TSV Lengfeld 2:1 (0:0)

Mit dem erhofften Dreier verließen die Gastgeber den Kohlenberg. „Damit haben wir uns unseren 4. Platz gefestigt und auch den Abstand zum Gegner, gegen den wir den direkten Vergleich gewonnen haben, gefestigt“, freute sich nicht nur Coach Martin Halbig.

In einer nickligen Partie, in der die TSVler in vielen Zweikämpfen kein Pardon kannten, gab es vor der Pause außer den insgesamt fünf gelben Karten nur eine Torchance zu notieren. Dabei parierte FC-Keeper Tayrell Kruppa einen Schuss von Adrian Istrefi, der nach Doppelpass mit Michael Melesi frei vor ihm auftauchte (23.).

Kein Durchkommen für Angreifer
Ansonsten gab es kein Durchkommen für die Angreifer, die auch nicht richtig in Schussposition gebracht wurden. Dies sollte sich zu Beginn der wesentlich aufregenderen zweiten Halbzeit ändern. Gleich nach Wiederanpfiff schlug Luca Raab eine Flanke in den gegnerischen Sechzehner, Simon Bolz verlängerte mit Knie Richtung TSV-Kasten, doch der junge Gäste-Goalie, der bei hohen Bällen keinen sicheren Eindruck hinterließ, parierte. Dieser hatte fünf



Fuchsstadts Philipp Pfeuffer (rechts) im Zweikampf mit Lengfelds Sinan Bilgin. Am Ende triumphierte der FC, wenn auch spät.

FOTO: SSP

Minuten später große Mühe, einen von Dominik Halbig hereingeschlagenen Eckball aus dem langen Eck zu fischen.

Beim nächsten Angriff der Einheimischen forderten diese einen Freistoß. Nachdem sich Halbig einen Rückpass erlaufen hatte, umkurvte er den Goalie und ging zu Boden. Doch der Referee wollte kein Foul erkannt haben und entschied auf einen Aus-

rutscher des Torjägers. Nach einer Stunde musste Lukas Lieb mit schmerzverzerrtem Gesicht und nach einem Schlag aus Sprungelken den Rasen verlassen. Kurz darauf wurde Jona Köhler nach einem Schlag in die Rippen, sogar vom Geläuf getragen werden. „Ich habe überhaupt keine Luft mehr bekommen“, berichtete er. Später gab Köhler Entwarnung, er-

lebte allerdings den Führungstreffer der Lengfelder nicht live mit. Dabei zog Johannes Stauder aus 25 Meter ab; sein Schuss schlug über den einen Tick zu weit vor seinem Tor stehenden Tayrell Kruppa im Winkel ein.

Der FC-Trainer reagierte mit der Einwechslung von Tobias Wlimgig und Markus Mjalov. Letzterer hatte nach einer Kopfballverlängerung von Sebastian Bartel den Ausgleich auf dem Fuß, zielte aber zu hoch. Besser machte es Fabian Lieb, der nach einer zu kurz abgewehrten Ecke das Leder mit satter Schuss ins Torreck setzte.

Jetzt waren nur noch die Platzherren, die wieder einmal ihre überlegene Kondition ausspielten, am Drücker. Und sie wurden für ihre kämpferische Leistung belohnt, als nach einer Flanke des lauffreudigen Simon Bolz Mjalov am zweiten Pfosten sofort abdrückte.

Die Heimelf kontrollierte danach das Geschehen in der zehnminütigen verletzungsbedingten Nachspielzeit. „Nächste Woche wollen wir in Kleinrinderfeld nachlegen“, so Halbig, warnt aber davor, den Tabellenletzten zu unterschätzen. (BA)
Fuchsstadt: Kruppa – Frank, S. Bartel, L. Lieb (62. Schmidt), Neder – F. Lieb, Pfeuffer, Köhler (70. Wlimgig), Raab (62. Mjalov) – Halbig, Bolz.
Tore: 0:1 Johannes Stauder (72.), 1:1 Fabian Lieb (80.), 2:1 Markus Mjalov (89.).

HSC gefühlt als Verlierer

Rotmilane schaffen gegen Coburg II nur Remis

HANDBALL

3. Liga Männer Gruppe E

HSG Nieder-Roden – HSG Bieberau-Modau	23:29
HSG Hanau – HaSpo Bayreuth	27:22
Dutenh./Münchh. II – HC Erlangen II	18:30
TV Kirchzell – TV Gelnhausen	25:23
HSC Coburg II – HSC Bad Neustadt	20:20

1. (1.) HSG Hanau	7	6	0	1	207:146	12:2
2. (3.) HSG Bieberau-Modau	7	5	1	1	191:167	11:3
3. (6.) HC Erlangen II	7	5	0	2	192:159	10:4
4. (2.) Dutenh./Münchh. II	7	4	1	2	193:182	9:5
5. (4.) HaSpo Bayreuth	8	4	1	3	197:209	9:7
6. (5.) HSG Nieder-Roden	7	4	0	3	190:176	8:6
7. (8.) TV Kirchzell	7	2	3	2	193:206	7:7
8. (7.) TV Gelnhausen	7	3	0	4	195:172	6:8
9. (9.) DJK Bubenheim	7	1	1	5	172:205	3:11
10.(10.) HSC Bad Neustadt	7	0	2	5	144:193	2:12
11.(11.) HSC Coburg II	7	0	1	6	143:202	1:13

HSC 2000 Coburg II – HSC Bad Neustadt 20:20 (10:13). Manchmal bringt auch ein Unentschieden Gewinner und Verlierer hervor. So wie beim 20:20 des HSC in Coburg. Dort feierten die Gastgeber ihren ersten Punkt der Saison wie einen Sieg, während die Rotmilane nach dem zweiten Remis in Serie die Flügel hängen ließen.

„Für mich ist das eine gefühlte Niederlage. An diesem Punkt habe ich keine Freude“, sagte HSC-Trainer Frank Ihl.

Warum die Bad Neustädter sich wie Verlierer fühlten? Elf Minuten vor dem Ende führten sie 20:17 und schienen auf einem guten Weg zum ersten Drittliga-Auswärtssieg seit 1. Oktober 2017. Doch in der Endphase glückte kein eigener Treffer mehr. 16 Sekunden vor Schluss glichen die Coburger durch Ferdinand Schmitt

Heber über das Quergestänge. „Der Sieg sollte uns Auftrieb geben“, hofft Voll. Laut dem Gäste-Goalgetter Warmuth „machen wir derzeit zu viele Fehler“.
Tore: 1:0, 2:0 Aaron Friedel (13., 15.), 2:1 Nils Voigt (17.), 3:1 Aaron Friedel (58.), 3:2 Nils Voigt (80.).

FC WMP Lauertal – FC Reichenbach/Burglauer/Windheim 1:3 (1:1). Nach der sensationellen Leistung im letzten Spiel, mit der Lauertal dem Spitzenreiter Großbardorf die erste Niederlage beibringen konnte, ging man mit breiter Brust ins Derby gegen den FC Reichenbach/Burglauer/Windheim. Zu Beginn nahmen die Gastgeber den Schwung offenbar mit, denn nach neun Minuten erzielte Kapitän Sebastian Händel das 1:0. Kurz darauf sorgten André Keßler und Eric Reiß für die spektakulärste Szene des Spiels. Keßler setzte aus 16 Metern zum Fallrückzieher an, der sich perfekt ins Tor gesenkt hätte. Doch der Reichenbacher Schlussmann machte sich ganz lang und lenkte den Ball an die Latte. In der nächsten Situation wurde ein Kopfball von Sebastian Händel in höchster Not auf der Linie geklärt; das 2:0 für Lauertal wollte einfach nicht fallen. Das bestrafte Johannes Katzenberger, der nach einer halben Stunde aus der Drehung den Ausgleich markierte. Im zweiten Durchgang rissen die Gäste die Partie nach und nach an sich. Die Reichenbacher spielten ihre Erfahrung aus, während sich Lauertal nur noch zu einigen Halbchancen mühte. Ein individueller Fehler führte zum 1:2. Fünf Minuten vor Schluss trat Patrick Hergenröther aus 25 Metern zum Freistoß an und drosch den Ball flach und wuchtig zum Endstand ins Tor. „20 bis 25 gute Minuten reichen in dieser Klasse nicht; wir haben das Spiel letztlich komplett aus der Hand gegeben“, resümierte Lauertals Sprecher Sven Gessner hinterher.
Tore: 1:0 Sebastian Händel (10.), 1:1 Johannes Katzenberger (34.), 1:2 David Dietz (73.), 1:3 Patrick Hergenröther (86.).

Die Begegnung SV Ramsthal gegen FC Rottershausen wurde wegen eines Corona-Falles im SV-Kader abgesagt. „Der Verlegung haben wir kulanterweise zugestimmt“, informierte FC-Abteilungsleiter Jörg Wetterich.

Außerdem spielten
Sportfreunde Herbstdt – TSV Bad Königshofen 1:1 (1:0). **Tore:** 1:0 Julian Ankenbrand (4.), 1:1 Philipp Angermüller (81.).
FC Strahlungen – SG Urspringen/Sondheim/Rhön 3:0 (1:0). **Tore:** 1:0 Markus Neder (36.), 2:0 Marco Nöth (58.), 3:0 Max Grimm (75.).

aus. „Letztlich haben sich die Coburger den Punkt verdient, weil wir es nicht schafften, unsere Angriffe strukturiert zu Ende zu spielen“, vermisste Ihl „beim ein oder anderen den absoluten Biss, dagegenzuhalten, sich mal einen Abpraller zu holen oder zum Tor zu ziehen“.

Nur sieben eigene Tore im zweiten Durchgang, darunter zwei von Benjamin Herth verwandelte Strafwürfe, zeichneten ein trübes Bild der HSC-Angriffsleistung. Hätte Stanislaw Gorobtschuk im Tor nicht noch einen Coburger Konter weggenommen, der HSC hätte das Spiel verlieren können. „Es ist traurig, weil wir die Möglichkeit hatten, endlich mal ein Spiel zu gewinnen“, sagte Ihl.

Der die beste Phase seines Teams ab Mitte der ersten Hälfte gesehen hatte, als sie nach einem 4:6-Rückstand das Geschehen an sich zog und bis zur Pause auf 13:10 davonzog.

Nach der Pause hielt der HSC Coburg auf Distanz, konnte sich aber nicht absetzen. Dennoch schien der HSC die Sache bei 20:17 im Griff zu haben. Es kam anders. „Ich hatte das Gefühl, dass wir in den letzten Minuten Angst hatten, zu gewinnen“, ha-derte Ihl.

Tore für Bad Neustadt: Gorobtschuk, Schmidl – Kleinhennz 1, Kirchner, Leskovec 2, Hahn, Drude 6, Gerr 4, Rovcanin, Ilic 1, Früh 1, Herth 3/2, Susnjara 2.

Das Spitzenspiel sieht klaren Sieger

Die SG Oerlenbach/Ebenhausen setzt sich fulminant gegen den VfR Sulzthal durch und klettert. Im Duell der Verfolger behält der TSV Oberthulba die Oberhand. Der SC Diebach arbeitet sich aus dem Keller.

Von **STEFFEN STANDKE**
und **MARKUS BEHRINGER**

FUSSBALL	
Kreisklasse Gruppe 1 Rhön	
SG Waldberg/Stangenroth – SG Haard/Nüdlingen	3:2
SG WMP Lauertal II – DJK Schondra	2:1
SC Diebach – SG Reitersw./Arnsh./KG II	3:1
TSV Oberthulba – TSV Wollbach	3:1
SG Obererthal I/Tr. II – FC Bad Brückenau	1:1
SG Oerlenbach/Ebenhausen – VfR Sulzthal	4:0
1. (1.) SV Aura	12 9 3 0 44:17 30
2. (3.) SG Oerlenbach/Ebenhausen	13 9 1 3 36:17 28
3. (2.) VfR Sulzthal	13 8 2 3 41:21 26
4. (3.) TSV Wollbach	13 8 1 4 33:20 25
5. (6.) TSV Oberthulba	13 8 1 4 26:23 25
6. (7.) SG Waldberg/Stangenroth	13 7 3 3 26:23 24
7. (5.) DJK Schondra	13 7 1 5 37:19 22
8. (9.) FC Bad Brückenau	13 4 2 7 20:26 14
9. (8.) SG Reitersw./Arnsh./KG II	13 3 4 6 20:20 13
10.(11.) SC Diebach	13 3 3 7 21:32 12
11.(10.) SG Haard/Nüdlingen	13 3 2 8 22:33 11
12.(12.) SG WMP Lauertal II	13 2 1 10 12:46 7
13.(13.) SG Obererthal I/Tr. II	13 0 2 11 8:49 2

TSV Oberthulba – TSV Wollbach 3:1 (2:0). Topmotivierte Oberthulbaer legten ziemlich forsch los und belohnten sich früh mit einem Kulertor durch Markus Kaufmann. Die Gastgeber blieben am Drücker gegen Wollbacher, die nicht richtig ins Spiel fanden – und legten nach. Marius Schubert zog aus 18 bis 20 Metern ab. Der Ball hüpfte vor Gäste-Keeper Florian Erb so unglücklich auf, dass der ihn nicht mehr zu fassen bekam: 2:0. Kurz darauf hätte es Rot geben müssen. Denn Erb erwischte die Kugel außerhalb des Strafraums mit der Hand. Vom Schiri, der laut Oberthulbas Informant Kevin Voll hinterher zugab, die Szene nicht haarscharf gesehen zu haben, erhielt der TSV-Torwart aber nur Gelb. Torschütze Kaufmann musste wegen einer Verletzung in der Halbzeit ausgewechselt werden. Nach der Pause drückten die Wollbacher auch darauf, den Rückstand wettzumachen. In diese Drangphase fiel der Anschluss durch einen direkt verwandelten Freistoß. Dadurch, dass die Gäste sehr hoch standen, ergaben sich Räume für die Oberthulbaer. Die nutzten sie recht spät bei einem Konter. Markus Markert lief auf der rechten Seite allein auf den Torwart zu, legte uneigennützig rüber zu Felix Lutz: die Entscheidung. Die gelb-rote Karte auf Gastgeber-Seite für Michael Römmelt nach Meckern und Foul fiel nicht mehr ins Gewicht.

Tore: 1:0 Markus Kaufmann (4.), 2:0 Marius Schubert (14.), 2:1 Christoph Kriener (50.), 3:1 Felix Lutz (87.). **Gelb-Rot:** Michael Römmelt (90.+2).

SG Oerlenbach/Ebenhausen – VfR Sulzthal 5:0 (2:0). Das Spitzenspiel zwischen dem Tabellendritten und dem – zweiten fand einen überraschend klaren Sieger. Laut Oerlenbachs Informant Alexander Schreiner hätte es sogar noch um ein, zwei Tore höher ausgehen können, hätte Gästeeper Felix Neder nicht gut

pariert. Die SGler waren nach Schreiners Worten gleich gut im Spiel, was man von den nicht in Bestbesetzung angetretenen Sulzthalern nicht behaupten konnte. Die heimische Abwehr nach vor allem die VfR-Motoren Tim Eckert und Alexander Unsleber gut aus dem Spiel. Unsleber hatte laut dem Informanten gar keine richtige Chance, Eckert nur ein paar Weitschüsse zu verzeichnen. Die Oerlenbacher Offensive hingegen kam für ins Wirbeln. Alle fünf Tore seien schön herauskombiniert worden. Ein Treffer sei nach dem 3:0 wegen Abseits nicht gegeben worden. Nach dem verdienten Sieg zieht die SG am VfR vorbei auf Platz 2.

Tore: Nils Halbig (5.), 2:0 Joachim Hofmann (13.), 3:0, 4:0 Noah Pentenrieder (55., 83.), 5:0 Kai Halbig (86.).

FC WMP Lauertal II – DJK Schondra 2:1 (0:1). Der Tabellenvorletzte hatte sich aufgrund der 0:6-Hinspiel-Klatsche kaum Chancen auf einen Punktgewinn ausgerechnet. Umso überraschender bejubelten seine Spieler den Erfolg. Dabei waren die Schondraer, die den Kontakt zu den Spitzenplätzen zusehends verlieren, auf dem alten Platz in Maßbach das dominierende Team vor der Pause. „Der Gegner hat uns eingeschnürt und hätte mehr als ein Tor schießen müssen“, räumte FC-Pressesprecher Sven Gessner freimütig ein. Die Führung ging auf das Konto von Tim Weimann, der nach einem Fauxpas eines heimischen Verteidigers, der eine Hereingabe unterlief, die Kugel aus der Drehung in die Maschen setzte. Dass der ansonsten sichere Strafstoßexperte Tizian Rölling kurz darauf einen Elfer vergeigte, schien aufgrund der Überlegenheit der DJKler eine lässliche Sünde zu sein. In der zweiten Halbzeit plätscherte die Partie zunächst so dahin „Aus dem Nichts“, so Gessner, fiel der Ausgleich. Nach einem Freistoß drückte Stefan Heck den Ball mit dem Körper über die Torlinie. Zehn Minuten später war das Spiel endgültig auf den Kopf gestellt, als Christopher Markert den herausstürzenden Keeper Marius Müller mit einem Heber ins Leere laufen ließ. Den Vorsprung verteidigten die Gastgeber aufopferungsvoll. „Der Sieg sollte für uns ein Mutmacher sein“, so der Informant. (BA)

SG Waldberg/Stangenroth – SG Haard/Nüdlingen 3:2 (1:2). Lange Gesichter gab es nach dem Abpfiff



Markus Kaufmann (links) trug ein Tor zum Sieg seines TSV Oberthulba über Jonas Kirchner und den TSV Wollbach bei. FOTO: SSP

bei den Schützlingen von Gäste-Coach Elio Trasente, die nicht nur eine Zwei-Tore-Führung nicht zu verteidigen wussten. Durch den zeitgleichen Sieg der Diebacher rangieren sie nun sogar auf dem Abstiegs-Relegationsplatz. Die Spieler aus Waldberg und Stangenroth waren zunächst optisch überlegen, vergaßen aber das Toreschießen und waren perplex, als die Gäste mit ihrer ersten Torchance in Führung gingen. Und noch mehr, als sie wenig später

ausgekontert wurden und ihr wenig geprüfter Keeper Sven Eyrich das zweite Mal hinter sich greifen musste. Wichtig für die Moral der Platzherren war der Anschlusstreffer noch vor dem Kabinengang. Vorzeigte die Flinte ins Korn werfen war so bei den Einheimischen kein Option, vor allem, weil dem eingewechselten Bastian Krapf nach Vorarbeit von Patrick Seufert der zügige Ausgleich gelang. Es war noch keine Stunde gespielt, da hätte Elias Seufert zum tra-

gischen Helden werden können, als er einen Strafstoß versemmelte. Doch der Unparteiische ließ den Elfer wegen einer Regelwidrigkeit eines Gäste-Akteurs wiederholen. Seufert zeigte keine Nerven und diesmal ließ er dem Gäste-Goalie Justin Günter keine Abwehrmöglichkeit. Die Gäste bäumten sich zwar gegen die Niederlage auf, doch ihren Aktionen fehlte es an Effektivität. Aber auch die Hausherrn wussten in dieser Hinsicht nicht zu überzeugen. (BA)

Fußball in Zahlen

A Klasse Gruppe 1 Rhön	
SG Oberbach/W./R. II/BRK II – SV Machtlishausen	0:2
SG Hammelburg I/Fuchsstadt II – SG Schondra II	3:1
TSV Volkers – SG Oehrb./Stralsb./Geroda	abg.
SG Obereichenbach/Worlesau – SV Garitz	abg.
TV Jahn Winkels – SG Gräfenrodt/Wartmannsr.	1:2
SV Römershag – FC Eifershausen	3:4

A Klasse Gruppe 2 Rhön	
Bad Bocklet/Aschach – SG Niederlauer I/Strahl. II	2:3
SG Eltingsh. I/Rottersh. II – FSV Hohenroth	6:3
TSVg Hausen – FV Rannungen/Pf./Ho. II	0:4
SpVgg Sulzdorf – SG Sulzfeld/Werkershausen	2:1
Burglauer I/R. II/W. I – Großwenkheim I/Münn. II	1:3
Althausen-Aub – SG Arnshausen I/R./KG III	1:1

A Klasse Gruppe 3 Rhön	
SG Stockheim/Bastheim – SG Ginofels/W./U/brunn II	3:1
Brendlorenzen/Windhausen – Wargolsch./Wülf. II	3:0
SV Hersfeld – FC Ober-/Mittelreut	2:2
SG Burgwallbach – SG Unsleben/Wollbach II	2:0
TSV Stetten/Rhön – SG Immlhausen/Herbstadt	1:3
SG Obereilsbach/O’-U.wald. – TSV Ostheim/Rhön	1:2

B Klasse Gruppe 1 Rhön	
SV Römershag II – SG Waldfenster/Lauter	0:9
SG Hassenb./Reith/O.II – FC Untererthal II	1:7
Diebach II/Windheim I – SG Oberleichtersbach/M. II	1:3
Hammelburg II/Fuchst. III – Gräfenl./Ditt./War. II	3:2
DJK Schlimpfroth – SpVgg Dettler-Weilbessen	2:2

B Klasse Gruppe 2 Rhön	
Windheim/Burgl. I/R. III – SG Haard/Nüdlingen II	4:2
SG Bad Bocklet/Aschach II – SV Aura II	4:3
Euerdorf I/Sulzthal II – SG U.-O’ebersb./Steinach II	2:1
Waldberg/Stangenroth II – SG Premich/Langeln.	0:0
SG Oerlenbach/Ebenhausen II – SV Ramstal II	X:0

B Klasse Gruppe 3 Rhön	
Nordheim/Haus./Rh.II – Mellrichst. II/Frick. II	4:5
SG Burgwallb. II/DJK Leuters. II – FC Fladungen II	4:3
SG Hendungen II/Sondh./G.II – SG Salz/Mühlbach II	0:4
O’elsbach II/O.-Untervald. II – Eußenhausen/M. II	0:5
Brendlorenzen II/W. II – SG Heustreu/Holstadt II	1:1
Stockh./B./Re/Osth./Will. – SG Rödelmaier II/H. II	abg.

B Klasse Gruppe 4 Rhön	
SG WMP Lauertal III – SG Großwenkheim II/Mü. III	0:2
Sulzfeld/Merk./Eibst. II – TSV Rothh./Thundorf II	1:7
TSV Aubstadt III – SG Trappstadt II/Gab.-U./Als.	2:1
DJK-SV Eichenhausen II – SG Kleinardorf I/KÖN II	abg.
SpVgg Sulzdorf II – SG Rannungen/Pfandh./H. III	X:0

B Klasse Gruppe 1 Schweinfurt	
FC Arnstein II – SG Stettbach/Zeuzeleben II	8:0
FV Egenhausen II – DJK Stabenried/Schw. II	1:0
SG Schleierth II – SV Schwanfeld II	2:1
SG Wipfeld/Eisenheim – TSV Ettleben/Werneck III	4:0
Wülfershausen/Burgh. II – SV Schnackenwerth II	5:1

FUSSBALL

Bezirksliga Ost	
TSV Ettleben – TSV Münnerstadt	0:1
FC Thulba – DJK Altbessingen	1:0
FC Bad Kissingen – Stadtlauringen/B.	5:1
SV Rödelmaier – TSV Bergheinfeld	1:1
DJK Hirschfeld – SV-DJK Oberschwarzach	1:2
DJK Dampfach – TSV Forst	5:1
1. (1.) DJK Dampfach	12 9 3 0 27:11 30
2. (3.) FC Bad Kissingen	13 7 3 3 29:17 24
3. (4.) TSV Münnerstadt	12 7 2 3 26:11 23
4. (6.) SV-DJK Oberschwarzach	12 6 3 3 23:12 21
5. (2.) DJK Altbessingen	12 6 3 3 19:11 21
6. (5.) TSV Ettleben	12 5 3 3 26:10 18
7. (7.) Stadtlauringen/B.	13 4 6 3 18:20 18
8. (8.) TSV Forst	12 5 1 6 23:24 16
9.(10.) SV Rödelmaier	12 3 5 4 16:20 14
10. (9.) TSV Trappstadt	12 3 4 5 24:24 13
11.(11.) TSV Bergheinfeld	12 3 3 6 11:15 12
12.(12.) DJK Hirschfeld	12 2 5 5 14:20 11
13.(13.) FC Thulba	12 3 1 8 14:36 10
14.(14.) SV-DJK Unterspiesheim	12 0 2 10 6:45 2

FC 06 Bad Kissingen – SG Stadtlauringen/Ballingshausen 5:1 (3:0). Nach zuletzt unbefriedigten Ergebnissen waren die 06er mit Respekt gegen den starken Aufsteiger in die Partie gegangen, hatten dann aber nur wenige Probleme, den 2. Tabellenplatz zu verteidigen. Die frühe Führung durch Jonas Schmitt auf Vorarbeit von Filip Lijesnic, der zwei Minuten zuvor bei einem Hochkarakter nur die Latte getroffen hatte, tat dem Spiel der Kurstädter sichtlich gut. Sie ruhten sich in der Folge nicht aus, drückten aufs Tempo und prüften mehrmals die gegnerische Deckung. Diese musste sich ein zweites Mal geschlagen geben, als die Stadtlauringer bei einem Flankenlauf von Tizian Fella Jan Krettek aus den Au-

gen verloren, der mit seiner Kopfballobenlampe Keeper Matthias Oppermann keine Abwehrchance ließ. Die Gäste blieben zwar nicht ungefährlich mit ihrem Spiel über die Außen, sahen sich aber weiter druckvollen Kombinationen der Platzherren ausgesetzt. Diese bauten noch vor dem Seitenwechsel den Vorsprung aus, als Fella nach einem Freistoß aus dem Halbfeld von einer Kopfballverlängerung von Florin Popa profitierte. Lijesnic fügte den Gästen zu Beginn des zweiten Durchgangs den spielerentscheidenden Schlag zu, als er nach einem Pass von Schmitt überlegt einnetzte. Die Saalestädter brachten frische Kräfte und zogen nach dem Ehrentreffer der Elf von Klaus Seufert noch einmal an. Den Schlusspunkt einer überraschend einseitigen Partie setzte wieder der umtriebige Lijesnic, der sich den Goalie ausguckte.

Bad Kissingen: Hofmann – Schmitt, Heilmann, Popa, Höcherner (46. Dobra)– Fella (81. Heimerl), May (67. Rottenberger), Bajrami (60. Brakk), Ruja – Krettek, Lijesnic.

Tore: 1:0 Jonas Schmitt (8.), 2:0 Jan Krettek (24.), 3:0 Tizian Fella (36.), 4:0 Filip Lijesnic (52.),4:1 Clemens Neubert (74.), 5:1 Filip Lijesnic (84.).

TSV Ettleben/Werneck – TSV Münnerstadt 0:1 (0:0). Die Schützlinge von Goran Mikolaj bleiben den Bad Kissingern auf den Fersen. Auf dem

schwer bespielbaren Platz in Ettleben „sah es aber lange nach einer Nullnummer aus“, berichtete TSV-Sportvorstand Günter Scheuring. Denn die Kontrahenten lieferten sich eine zweikampfhafte Begegnung, in der die Gäste vor dem Seitenwechsel zwar das dominierende Team waren. Sie mussten aber höllisch aufpassen, weil der Aufsteiger über ein schnelles Umschaltspiel, in das die Außen Marcel Faulhaber und Simon Michel eingebunden waren, zum Erfolg kommen wollte. Ettleben/Werneck erarbeitete sich zwar vage Möglichkeiten, doch der junge Gäste-Keeper Jonas Warthemann, der die etatmäßigen Keeper Patrick Balling (beruflich verhindert) und Lorenz Büttner (erkrankt) tadellos vertrat, parierte hinter einer sattelfesten Deckung prima. Nach der Pause blieb das Chancenverhältnis ausgeglichen. Der spielerentscheidende Treffer beruhte auf dem Spürsinn von Münnerstadts Simon Snaschel. Dieser spritzte in einen Querrass der heimischen Deckung hinein, lief mit Dynamik Richtung gegnerisches Tor und schob überlegt ein, berichtete Günter Scheuring. Die Heimelf bemühte sich über ihren Spielmacher Maximilian Mosandl zwar um den Ausgleich. aber so richtig Gefährliches brachte sie nicht zustande. „Wir wollen nicht das Träumen anfangen,

können aber dem Derby gegen Rödelmaier mit Optimismus entgegensehen“, so der Informant. **Münnerstadt:** Warthemann – N. Markert, Köhler, Weber, J. Markert – Sperlich, L. Schmittzeh, Fleischmann (72. Kröckel), Quinones (62. Schubert) – Snaschel, Katzenberger. **Tor:** Simon Snaschel (72.).

FC Thulba – DJK Altbessingen 1:0 (0:0). Das erfolgreiche Wochenende der Landkreisteams rundeten die Frankonen ab. Eine Woche nach dem Sensationserfolg in Oberschwarzach fügten sie einem weiteren Spitzenteam eine Niederlage zu. „Die Mannschaft spielt jetzt richtig Fußball“, informierte Pressesprecher Christoph Adrio, „sie beißt und kratzt und die Spieler kämpfen wie die Löwen“. Nur in der Offensive hapert es weiterhin. Vor dem Seitenwechsel war aus Sicht der Heimelf nichts zu notieren. Der Tabellenvierte war da schon wesentlich gefährlicher, verzweifelte aber entweder am eigenen Unvermögen oder an Keeper Alexander Büchner, der sich zu Großtaten aufschwang. So zauberte er einen Schuss von Kai Herold um den Pfosten; in einer Eins-zu-eins-Situation gegen den selben Spieler brachte er den Fuß noch reaktions-schnell ans Leder. Auch bei einem Distanzschuss von Johanne Burkard war er auf dem Posten und insgesamt

Garant des dritten Saisonsieges. Den stellte kurz nach dem Seitenwechsel Lorenz Heim sicher: Nach einem Freistoß – Tobias Huppmann zwar zuvor gefault worden – war der Hüne mit dem Kopf erfolgreich. Wer nun auf das Aufbäumen der Altbessinger gesetzt hatte, wurde enttäuscht. Die Elf Mannen von Spielertrainer Christian Brauner vermochte keinen Druck aufzubauen und blieb so harmlos, dass Büchner ohne weitere großartige Paraden seinen Kasten sauber halten konnte. „Wir haben jetzt Anschluss an das rettende Ufer gefunden“, freute sich Adrio. „Nächste Woche gilt es in Forst nachzulegen.“

Thulba: A. Büchner – Reuß, Nistor, Leurer (87. Graser), Knüttel – Betz (90. Beck), D. Büchner, Mützel, S. Gah (92. Liebler) – Huppmann, L. Heim (71. Diemer). **Tor:** Lorenz Heim (52.).

Außerdem spielten

SV Rödelmaier – TSV Bergheinfeld 1:1 (0:1). **Tore:** 0:1 Lorenzo Schneller (19.), 1:1 Johannes Meier (84.). **DJK Hirschfeld – SV-DJK Oberschwarzach 1:2 (0:0).** **Tore:** 0:1, 0:2 Tobias Gneber (53., 62.), 1:2 Manuel Wächter (72.). **Gelb-Rot:** Jannik Lutz (90. +6, Hirschfeld). **Rot:** Valentin Vogel (65., Oberschwarzach), Christian Bollstetter (66., Hirschfeld). **DJK Dampfach – TSV Forst 5:1 (2:0).** **Tore:** 1:0 Patrick Winter (20.), 2:0 Danny Schlereth (41.), 3:0 Adrian Hatcher (46.), 4:0 Patrick Winter (55.), 5:0 Adrian Hatcher (58.), 5:1 Mert Topuz (68.).

kurz & bündig

Nächste Corona-Spielabsage in der DEL: Auch Iserlohn in Isolation
Die Corona-Probleme in der Deutschen Eishockey Liga werden immer größer. Nach den zahlreichen Fällen beim EHC München und der Düsseldorfer EG können nun an diesem Sonntagabend auch die Iserlohn Roosters nicht antreten. Als Konsequenz eines positiven Corona-Tests sei ein Spieler in Quarantäne und „alle weiteren Akteure“ in Isolation, teilten die Roosters mit. Wann die für Sonntagabend angesetzte Partie bei den Augsburger Panthern nachgeholt wird, war zunächst offen. (DPA)

Serbien verwehrt Boxern aus Kosovo Einreise zur WM
Das Veranstalterland Serbien hat den Boxern aus dem Kosovo die Einreise zur Weltmeisterschaft des Amateur-Weltverbands Aiba in Belgrad verwehrt. Die kosovarische Außenministerin Donika Gervilla-Schwarz und Sportminister Hajrullah Ceku bestätigten in einem Brief an den Verband den Vorfall, wie Medien in Pristina am späten Samstagabend berichteten. Die Sportler seien an der Grenze von den serbischen Behörden abgewiesen worden, weil sie Trainingsanzüge mit den kosovarischen Staatssymbolen trugen. (DPA)

Skispringen: Deutsche Titel an Karl Geiger und Katharina Althaus
Das Oberstdorf-Duo Karl Geiger und Katharina Althaus hat bei der deutschen Meisterschaft im Skispringen die Titel in den Einzelkonkurrenzen geholt. Der 28-jährige Allgäuer sprang am Samstagabend 105 und 107,5 Meter und setzte sich in Oberhof vor Stephan Leyhe und Constantin Schmid durch. Bei den Frauen siegte die 25-jährige Althaus (100,5 und 95,5 Meter) vor Juliane Seyfarth und Selina Freitag. (DPA)

Turnerin Pauline Schäfer-Betz holt WM-Silber am Schwebebalken
Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. Für Schäfer-Betz war es das dritte WM-Edelmetall am Balken nach Gold 2017 in Montréal und Bronze 2015 in Glasgow. (DPA)

Motorrad: Franzose Quartararo ist vorzeitig MotoGP-Weltmeister
Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen am Sonntag in Führung liegend stürzte und auschied, reichte Quartararo ein vierter Platz. Den Tagessieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). (DPA)

Eishockey				
DEL				
Straubing Tigers – Bietigheim Steelers 4:1				
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim 2:3				
Schwenninger W Wings – Pinguins Bremerhaven n.P.				
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorf EG abg.				
Grizzly A. Wolfsburg – ERC Ingolstadt 2:4				
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters abg.				
1. (1.) Adler Mannheim	14	49:23	34	2,43
2. (2.) Eisbären Berlin	14	48:33	28	2,00
3. (3.) Grizzly A. Wolfsburg	15	43:40	26	1,73
4. (4.) EHC Red Bull München	11	42:28	25	2,27
5. (5.) Iserlohn Roosters	14	45:39	24	1,71
6. (6.) Düsseldorf EG	13	42:38	22	1,69
7. (7.) Pinguins Bremerhaven	15	43:41	21	1,40
8. (8.) Kölner Haie	14	45:43	20	1,43
9. (11.) ERC Ingolstadt	15	44:52	20	1,33
10. (10.) Straubing Tigers	14	46:46	19	1,36
11. (9.) Augsburger Panther	14	39:51	18	1,29
12. (13.) Krefeld Pinguine	15	36:49	16	1,07
13. (12.) Bietigheim Steelers	17	37:55	16	1,14
14. (15.) Schwenninger W Wings	15	31:41	13	0,87
15. (14.) Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13	1,00

Handball				
Bundesliga, Männer				
THW Kiel – SC Magdeburg 27:29				
Flensburg Handewitt – TVB Stuttgart 30:29				
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke 30:22				
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen 29:30				
TSV GWD Minden – TBV Lemgo-Lippe 29:32				
1. (1.) SC Magdeburg	8	0	0	238:204 16:0
2. (2.) Füchse Berlin	8	7	1	0 241:201 15:1
3. (3.) THW Kiel	8	5	2	1 239:196 12:4
4. (4.) HSV Hamburg	9	5	1	3 263:245 11:7
5. (5.) Frisch Auf Göttingen	8	4	2	2 222:222 10:6
6. (7.) Flensburg Handewitt	7	4	1	2 206:184 9:5
7. (11.) TBV Lemgo-Lippe	7	3	2	2 196:182 8:6
8. (6.) MT Melsungen	8	3	2	3 201:214 8:8
9. (8.) DHfK Leipzig	7	3	1	3 184:176 7:7
10. (13.) Rhein-Neckar Löwen	7	3	1	3 202:205 7:7
11. (9.) Bergischer HC	7	3	1	3 174:177 7:7
12. (10.) HC Erlangen	8	3	1	4 202:212 7:9
13. (12.) HSG Wetzlar	7	2	1	4 195:189 5:9
14. (15.) TSV Hannover-Burgdorf	7	2	0	5 174:195 4:10
15. (14.) TuS N-Lübbecke	8	2	0	6 181:204 4:12
16. (16.) TVB Stuttgart	8	2	0	6 222:246 4:12
17. (17.) HBW Balingen-W. 8	2	0	6	200:234 4:12
18. (18.) TSV GWD Minden	8	0	0	8 185:239 0:16



Gut gelaunt nach ihrem 70. Weltcupsieg: Mikaela Shiffrin

FOTO: MICHAEL KRISTEN, DPA

Shiffrin-Show zum Saisonauftakt

Der 26-jährige US-Star feiert auf dem Rettenbachferner seinen 70. Weltcup-Erfolg. Die deutschen Ski-Asse fahren in den ersten Riesenslalomrennen hinterher.

Von **CHRISTOPH LOTHER** (dpa)

SÖLDEN Die deutschen Alpin-Asse verließen den berühmigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der überraschend starke Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Ren-

nen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berühmigten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

„Innerhalb von zwei, drei Schwingen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter.“

Alexander Schmid, deutscher Skirennläufer

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten.

„Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter“, sagte er. Insgesamt sei er aber „sehr zufrieden“.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20 000 Zuschauern bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Damen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen lieferte direkt einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympia-Winter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technik-Rennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und

sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen. Ihr neuer Freund, der norwegische Ski-Star Aleksander Aamodt Kilde, feierte mit ihr im Zielraum und gibt der Athletin sichtlich Auftrieb.

Herausforderung Olympia-Norm

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und beschränkte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympia-Norm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Bahnrad-Königin Lea Sophie Friedrich

Die 21-Jährige ist mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM

Von **PATRICK REICHARDT** (dpa)

ROUBAIX Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Gold-Frauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympia-Bilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der

überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte.

„Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24 Jahre alte Hinze, die nach Tokio den immensen Druck beklagte und sich nun im Norden Frankreichs mit sportlichen Glanzleistungen befreite. Insgesamt gab es für die Deutschen sechsmal Gold und elf Medaillen – eine starke Bilanz.

Vormachtstellung im Frauensprint

Im Frauensprint zementierte Team Deutschland die Vormachtstellung aus Berlin, als vier Titel in vier Disziplinen gelangen. Auch wenn aus China, Australien und Neuseeland starke Widersacherinnen fehlten, fiel die Bilanz extrem positiv aus. Und Hinze konnte unter Olympia einen Strich ziehen. „Ich hatte schon noch so ein paar Rechnungen offen, die ich begleichen wollte“, sagte sie. Die von großen Emotionen, Tränen und Medaillen geprägte WM sei „in jedem Fall eine erfolgreiche“ gewesen, resümierte

Hinze, die am letzten Tag auf eine Keirin-Titelverteidigung verzichtete.

Das galt auch für Brennauer, die dem nächsten Titelcoup im Vierer in der Mannschaftsverfolgung Gold in der Einerverfolgung folgen ließ. „Das war echt so das Optimum. Ich habe die letzten paar Runden ein bisschen schwarz vor Augen gehabt“, sagte die 33 Jahre alte Allgäuerin. Ihr Jahr 2021 lief famos: Neben den Vierer-Titeln bei Olympia, WM und EM holte sie Einzel-Gold bei WM und EM und wurde zudem noch Weltmeisterin im Zeitfahr-Mixed auf der Straße. „Es ist so viel passiert in diesem Jahr, womit



Erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM: Lea Sophie Friedrich

FOTO: THIBAUT CAMUS, DPA

Die Formel 1 boomt in den USA

Bald drei Rennen in den Vereinigten Staaten?

Von **JENS MARX** (dpa)

AUSTIN Das Wagnis mit der Rückkehr in die USA hat sich gelohnt. Lewis Hamilton weiß das, womöglich sogar besser als alle anderen. „Die sind verrückt nach Sport hier und es kann nie genug Sport geben – sie wollen immer mehr und mehr Action“, erzählte der Superstar aus Großbritannien beim Training zum Großen Preis der USA am Samstag in Austin (Rennen am späten Sonntagabend bei Redaktionsschluss nicht beendet). Das bemerkenswerte daran: Neun Jahre nach dem Comeback lieben die Amerikaner nicht mehr nur die NFL, die NBA oder die heimische Nascar-Serie, sondern auch: die Action in der Formel 1.

Dass ab der kommenden Saison neben Austin mit Miami eine zweite Station in den Staaten im Rennkalender steht, findet Rekordweltmeister Hamilton wie viele andere Fahrer und Teamchefs gut. Selbst einen dritten Termin – im Gespräch ist Las Vegas – in den USA können sich immer mehr Menschen im Fahrerlager der Königs-klasse gut vorstellen, obwohl es das noch in keinem Land gab. „Ich denke wir brauchen mindestens zwei“, sagte Hamilton. „Der Fortschritt, den ich in den vergangenen Jahren gesehen habe, ist riesig. Mehr und mehr Leute reden darüber und wollen Teil davon sein.“ Oder, wie es Haas-Teamchef Günther Steiner formulierte: „Ich denke, das Interesse ist groß genug für ein drittes Rennen.“

Noch vor neun Jahren, als Hamilton für den ersten Sieg auf der neu gebauten Strecke in Texas den großen schwarzen Cowboyhut mit dem Logo des Reifenanstrüters aufgesetzt bekam, haben nur Optimisten eine solche Entwicklung für möglich gehalten. Formel 1 und die USA? Das war lange ein Trauerspiel mit dem 2005er-Rennen in Indianapolis als Tiefpunkt. Weil die Reifen von einem der beiden damaligen Ausrüster den Kräften in der Steilkurve der US-Motorsportfans legendären Strecke nicht gewachsen waren, gingen nur sechs Fahrzeuge an den Start. Zwei Jahre später war Schluss.

Mittlerweile aber erlebt die Formel 1 in dem Land einen Boom. Befeuert von der Netflix-Serie „Drive to survive“ ist das Interesse an der lange ignorierten Rennserie massiv gestiegen, Formel 1 ist im Alltag inzwischen ebenso Gesprächsthema wie das letzte Baseball-Spiel oder die NBA-Partie vom Abend zuvor – und das sieht man in Austin. Offiziell gibt der Veranstalter keine Zahlen bekannt, aber kolportiert wurden 360 000 Zuschauer über das ganze Wochenende. Schon beim dritten freien Training am Samstag waren die Freiflächen bei bestem Wetter übersät mit Schirmen, Decken und Menschenmassen. Corona-Auflagen gibt es in Texas so gut wie keine mehr, auch an der Rennstrecke gibt es nur für geschlossene Räume noch ein paar Regeln.

Es fehlt nur noch ein „local hero“

Die Veranstalter machen zudem einen guten Job, wenn es darum geht, die Zuschauer bestmöglich zu unterhalten. Große Konzerte gehören seit der Premiere 2012 zum Rahmenprogramm. Am Freitag spielten Twenty One Pilots („Stressed Out“), am Samstag war Billy Joel („Piano Man“) das im Eintrittspreis enthaltene Zuckerl nach der Qualifikation für die Fans, die auch mal ein Basketball-Trikot mit „Hamilton“ und dessen Nummer 44 tragen.

Im Grunde fehlt nur noch ein sogenannter „local hero“ – ein Amerikaner im Fahrerfeld. Mick Schumachers Arbeitgeber Haas ist zwar ein US-Rennstall, McLaren-Teamchef Zak Brown ist Amerikaner, aber einem Fahrer mit amerikanischem Pass zujubeln zu können fehlt. Dass Michael Andretti, der im US-Motor-sport eine große Nummer ist, unmittelbar vor einem Einstieg bei Sauber steht, passt deswegen gut.

Sport im Fernsehen

FUSSBALL
Sport1, 21 Uhr: (Zusammenfassung) Rückblick Bundesliga. **21.45 Uhr:** Zweite Liga. **23.30 Uhr:** Dritte Liga.

Wie Chapman den Baskets wehtat

Der Ex-Würzburger war besonders motiviert

HEIDELBERG Es gab diese zwei Szenen im Schlussabschnitt, die typisch sind für Brekkott Chapman. In der ersten blockte er einen Korblegerversuch des Würzburgers Cameron Hunt spektakulär. Da stand es Spitz auf Knopf. Sekunden zuvor hatte Chapman für die 62:61-Führung seiner Heidelberger gegen s.Oliver Würzburg gesorgt. Kurz darauf wurde der US-Amerikaner unter dem Würzburger Korb von Desi Rodriguez recht unsanft an weiteren Punkten gehindert. Beim Versuch, sich vom Boden aufzurappeln, bricht er weg und sitzt wieder auf dem Hosenboden.

Wer Brekkott Chapman ein Weilchen kennt – und vor allem seine Leidensgeschichte – musste ein Schreck in die Glieder fahren. Nicht schon wieder! Etwa eine halbe Stunde später steht der 25-Jährige unter dem Korb, und spricht man ihn auf die Schrecksekunde an, dann lacht er schallend, wie er es auch in früheren Gesprächen häufig tat, und sagt: „No worries“, keine Sorgen machen, „ich hatte nur Wadenkrämpfe. Hab’ heute lange gespielt. Nichts Schlimmes.“

Brekkott Chapman hat an diesem Samstagabend den Baskets richtig wehgetan, war mit 18 Punkten der korbhüngigste Heidelberger beim 76:71-Erfolg – und schien besonders motiviert zu sein. „Natürlich war es ein besonderes Spiel für mich.“ Weil er auch noch Kontakt pflegt zu manchem ehemaligen Teamkollegen.



Brekkott Chapman war bester Heidelberger. FOTO: HMB JULIEN BECKER

Zwei Jahre stand Chapman in Diensten der Baskets. Er kam auf gerade einmal 20 Spiele, weil er mehr mit Verletzungen zu kämpfen hatte als mit Gegnern. Trainer Denis Wucherer holte ihn 2019 vom College. Chapman hatte drei Spiele gemacht für Würzburg, als im Training sein Meniskus riss. Der 2,06-Meter-Mann kämpfte sich wieder heran, spielte kurz, ehe ihn ein Achillessehnenriss für Monate außer Gefecht setzte.

Überbewerten will er das Spiel gegen seinen Ex-Klub nicht, und extra befriedigt sei er durch diesen Sieg auch nicht: „Wir, und auch ich, versuchen immer alles über 40 Minuten zu geben. Egal, gegen wen es geht.“ Besonders Spaß gemacht hat es diesmal aber trotzdem, oder? „Yes.“ (TBR)

Wenn ein Neuer der beste Mann ist

Dritte Niederlage im vierten Saisonspiel: s.Oliver Würzburg unterliegt in einem im Grunde bundesligauntauglichen Spiel bei Aufsteiger Heidelberg mit 71:76.

Von THOMAS BRANDSTETTER

HEIDELBERG Wollte man dieses Ereignis ziemlich wohlwollend umschreiben, dann könnte man es tun wie Denis Wucherer: „Intensiv“ nannte er die Partie, die in seinen Augen der „erwartet harte Kampf“ gewesen sei. Und das sagt ja erst mal auch nicht das Geringste über die Güte der Veranstaltung aus. „Unsere Jungs waren nicht intensiv genug. Heidelberg spielt sehr unbequem, mit einer harten Verteidigung. Schönheitspreise gibt es hier nicht zu gewinnen“, sagte der Cheftrainer von Basketball-Bundesligist s.Oliver Würzburg am Samstagabend im Bauch des schmucken, erst im März eröffneten SNP Domes vor den Toren der Stadt.

Wollte man schonungslos ehrlich sein, dann müsste man diese Begegnung der Baskets beim Aufsteiger als grottenschlechtes Basketballspiel bezeichnen, in dem sich beide Mannschaften zumindest phasenweise einen bemerkenswert intensiven Wettstreit darum lieferten, wer denn nun mehr unerzwungene Fehler verursachen und die skurrilste Slapstick-Einlage aufs Parkett zaubern kann. Das wirklich Verblüffende an dieser im Grunde bundesligauntauglichen Partie war, dass sie bis fast ganz zum Schluss knapp und dadurch sogar auch spannend blieb. Weil es keinem der beiden schwachen Teams gelang, einen durchaus komfortablen Vorsprung zu sichern: Die Baskets führten nach bereits gut sechs Minuten schon mal mit zehn Punkten (17:7), die Hausherren kurz vor der Halbzeit zumindest mit neun (43:34). Am Ende siegten die Heidelberger dann mit fünf Vorsprung, das 76:71 (43:36) war ihr vierter Saison-sieg in der fünften Begegnung, und für die Baskets war es die dritte Niederlage im vierten Spiel.

Für Überraschungen gut

„Vielleicht könnte Heidelberg das neue Crailsheim oder das neue Vechta von vor ein paar Jahren werden, also das Überraschungsteam der Liga“, hatte Wucherer vor der Partie gemutmaßt – bestimmt auch in der insgeheimen Hoffnung, gerne selbst in diese Rolle schlüpfen zu können. Derzeit sind die Baskets tatsächlich für Überraschungen gut – nur wahrscheinlich nicht zwingend so, wie sie sich das gewünscht haben. Der Auftaktklatsche in Crailsheim folgten zwei sehr ordentliche Auftritte und Siege gegen den MBC im Pokal und gegen Oldenburg, ehe die Würzburger zuletzt beim MBC und nun in Heidelberg eher schwierig zu verstehende Vorstellungen zum Besten gaben.

„Prinzipiell ist es kein gutes Zeichen, wenn der Neue der beste



Redebedarf bei den beiden Nachverpflichtungen der Baskets: Tomasz Gielo (links) erzielte in Heidelberg gleich mal 19 Punkte, und Spielmacher Kerron Johnson muss sich noch besser abstimmen mit den Kollegen. FOTO: J. BECKER

Mann auf dem Parkett ist“, analysierte Wucherer. Denn: „Dann stimmt etwas nicht mit der Vorstellung von manch etabliertem Spieler.“ Wucherer meinte den erst am Dienstag verpflichteten polnischen Nationalspieler Tomasz Gielo, der bei seinem Debüt in Deutschland mit 19 Punkten gleich mal Topscorer der Partie war und das kleine Kunststück vollbrachte, sechs seiner sieben Dreierversuche zu versenken. Auch wenn der Baskets-Trainer sagt: „Dass er werfen kann, wussten wir vorher. Aber die Gegner werden das scouten und sich darauf einstellen“ – eine derartige Quote, mit der er die Baskets im Spiel hielt, wird dem 28-Jährigen kaum regelmäßig vergönnt sein. „Es war eine großartige Atmosphäre in meinem ersten Spiel in der Bundesliga, hofentlich erlebe ich noch viele mehr“, meinte der Debütant: „Unglücklicherweise haben wir uns heute selbst geschlagen. Wir hatten zu viele Ballverluste und haben zu viele Offen-

siverebounds abgegeben.“ Gielo war in seiner Analyse genauso treffsicher wie zuvor auf dem Parkett.

Auch ihre aktuellste Nachverpflichtung brachten die Baskets mit an den Neckar. Am Freitag traf Kerron Johnson in Würzburg ein, trainierte einmal mit der Mannschaft und stand trotzdem gut 16 Minuten auf dem Parkett (in denen er sogar elf Punkte machte).

Ordentlicher Abstimmungsbedarf

Dass der für den am Knie lädierten Luciano Parodi für acht Wochen engagierte 30-jährige US-Spielmacher freilich noch gewaltigen Abstimmungsbedarf mit den Kollegen hat, war häufiger augenfällig und liegt in der Natur der Sache.

Wucherer hofft, seine Neuen in der kommenden Woche besser integriert zu bekommen. Und mit seinen arrivierten Kräften wird er ein paar Takte reden, „weil einige viel zu weich waren, um uns weiterzuhel-

fen“. Vor allem Cameron Hunt, der im Laufe der Partie tief untergetaucht war, und William Buford dürften dabei die Ohren geklingelt haben. Wobei Buford seit zwei Spielen den Anschein macht, angeschlagen zu sein, so vorsichtig, wie er übers Parkett schleicht.

Wie dem auch sei: „Wir müssen mehr Härte an den Tag legen“, fordert Wucherer. Die Aufgaben und die Taktung werden nicht einfacher: An Halloween (15 Uhr) gastiert Gießen am Main, das soeben dem MBC 100 Punkte geschenkt und mit 19 Differenz abgewatscht hat. „Das haben wir vergangene Woche nicht geschafft“, sagt Wucherer. In Weißenfels unterlagen die Baskets mit 22 Zählern Unterschied (73:95). Und zwei Tage später, am 2. November (20.30 Uhr), wird die wegen eines Euroleague-Einsatzes der Münchner verlegte Partie gegen die Bayern nachgeholt. Auch da sind die Baskets nicht zwingend in der Favoritenrolle.

Basketball

Bundesliga Männer

medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	74:86
Gießen 46ers – Mitteldeutscher BC	100:81
USC Heidelberg – s.Oliver Würzburg	76:71
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg	90:84
MHP Ludwigsburg – Telekom Baskets Bonn	91:86
Fraport Skyliners Frankfurt – FC Bayern München	50:78
Alba Berlin – BG Göttingen	59:65
Niners Chemnitz – rathiofarm Ulm	78:81

1. (1.) Brose Bamberg	5	4	1	421:404	8,2
2. (2.) USC Heidelberg	5	4	1	377:352	8,2
3. (6.) FC Bayern München	4	3	1	328:280	6,2
4. (7.) BG Göttingen	4	3	1	309:291	6,2
5. (8.) MHP Riesen Ludwigsburg	5	3	2	389:386	6,4
6. (4.) Niners Chemnitz	5	3	2	412:411	6,4
7. (9.) rathiofarm Ulm	5	3	2	416:402	6,4
8. (3.) Telekom Baskets Bonn	5	3	2	417:416	6,4
9. (5.) Mitteldeutscher BC	5	3	2	472:470	6,4
10. (10.) Hamburg Towers	5	3	2	399:389	6,4
11. (11.) Alba Berlin	5	2	3	400:364	4,6
12. (15.) Gießen 46ers	5	2	3	405:390	4,6
13. (17.) Crailsheim Merlins	5	2	3	458:449	4,6
14. (16.) Löwen Braunschweig	5	2	3	444:455	4,6
15. (12.) medi Bayreuth	4	1	3	304:321	2,6
16. (13.) s.Oliver Würzburg	4	1	3	318:370	2,6
17. (14.) EWE Baskets Oldenburg	5	1	4	399:419	2,8
18. (18.) Fraport Skyliners Frankfurt	5	0	5	329:428	0,10

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hamburg Heidelberg, Samstag, 30. Oktober, 18 Uhr: Mitteldeutscher BC – Ludwigsburg, Ulm – Frankfurt, 20.30 Uhr: Crailsheim – Braunschweig, Bonn – Chemnitz, Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr: Göttingen – Oldenburg, Bayreuth – München, Würzburg – Gießen, 18 Uhr: Bamberg – Berlin.

Alba Berlin hat einen weiteren Rückschlag in der Basketball-Bundesliga hinnehmen müssen. Der deutsche Meister unterlag der BG Göttingen am Sonntag nach einer besonders in der Offensive schwachen Leistung überraschend mit 59:65 (35:33). Kamar Baldwin führte die Niedersachsen mit 18 Punkten zum ersten Sieg in Berlin seit zwölf Jahren.

Die Basketballer des FC Bayern München, Dienstag in einer Woche (2. November) Gegner von s.Oliver Würzburg, lösten ihre Aufgabe dagegen souverän und siegten mit 79:50 (50:30) bei den Fraport Skyliners. Es war wettbewerbsübergreifend der dritte Sieg nacheinander für das Team von Trainer Andrea Trinchieri. (DPA)

Die Statistik des Spiels

Basketball, Bundesliga Männer: MLP Academics Heidelberg – s.Oliver Würzburg 76:71 (17:21, 26:15, 12:18, 21:17)

Heidelberg: Chapman 18 (7 Rebounds), Lowery 13, Ely 13 (7 Rebounds), Martin 10 (9 Rebounds), Geist 9, Ugrai 8, Würzner 3, Osaghae 2, Heyden, Watkins (nicht gespielt), Vasiljevic (nicht gespielt).

Würzburg: Gielo 19(6/7 Dreier, 5 Rebounds), Johnson 11, Rodriguez 10 (7 Rebounds), Skele 10, Moller 9 (7 Rebounds), Stanic 6, Hunt 6 (5 Vorlagen), Buford, Hoffmann, King, Albus (nicht gespielt), Böhmer (nicht gespielt).

Zuschauer: 2572
Rebounds: 38 - 40
Vorlagen: 15 - 19
Ballverluste: 10 - 16
Treffer aus dem Feld: 27/66 (41 %) – 27/62 (44 %)
Dreier: 9/23 (39 %) – 10/25 (40 %)
Freiwürfe: 13/23 (57 %) – 7/15 (47 %)
Punkte nach zweiter Chance: 20 – 9
Größte Führung: 9 (43:34) – 10 (7:17)
Größter Lauf: 10:0 (17:17) – 10:0 (55:58) QUELLE: BBL

ANZEIGE

Top Sponsor
der s.Oliver Würzburg

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Würzburg, Delpstr. 16 / Schweinfurt, Giegler-Pascha-Str. 1 / Haßfurt, Philipp-Reis-Strasse 2 / Salz, Talstr. 2



elements-show.de

KOPF HOCH,
BADEN GEHEN KANN
AUCH SPASS MACHEN!



BOX SCORES & VORBERICHTE

Hol dir die offiziellen Stats
direkt von easycrredit-bbl.de/!

SA. 16.10.
AUSWÄRTSSPIEL



SA. 23.10.
AUSWÄRTSSPIEL



SO. 31.10.
HEIMSPIEL





Traktor überrollt Gartenmauer

Gesundheitliche Probleme beim Fahrer

BURKARDROTH Weil er gesundheitliche Probleme bekam, hat der Polizei zufolge ein 70-jähriger Mann am Samstagmittag mit seinem Traktor in der Friedensstraße in Burkardroth einen Unfall gebaut. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und überrollte eine Gartenmauer sowie einen Fahnenmast. Sowohl die Freiwillige Feuerwehr Burkardroth als auch die Helfer vor Ort waren sofort zur Stelle und leisteten bei dem Mann bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe. Die Feuerwehr kümmerte sich im Anschluss auch um die Bergung des Traktors. Dem Traktorfahrer ging es bereits nach kurzer Zeit gesundheitlich wieder besser, heißt es im Bericht der Polizei. Am Traktor sei die vordere Achse gebrochen, den Schaden an Mauer und Fahnenmast schätzen die Beamten auf rund 1000 Euro. Die Polizei führt nun Ermittlungen wegen einer Gefährdung des Straßenverkehrs. (PAU)

Zustand des Hallenbades

BAD KISSINGEN Die Sitzung des Stadtrates findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 18 Uhr im Rossini-Saal (Eingang über Tourist-Info) statt. Auf der Agenda stehen unter anderem Infos zur Friedhofsentwicklungsplanung. Auch gibt es einen Sachstandsbericht zum Zustand des städtischen Hallenschwimmbades. (LGL)

Abenteuer & Allrad: Offroad-Messe feiert ein gelungenes Comeback



BAD KISSINGEN Nach einem Jahr Corona-Pause war es wieder soweit: Die Offroad-Messe „Abenteuer & Allrad“ lockte einmal mehr viele tausende von Camping- und Abenteuerfans in die Kurstadt. Die Gästezahlen der letzten Veranstaltungen hat man laut Pressesprecher Thomas Schmitt erreicht, ins Detail konnte er am Sonntagabend nach drei Messtagen noch nicht gehen. Nach der

sturmbedingten Absage des für Donnerstag geplanten ersten Ausstellungstages strömten gerade am Samstag unzählige Besuchswillige nach Bad Kissingen – dermaßen viele sogar, dass es zu größeren Staus in der Stadt kam und der eine oder andere frustriert und ohne Messebesuch die Heimreise antrat. Dennoch war der Veranstalter laut Schmitt sehr zufrieden. „Das Angebot wird immer vielsei-

tiger, vom Taschenmesser bis zum Expeditionsmobil“, sagte der Pressesprecher. Highlight war freilich die Offroad-Teststrecke, auf der in Trucks und Co matschige Probefahrten geboten waren. Zum Abschluss gab am Sonntag Extremsportler, Abenteuerer und Musiker Joey Kelly als Stargast Einblicke in sein aufregendes Leben. (SI) ➔ **Franken**

FOTO: DANIEL PETER

Fahrerflucht bei Schwarzer Pfütze

Polizei sucht Zeugen

SCHWARZE PFÜTZE Wegen Fahrerflucht auf der Kreisstraße KG 8 ermittelt die Polizei. Am Freitag, kurz vor 9 Uhr, sei eine Seat-Fahrerin von der Schwarzen Pfütze in Richtung Reiterswiesen gefahren. In einer Rechtskurve sei ihr ein dunkler Kleintransporter entgegen gekommen, berichtet die Polizeiinspektion Bad Kissingen in ihrer Pressemitteilung. Dieser habe ihren linken Außenspiegel touchiert, der dabei beschädigt wurde. Ohne sich um den Schaden in Höhe von circa 250 Euro zu kümmern, sei der Unfallverursacher davongefahren. (PAU)

Hinweise: Zeugen, die zu dieser Zeit zwischen der Schwarzen Pfütze und Reiterswiesen unterwegs waren, setzen sich mit der Polizeiinspektion Bad Kissingen, Tel.: 0971/714 90, in Verbindung.

Container angezündet

Tonne brennt

BAD KISSINGEN Einen Altpapier-Rollcontainer haben unbekannte Täter am frühen Samstagabend in der Schurzstraße angezündet. Dabei wurde der Container, der aus Kunststoff besteht, irreparabel beschädigt, schreibt die Polizeiinspektion Bad Kissingen in ihrem Bericht. Die Feuerwehr löschte den Container ab. Schaden: Rund 350 Euro. (PAU)

Hinweise: Zeugen melden sich bei der Polizei, Tel.: 0971/714 90.

Ganz normaler Alltagswahnsinn

Digitales Forum für Unternehmen

BAD KISSINGEN Für Mittelstand und kleine Unternehmen ist es wichtiger denn je, Fachkräfte zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Eine Möglichkeit dafür ist es, eine Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu geben. Auch heute noch reduzieren insbesondere Frauen ihre Arbeitszeit, um Pflege- und Betreuung für Kinder oder Angehörige zu übernehmen. Zusätzlich zu den Betreuungsaufgaben fallen im Alltag jedoch weitere Arbeiten an, die auch Menschen ohne familiäre Verpflichtungen treffen. Auch sie wenden für die Organisation des Privatlebens wertvolle Zeit und Reserven auf, die zulasten der Leistungsfähigkeit im Beruf gehen. Freiräume im Alltag zu schaffen, kann also Entlastung für Beschäftigte und damit einen qualitativen Gewinn für das Unternehmen bringen. Das Angebot solcher Maßnahmen kann außerdem bei der Gewinnung neuer Fachkräfte einen Wettbewerbsvorteil darstellen.

Die Initiative Familienorientierte Personalpolitik veranstaltet aus diesem Grund ein digitales Forum für Unternehmen mit dem Titel „Freiräume im Alltag“ am Donnerstag, 28. Oktober, von 16.45 Uhr bis 18.30 Uhr. Der Landkreis Bad Kissingen ist Mitglied in der Initiative und beteiligt sich über seine Gleichstellungsbeauftragte an der Organisation von Veranstaltungen und der Erstellung von Informationsmaterial der Initiative. Für das 11. Fachforum „Freiräume im Alltag“ konnte die Referentin, Journalistin und Autorin Laura Fröhlich gewonnen werden. Sie gibt Einblicke in die mentale Last des Alltags, die sogenannte Mental Load. Mental Load heißt, an alle alltäglichen Aufgaben, Termine und Pflichten denken zu müssen. Warum es im Interesse von Unternehmen sein sollte, ihre Mitarbeitenden zu unterstützen, die Organisationsaufgaben systematisch und effektiver zu gestalten und gerecht aufzuteilen, beleuchtet die Referentin. Laura Fröhlich zeigt auf, wie die mentale Last der alltäglichen Organisationsaufgaben bewusst gemacht und gemindert werden kann und damit eine Win-Win-Situation für beide Seiten entsteht.

Anmeldung an: schweinfurt.iff@arbeitsagentur.de. (SW)

Die Energiewende aktiv mitgestalten

Um ein wegweisendes Konzept zur Energiewende aus dem Kreis Haßberge ging's bei der Bürgermeister-Dienstbesprechung. Interessant dabei: Die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Von ISOLDE KRAPF

BAD KISSINGEN Wie kann man den Ausbau regenerativer Energien vorantreiben? In der Bürgermeister-Dienstbesprechung stellte Marco Siller, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Umsetzung erneuerbarer Technologieprojekte im Landkreis Haßberge mbH (GUT), Ansätze zu dieser Thematik vor. Besonders spannend daran: Die Wertschöpfung aus den Energiequellen soll in den Kommunen bleiben.

Die GUT Haßberge wurde 2011 vom Landkreis, seinen 26 Kommunen und weiteren Gesellschaftern ins Leben gerufen. Ziel war es, Möglichkeiten zur Nutzung der erneuerbaren Energien zu initiieren, um die Klimawende zeitnah zu gestalten, sagte Siller. Dabei sei die Beratung der Kommunen wichtig. Die öffentliche Hand und die Bevölkerung sollten in Investitionen eingebunden werden, war die Aufgabe. Im Vordergrund stehen bei der GUT die Bereiche Windkraft, Solarstrom und Wasserkraft, aber auch Biomasse und Geothermie. 2012 wurde dann im Landkreis Haßberge eine Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) gegründet, die in die Planungen mit eingebunden ist.

Kommunen können langfristig autark agieren

Aufwendungen und Erträge für die Energieerzeugung können mit dem so entwickelten Konzept am Ort des Verbrauchs bleiben, zeigte der Diplom-Ingenieur auf. Das würde bedeuten, dass man innerhalb des Landkreises Haßberge langfristig auf dem Energiesektor relativ autark agieren könnte.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt, nach Angaben des Geschäftsführers, unter Beteiligung des Landkreises (rund 48 Prozent der Anteile), der Städte, Märkte und Gemeinden (rund 46 Prozent), der regionalen Energieversorger und der Bevölkerung.

Externe Energie-Experten der Technischen Hochschule Amberg-Weiden erarbeiteten bis 2015 für den Landkreis Haßberge einen Energienutzungsplan, wie Siller erläuterte. Ausgangspunkt dabei war die Erfassung des Ist-Zustands, was den Ver-

brauch von Strom und Wärme im Landkreis angeht. Für das Bilanzjahr 2012 belief sich im Landkreis Haßberge der jährliche Energiebedarf, laut GUT-Homepage, im Ist-Zustand auf rund 2 431 542 Megawattstunden.

Wie man in den Haßbergen das Ziel erreichen will

Aus dem entworfenen Nutzungsplan resultierte die Entwicklung eines kommunenspezifischen Handlungsleitfadens, der die Umsetzung konkreter Projekte beschreibt. So konnten Kommunen und der Kreis erkennen, so Siller, welche Energien verbraucht, aber auch, welcher Technologie-Mix künftig wichtig ist.

Das Ergebnis ist, nach Angaben des Geschäftsführers, dass im Landkreis Haßberge zum Erreichen dieses Ziels (Stand 2020) noch weitere 855 000 Megawattstunden (Strom, Wärme, Verkehr) erzeugt werden müssen.

Erreichen könnte man dies durch den Bau von 30 unterschiedlich ausgestatteten Windrädern sowie Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 580 Megawatt Peak. Bewerten müsste man zusätzlich noch Potenziale aus Biomasse und alternativen Verkehrskonzepten, sagte der Diplom-Ingenieur.

Wichtig sei bei allem die natur-schutzfachliche Bewertung der Böden, denn es führe kein Weg daran vorbei, dass landwirtschaftliche Flächen genutzt werden müssten, sagte Siller. Der Geschäftsführer hob jedoch hervor: „Die Entscheidung über die Böden trifft der jeweilige Gemeinderat.“

Es besteht ein Bedarf an landwirtschaftlichen Böden

Zudem müsse man sich darüber unterhalten, dass die neu geplanten Anlagen vom Ortsrand aus möglichst nicht sichtbar sind. Dennoch machte der Geschäftsführer keinen Hehl daraus: „Generell schaffen wir die Energiewende nur, wenn wir ins Landschaftsbild eingreifen.“ Auch die Wirtschaftlichkeit müsse bewertet werden, das heißt, die Anschlusswege zum Umspannwerk Bayern müssen machbar sein, sagte Siller.

Das Konzept der GUT Haßberge mbH, dass in der Bürgermeister-



Um die Energiewende zu schaffen, ist auch der Bau von Windkraftanlagen nötig.

FOTO: DPA/JULIAN STRATENSCHULTE

Dienstbesprechung sehr gut an. Vor allem auch, als man hörte, dass sich die Bürger-Energiegenossenschaft und die Kommunen in den Haßbergen bezüglich des Ausbaus von Fotovoltaikanlagen aktiv in einen Bürger-Solarpark einbringen können. Denn bislang hatten die Kommunen im Vorfeld generell wenig zu

sagen gehabt, wenn neue Anlagen geplant waren, weil die Netzbetreiber stets auf die Grundstückseigentümer zuzingen und mit ihnen Pachtflächen aushandelten. Und wenn die Anlage fertig war, habe nur der Pächter einen Gewinn gehabt, so Siller.

Wenn jedoch GUT und Kommu-

nen im Vorfeld jeweils Standortgutachten machen, könnten sie auch mitbestimmen, wo regenerierbare Energien verträglich angesiedelt werden, hieß es.

Dann bleibe auch die Rendite aus dem in den Anlagen erzeugten Strom in der Region. Bei einer Zehn-Megawatt-Anlage, an der die Kommune zu 49 Prozent beteiligt ist, würde diese in 20 Jahren voraussichtlich rund eine Million Euro generieren, nannte Siller als Beispiel aus den Haßbergen.

Kompetenz soll künftig in den Kommunen bleiben

„Wir halten das für sehr interessant“, sagte Landrat Thomas Bold. „Aber die Kommunen müssen es anstoßen.“ Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sollten das, was vorgestellt wurde, in ihren Gremien besprechen, sagte Bold. Das Leitungsnetz auf eine dezentrale Versorgung umzustellen, sei hierbei die große Herausforderung. Dabei müsse man aktiv mit Netzbetreibern ins Gespräch kommen.

Maßbachs Bürgermeister Matthias Klement, Sprecher des Kreisverbands im Bayerischen Gemeindetag, bekräftigte, dass sich Kommunen künftig nicht länger nur von Projektanten leiten lassen sollten. Darüber sei man sich inzwischen auch in der Allianz Schweinfurter Oberland einig. „Wir wollen die Kompetenz bei uns haben.“

Kommunale Zusammenarbeit anstreben

Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Bad Kissingen hätten sicher auch Interesse daran, dass die Wertschöpfung der regenerativen Energieträger in der Region bleibt, sagte Bürgermeister August Weingart (Sulzthal). „Wir kommen nicht um eine kommunale Zusammenarbeit herum“, so der Nüdlinger Bürgermeister Harald Hofmann. Wenn man gemeinsam agiert, könne man auch für die Projekte den Netzausbau in Auftrag geben. Die Allianzen seien für solche Themen geschaffen worden, warf stellvertretender Landrat Gotthard Schlereth ein und plädierte dafür, sich in diesen Gremien bald Gedanken zu diesem Thema zu machen.

Notfalldienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern:
☎ 116 117 oder ☎ 01805/191 212.
Rettungsdienst/Feuerwehr: ☎ 112.
Notruf Rettungsleitstelle: ☎ 112.
Giftnotruf: ☎ 0911/ 39 80.
Telefon-Seelsorge: ☎ 0800/1110 111.

APOTHEKEN

St. Nepomuk-Apotheke, Baptist-Hoffmann-Straße 22, Bad Kissingen, ☎0971/2997.
Ludwigs-Apotheke, Ludwigstraße 40, Bad Brückenau, ☎09741/91920.

KINDERARZT

Kinder- und jugendärztliche Bereitschaftspraxis im Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt, Gustav-Adolf-Straße 6 - 8, ☎ 116 117 (ab 16 Uhr: Mittwoch und Freitag; ab 19.30 Uhr: Montag, Dienstag und Donnerstag; ganztags: Samstag, Sonntag, Feiertag, Heiligabend und Silvester).

Corona-Impfung

Impfmöglichkeit ohne vorherige Registrierung und Termin für alle Personen ab 12 Jahren (auch mit Wohnort außerhalb des Landkreises). Verimpft werden wahlweise Vakzine von Biontech oder Johnson & Johnson. **Impfzentrum Tattersall**Bad Kissingen, **Reithausplatz 2:** Geöffnet freitags von 12 bis 20 Uhr sowie samstags von 13 bis 17 Uhr. **Impfbus:** Donnerstag, 28. Oktober, von 15 bis 19 Uhr am Kaufland-Parkplatz KG.

Bad Brückenau

POLITIK

Bad Brückenau Stadtrat:
Sitzung, Georgi-Kurhalle, 18.30 Uhr.

VEREINE UND VERBÄNDE

Bad Brückenau evang. Kirchengemeinde:
Posaunenchorprobe, evang. Gemeindehaus, 18 Uhr.

RHÖNLICHTSPIELE

James Bond - Keine Zeit zu sterben,
FSK: ab 12 J., 19.30 Uhr.

Bad Bocklet

KULTUR

Bad Bocklet Staatsbad:
Konzert mit dem Staatsbad-Trio, Kur-saal Bad Bocklet, 19.30 Uhr.
Vereine und Verbände
Vortrag „Arterielle Hypertonie“, Kleiner Kursaal, 17 bis 18.30 Uhr.

Münnerstadt

POLITIK

Münnerstadt Bau- und Umweltausschuss:
Sitzung, Alte Aula, 18 Uhr.

Hammelburg

POLITIK

Elfershausen Marktgemeinderat:
Sitzung, Turnhalle Langendorf, 19.30 Uhr.

Corona-Schnelltest

Schnelltests im Landkreis Bad Kissingen:
Apotheke Adlerhaus: Hemmerichstr. 10, Tel.: 0971/716 10: Mo., Mi., Fr. 16 bis 18 Uhr.
Firma Laboklin: Steubenstraße 4, Bad Kissingen, Anmeldung unter www.coronabadkissingen.de (Mo., Di., Do. u. Fr. 15 bis 17 Uhr).
Innenhof des Rathauses: Am Rathausplatz 1, Anmeldung unter www.corona-badkissingen.de (Mo. bis Fr. 10 bis 13 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr; Sa. 10 bis

13.30 Uhr; So. 14 bis 17 Uhr).
KissSalis Therapie: Schnellteststation DLRG Bad Kissingen, Anmeldung erwünscht, aber auch noch vor Ort möglich unter <https://badkissingen.dlrg.de/corona-schnelltests/> (Di., Fr. Sa. und So. jeweils 18 bis 20 Uhr).
Rotkreuzhaus: Landwehrstr. 3, Tel.: 0971/727 20, Di. 9 -12 und 13- 16 Uhr.
Bad Brückenau:
Franz von Prümmer-Klinik in Kooperation mit dem MVZ: Schnelltestzentrum geöffnet von Mo. bis Fr. 14 bis 16.30

Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr (ohne Terminvereinbarung).
EcoCare Testzentrum: Lidl-Parkplatz, Kissinger Str. 36, Mo. - Sa. 9 bis 19 Uhr, Registrierung erforderlich unter <https://buergertest.ecocare.center>
Elfershausen:
Pflege-Engel: Mauerackerstr. 9/Marktstr. 19 a, Tel.: 0160/917 653 18 nach Absprache.
Hammelburg:
Engel-Apotheke: Termine unter Tel.: 09732/2715.

Falken-Apotheke: Testzeiten Mo. u. Di. 15 bis 16.30 Uhr; Mi., Do., Fr. 14 bis 17.30 Uhr; Sa. 9 bis 12 Uhr; Termine unter www.falkenapotheke-hammelburg.de oder unter Tel.: 09732/2470 (online erwünscht).
Testcenter Hammelburg GbR: im Rathausdurchgang Marktplatz, Mo. bis Sa. 9 bis 10 Uhr (ohne Voranmeldung).
Westheim Gewerbegebiet: Mo. und Do. 12 bis 13 Uhr (ohne Termin).
Nüdlingen:
Henneberg-Apotheke: Termine unter

Tel. 0971/676 73.
Oberthulba:
Rotkreuzhaus: Ledergasse 12, Di. u. Fr. 18 bis 19.30 Uhr (ohne Termin).
Rannungen:
Sportheim des TSV Rannungen: Fr. von 17 bis 20 Uhr (ohne Termin).
PCR-Tests im Landkreis:
PCR-Teststrecke in Oerlenbach: Termine unter Tel.: 0971/801-1000 Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr; Online: www.landkreis-badkissingen.de/corona-virus.

Bad Kissingen

VEREINE UND VERBÄNDE Hospizbüro Bad Kissingen:
Telefonische Sprechzeit unter Tel.: 0971/7858856 oder auch unter 0151/22584920, Kapellenpfad 3, 9 bis 11 Uhr.
Kontaktpunkt:
Sprechzeit Kurseelsorger Rainer Ziegler, Kontaktpunkt, 13.30 bis 15 Uhr.

RAT UND HILFE

Bürgertelefon des Landkreises rund um das Coronavirus:
Tel.: 0971/801-1000 Mo. – Do.: 8 bis 16

Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr, online: www.kg.de/coronavirus
Corona-Servicetelefon der Stadt:
Tel.: 0971/807 55 55 Mo. – Fr. 10 bis 12 Uhr.
Adipositas-Selbsthilfegruppe: Infos unter Tel.: 01520/927 21 60 oder E-Mail: shg-unterfranken@web.de.
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen:
Termine Tel.: 0971/3051 (Mo-Fr.: 8-12 und Mo-Do: 14-16), Beratungen 8 bis 19 Uhr, Online: www.eheberatung-bayern.de.
Caritasverband, Beratungsstelle für El-

tern, Kinder, Jugendliche:
Beratung Tel.: 0971/7246-9200 (Terme Mo. - Do. 8 bis 12, 13 bis 17 Uhr sowie Fr. 8 bis 12 Uhr); Online: www.caritas-beratung.de.
Caritasverband, Psychosoziale Beratungsstelle Suchtprobleme:
Beratung Tel.: 0971/7246-9200 (Termine Mo. - Do. 8 bis 12, 13 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr), Online: www.caritas-beratung.de.
Christian-Presl-Stiftung:
Trauerbegleitung, Termine: Tel.: 0971/699 190 70.
Herzsportverein Bad Kissingen:

Info www.herzsportgruppe-deegenberg.de, Mail: herzsportgruppe@deegenberg.de; montags von 11.30 bis 12 Uhr, Tel.: 0971/821 83 20.
Kontaktpunkt:
Mo., Mi., Fr. von 12 bis 17 Uhr; Di., Do. 9.30 bis 17 Uhr; Von-Hessing-Str. 1, Tel.: 0151/ 178 794 97 oder 0971/66683.
Malteser Hospizdienst:
Beratung, Hartmannstraße 2a, Tel.: 0971/724 694 22, E-Mail: hospiz-kg@malteser.org.
Pflegestützpunkt Bad Kissingen:
Sprechzeit/Termine unter Tel.: 0971/801 5300, Mo/Mi/Fr: 10 -12 Uhr, Di: 14 -16

Uhr, Do: 14 -17 Uhr, Landratsamt, pflegestuetzpunkt@kg.de.
Sozialpsychiatrischer Dienst:
Beratung Tel.: 0971/699 30 20, Steinstraße 2, E-Mail: spdi-kg@diakonieschweinfurt.de.
Wärmestube des Vereins Kidro:
Öffnungszeit mit Essensausgabe: Mo. bis Mi., 8.30 bis 14 Uhr, Do., 8.30 bis 15 Uhr, Fr., 8.30 bis 13.30 Uhr; Anmeldung f. Essensausgabe: Tel.: 0971/ 785 483 11 (WhatsApp).
Weisser Ring Bad Kissingen:
Kriminalitätsofferhilfe, Tel.: 0921/814 01, AB geschaltet.

Das Wetter meint es gut mit dem Herbstmarkt in Bad Kissingen



BAD KISSINGEN Wie schon am verkaufsoffenen Sonntag Ende September hatten die Handeltreibenden in der Bad Kissinger Innenstadt auch mit dem Herbstmarkt am

Sonntag, 24. Oktober, Glück: Strahlender Sonnenschein und angenehm milde Temperaturen lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt, wo neben

vielen Marktständen auch abermals geöffnete Geschäfte und Lokale zum Bummeln, Plaudern und sogar Eisessen einluden. (si)

FOTO: SIMON SNASCHEL

Worum es im Leben wirklich geht

Zu Beginn ihrer Performance im Max-Littmann-Saal ließ Sissi Perlinger das Publikum erst einmal seine Sorgen und Ängste wegschreiben.

Von KLAUS WERNER

BAD KISSINGEN Glück, Lachen und positive Energie – aber bitte mit Tiefgang! So könnte man Sissi Perlingers kabarettistische Performance im Bad Kissinger Regentenbau zusammenfassen. Die Ikone der deutschen Kleinkunsthöhne begeisterte die knapp 500 Gäste im Max-Littmann-Saal mit satirischem Klamauk, komödiantischen Qualitäten, musikalischen Einlagen und gymnastischen Kostproben. Das Finale brachte Standing-Ovations – und eine Künstlerin, die diese gerührt und dankbar entgegennahm: „Ihr seid Theatergänger, und ihr haltet diese Kunst in schwierigen Zeiten am Leben.“

Im Halbdunkel und im bekannten Leoparden-Look mit kräftigem Push-up-Dekolleté sowie Wuschelfrisur betrat Sissi Perlinger die Bühne, positionierte sich, und im aufflammenden Scheinwerferlicht mutierte sie zu einem Energiebündel. „Stimmungskanonen nach vorne“, so lautete ihre mit Strahlkraft vorgetragene Aufforderung, um leicht resigniert festzustellen: „Die gibt’s hier nicht.“

Natürlich konnte sie Abhilfe schaffen, und zwar mit einem schamanischen Ritual: „Gemeinsam schreien wir unsere Sorgen und Ängste weg“, lautete ihre Aufforderung, und nach dreimalig lautem

„Buh“ war der Saal gereinigt. Nicht nur hier folgte das Publikum bereitwillig den Anweisungen der Künstlerin, sondern auch beim probeweisen Klatschen und Toben sandte es positive Energie, „die ich wie einen Parabolspiegel an euch zurückgebe“.

Und diese Energie besteht vor allem aus Lachen und Glück, denn dies sind die Grundpfeiler für ein gestärktes Immunsystem und ein 20 Jahre längeres Leben. Zum Beweis ihrer ansteckenden These erklang das Ur-Lachen eines Schimpansen, das sie in Liedform präsentierte und das in euphorisierten „Freestyle“

überging. Neben humoristischem Klamauk gibt es die Perlinger aber auch mit provokantem Tiefgang. So suchen ihrer Meinung nach die Herren der Schöpfung beim Heiraten keine Frau, „sondern Personal“ – nicht umsonst gebe es die Hochzeitskleider in der Farbe vieler Haushaltsmaschinen. Von da zur Verantwortung für Kinder war es ein kurzer rhetorischer Schritt, der ihre Einstellung zur Beratungsqualität im Falle einer Abtreibung verdeutlichte. „Das wird schon!“ sei oft der Ratschlag, der Alleinerziehende in die Armut, in die soziale Ausgrenzung und zum Burn-

out führe.

Nicht weniger kritisch sieht sie die Smartphone-Nutzung der Jugend von heute, die dank dieses digitalen Helfers den Weg des aufrechten Ganges wieder verlasse und degenerativ, hochneurotisch und kaufgeschädigt durchs Leben schleiche. Unser Bildungssystem sei ein Verblöddungssystem, so ihr Vorwurf, wenn aus kreativen Vierjährigen Arbeitsprimaten entstanden, die den wenigen Superreichen in die Tasche arbeiteten.

Unzufriedenheit als Grundeinstellung sei das Ziel des patriarchalisch geprägten Turbo-Kapitalismus, denn daraus ergeben sich laut Sissi Perlinger die Ersatz-Motivationen: Kaufen und Wettkampf. Doch Perlinger wäre nicht Perlinger, wenn sie nicht eine Antwort aus dem Tierreich darauf hätte: „Machen wir es wie bei den Bonobos: Dort gibt es das Matriarchat, das heißt, man lebt vegetarisch, man hat keine Konflikte, und wenn es mal Stress gibt, dann reibt man die Genitalien aneinander.“ Alternativ empfiehlt sie die „Schüttelfresse“ gegen Stress. Absolut komisch war das passende Lied, wozu sie Stuhl, Sessel, Tisch und Brustkorb als Schlaginstrument nutzte.

Ihr Liebe zur Verkleidung lebte die Künstlerin, die seit fast 40 Jahren auf der Bühne steht, mit Resi aus dem Bayrischen aus, die über die falsche

Ernährung mit Cola und Hamburger kalauern und Vegetarier als „indianisches Wort für schlechte Jäger“ definieren durfte, und Marlene als Berliner Schnauze, die über die AfD als „über das Internet verbundene ehemalige Dorftrötel“ lästerte oder über Haschplätzchen zum „Aufbrechen von faschistoiden Gedanken“ nachdachte. Dabei rutschte sie aber auch in ein Katastrophen-Szenario. Mit Manipulation durch Superreiche und Durchleuchtung unseres Einkaufsverhaltens. Natürlich versteht sie sich auch auf das allgemeine Politiker-Bashing, denen sie den schönen Satz entgegenhielt: „Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt.“ Auch hier half ein Lied, das mit toller Melodie und skurrilem Text einen ganzen Dschungel auf die Bühne holte und das Publikum wieder zurück in die versprochene Lach- und Glückatmosphäre führte.

Die Liebe zur fabulösen Tierwelt kam auch in der makabren Geschichte von den „Überlebenden eines Glyphosatangriffs“ zum Vorschein, als Grille, Schmeißfliege und Mistkäfer über Streik und Migration diskutieren und Sissi Perlinger den Bogen zum Menschsein spannte: „In 3,8 Milliarden Jahren haben wir uns von der Amöbe zum Spitzenprodukt der Evolution entwickelt. Seid wachsam!“

Jagdgenossen halten Jahresversammlung

EBENHAUSEN Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft treffen sich zu ihrer nicht öffentlichen Jahresversammlung am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Sportheim. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien. Die am Tag der Versammlung gültigen Corona-Hygienebestimmungen sind einzuhalten, teilt die Jagdgenossenschaft in ihrer Pressemeldung mit. (LGU)

Ihre Zeitung vor Ort

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 6001 6001
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Stadt- und Landkreis Bad Kissingen:
Michael Nöth (nö) (Ltg.), Thomas Pfeuffer (top) (Stv.), Wolfgang Dünnebie (dübi), Isolde Krapf (ikr), Simon Snaschel (si).

Redaktion Bad Kissingen:
Theresienstraße 21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 71 39-30, Fax (09 71) 71 39-21
E-Mail: red.kissingen@mainpost.de
E-Mail: red.kissingen-sport@mainpost.de

Gewerbliche Anzeigen:
Andreas Fenn (Gesamtverkaufsleitung Nord)
Tel. 09721-548 8725, Fax 09721-548 8802

Seit 30 Jahren am selben Herd

Stefan Kohler ist Küchenchef im Westpark Hotel. Viel hat sich in den Jahrzehnten verändert, die Anforderungen sind gestiegen – und ein Grund, warum er Essensproben vier Wochen im Eisfach aufhebt.

Von SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

BAD KISSINGEN Vor 30 Jahren begann Stefan Kohler (53) als Koch im familiengeführten Westpark Hotel im Bad Kissinger Rosenviertel, seit 25 Jahren ist er dessen Küchenchef. Für die langjährige Treue dankten ihm nun Seniorchef Heinz Stempfle und Geschäftsführer Bernd Stempfle. „Kohler ist eine tragende Säule unseres Unternehmens“, würdigten beide dessen Arbeit, die in den vergangenen drei Jahrzehnten sowohl seitens der Gäste als auch des Gesetzgebers immer anspruchsvoller und herausfordernder wurde.

Im Jahr 1984 begann der in Fuchstadt geborene Kohler seine Ausbildung zum Koch im damaligen Hotel Vier Jahreszeiten in der Bismarckstraße. Nach Ausbildungsschluss blieb er noch zwei weitere Jahre dort, bis er 1989 für die nächsten zwei Jahre in der Pension Saaletal in Bad Bocklet eine neue Beschäftigung fand. 1991 wechselte er schließlich in die Küche des Westpark Hotels, der er seit 1995 als Küchenchef vorsteht. Zuvor ließ er sich 1994 zum diätetisch geschulten Koch weiterbilden, machte im selben Jahr seine Ausbildereignungsprüfung und drei Jahre später seinen Abschluss als Küchenmeister.

Die Arbeit am Herd eines Hotels war nie einfach, sind doch die Geschmäcker bekanntlich verschieden. „Aber in den drei Jahrzehnten hat sich doch vieles verändert, und die Ansprüche sind gestiegen“, blickt der erfahrene Küchenchef auf seine Berufslaufbahn zurück.

Früher habe man den Gästen zwei Menüs pro Mahlzeit zur Wahl geboten, heute sind es drei zum Mittag- und drei zum Abendessen, „also sechs verschiedene Menüs pro Tag“. Zusätzlich stehen täglich noch vier vegetarische Gerichte auf der Speisekarte.

Bürokratie auch in der Küche

Zusätzliche Arbeit macht die Beachtung aller möglichen Allergene. „Die Zahl jener Gäste, die auf Allergene achten, hat deutlich zugenommen“, hat Kohler erfahren müssen. Heute ist seine Allergen-Mappe dicker als die Mappe mit den Menüplä-



30 Jahre am Herd: Küchenmeister Stefan Kohler.

FOTOS: SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

nen, die für jeweils vier Wochen aufgestellt werden. Auch habe sich die von den Behörden vorgeschriebene Dokumentationspflicht mit Wareneingangskontrollen, Temperaturmessungen und vielem anderen erheblich erweitert. Zur Erleichterung möglichen Nachweises friert Kohler immer Essensrückstellproben vier Wochen lang ein. „Das ist eine freiwillige Selbstkontrolle und keine behördliche Verpflichtung.“

Schwierig war auch die Arbeit des Küchenchefs durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygiene-Vorschriften. Üblicherweise bietet das Westpark Hotel seinen Gästen zu Mittag die Menüauswahl als Büffet. Dies war während der Pandemie aus



Den Dank für 30-jährige Zugehörigkeit zum Westpark Hotel nahm Küchenchef Stefan Kohler von Geschäftsführer Bernd Stempfle und Seniorchef Heinz Stempfle entgegen.

Gründen verschärfter Hygiene nicht erlaubt. „Wir mussten stattdessen auf Tellergerichte umstellen. Das ist eine viel aufwändigere Arbeit.“

Schwierige Suche nach Kollegen

Doch aller Mehraufwand muss mit derselben Zahl an Kollegen und Kolleginnen in der Küche bewältigt werden.

Aktuell arbeitet Kohler mit zwei festangestellten Köchen und zwei schon älteren Aushilfsköchen. Unterstützt werden sie von zwei Küchenhilfen.

Neue qualifizierte Kollegen zu finden, ist in Zeiten des gerade in der Gastronomie herrschenden Fachkräftemangels äußerst schwierig, dauert der Küchenchef.

Gremium für kostengünstigere Sanierung statt Vollausbau

Von-Henneberg-Straße in Aschach im Bad Bockleter Marktgemeinderat

ASCHACH/BAD BOCKLET Die Von-Henneberg-Straße in Aschach soll nicht voll ausgebaut, sondern saniert werden. So lautet der einstimmige Beschluss des Bad Bockleter Marktgemeinderats. In Abwägung der beiden Möglichkeiten eines Vollaubaus für 1,5 Millionen Euro oder einer Sanierung für 650 000 Euro entschied sich das Ratsgremium nicht zuletzt wegen der Dringlichkeit für die einfachere und damit preiswertere Alternative.

Schon seit Jahren wird in Aschach und im Gemeinderat der mangelhafte Zustand der Aschacher Hauptstraße beklagt und deren Sanierung oder sogar neuwertiger Vollausbau gefordert. Im Februar 2018 hatte Bürgermeister Andreas Sandwall (CSU) in einer Bürgerversammlung bereits gesagt: „Hier muss definitiv gehandelt werden.“ Damals hatte die Landesregierung noch nicht über die später erfolgte Abschaffung der Straßenaus-

baubeiträge entschieden, über die der gemeindliche Straßenbau früher finanziert wurde. Jetzt muss die Gemeinde, abgesehen von möglichen Zuschüssen, derartige Straßenbaukosten allein finanzieren.

Zwei Varianten

Damals war das Ingenieurbüro Bautechnik Kirchner (Oerlenbach) mit der Bestandsaufnahme des Straßenzustands und der Ausarbeitung möglicher Sanierungsvarianten beauftragt worden. Im April 2019 wurde den Aschachern eine erste Entwurfsplanung für den neuwertigen Vollausbau vorgestellt, die auf Baukosten von zwei Millionen Euro hinauslief, da vielfältige Faktoren wie enge Kurvenradien, die Asphaltierung der angrenzenden und bisher nur geschotterten Gassen sowie mehrere Engstellen die Kosten in die Höhe treiben.

Am Dienstag erinnerte Planer

Matthias Kirchner den Gemeinderat in einem verkürzten Sachvortrag noch einmal an die bereits bekannten Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und stellte nun zwei Varianten der Straßenoptimierung mit nach heutigem Wissens- und Erkenntnisstand grob geschätzten Baukosten vor. Punktuelle Sanierungen machen keinen Sinn, stellte der Fachmann ultimativ fest: „Es gibt nicht viel zu retten bei der Straße, da sie keine feste Struktur hat.“ Deshalb kommen für ihn nur der Vollausbau oder eine vollständige Sanierung infrage.

Nach seiner groben Schätzung würde der neuwertige Vollausbau des 365 Meter langen Straßenabschnitts bei einer Haltbarkeit von etwa 70 Jahren mit normgerechtem Straßenbau, der Asphaltierung angrenzender Seitengassen sowie der Beseitigung mehrerer Hemmnisse auf Grundstücken von Anrainern wie

Grenzmauern auf öffentlichem Grund etwa 1,5 Millionen Euro kosten. Hinzu kommen Baunebenkosten sowie die Kosten für die Entsorgung belasteten Erdaushubs und den PAK-haltigen Ausbauphosphat.

Straßenlauf bleibt unverändert

Eine andere Möglichkeit ist die einfache Sanierung der Straße mit Kosten von nur 650 000 Euro ohne Ausbau der Seitengassen und ohne strukturelle Verbesserungen. Der Straßenlauf bleibt in diesem Fall unverändert, lediglich die Straßendecke wird 60 Zentimeter tief ausgefräst und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. „Eine Sanierung entspricht nicht den Normen des Regelwerks im Straßenbau.“ In seinem Vortrag erläuterte Planer Matthias Kirchner ergänzende Einzelheiten und deren Notwendigkeit, gab damit den Ratsmitgliedern umfangreiche Fakten zur Entscheidungsfindung an

die Hand und machte auch Risiken deutlich: „Die Haltbarkeit der Oberfläche bleibt abhängig von der Bodenbeschaffenheit darunter.“ Vor allem forderte Kirchner für sich ein: „Nageln Sie mich nicht auf die Kosten fest.“

Das entscheidende Argument in der nachfolgenden Debatte brachte Bürgermeister Sandwall gleich zu Beginn und wurde darin von Kirchner unterstützt: Bei einer Sanierung der Straße ist die Gemeinde unabhängig. Beim fast dreifach teureren Vollausbau wäre man auf staatliche Fördergelder angewiesen, wodurch sich die Maßnahme erneut um Jahre verzögern könnte. Zudem würden Zuschüsse nur für Teilbereiche gelten.

In der Diskussion wurde auch über die zwingende Notwendigkeit einer bei Vollausbau erhofften Haltbarkeit bis 70 Jahre diskutiert: Da davon auszugehen ist, dass innerhalb von sieben Jahrzehnten die Straße

doch hin und wieder aufgebrochen werden muss, um Kanal- oder Leitungsschäden zu reparieren oder andere Arbeiten im Untergrund auszuführen, hielt man im Rat die Haltbarkeit von 30 oder 40 Jahren für ausreichend.

Da der Zustand der Von-Henneberg-Straße nicht zum ersten Mal auf der Tagesordnung stand und die Gemeinderäte zwischenzeitlich ausführlich informiert worden waren, war die Beratung recht kurz. Abschließend stimmte das Ratsgremium der Sanierung wie vom Planungsbüro vorgeschlagen zu. Jetzt wird das Büro Kirchner bis Jahresende 2022 die konkrete Planung ausführen und, wenn alles nach Plan läuft, im Dezember 2022 die Ausschreibungen veröffentlichen. Die Straßensanierung erfolgt dann im Jahr 2023. „Zum Weihnachtsfest 2023 sollte die Baumaßnahme abgeschlossen sein.“ (svd)

Polizeibericht

Zusammenstoß beim Spurwechsel

BAD KISSINGEN Ein 2500-Euro-Schaden ist bei einem Unfall am Samstagmittag in der Würzburger Straße entstanden, wie die Polizei berichtet. Ein 38-Jähriger habe sich auf die Linksabbiegerspur eingeordnet, zur gleichen Zeit habe eine 43-jährige Toyota-Fahrerin nach links auf diese Spur wechseln wollen. Die beiden Autos stießen zusammen.

Reh gleich zwei Mal überfahren

SCHWARZE PRÜTZ Gleich zwei Mal kurz hintereinander ist ein Reh auf der Staatsstraße 2445 überfahren worden, wie die Polizei schildert. Am Freitag habe ein Autofahrer das Tier erfasst, das unmittelbar auf die Straßen gerannt war. Gleich danach konnte ein weiterer Autofahrer nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr ebenfalls über das mittlerweile tote Reh.

Vorschau

Kanalsanierung wird fortgeführt

ALBERTSHAUSEN Die Kanalsanierung wird am Mittwoch, 27. Oktober, und Donnerstag, 28. Oktober, in Albertshausen in einem weiteren Teilabschnitt fortgeführt. Am Mittwoch wird ein sogenannter Inliner in einem Kühlwagen angeliefert und dann am Donnerstag im Laufe des Tages im Bereich An der Stichel 4 in den Kanal eingezogen. Diese Arbeiten sind witterungsabhängig und müssen im Fall von starkem Regen eventuell verschoben werden. Da die Arbeiten weitgehend unterirdisch stattfinden werden, kommt es nicht zu großen Einschränkungen durch den Baustellenbetrieb. Der Verkehr wird an den Spezialfahrzeugen vorbeigeführt.

Beim Freytanz Musik und Kreativität erleben

BAD BOCKLET Am Donnerstag, 28. Oktober, findet im Tagungsraum hinter dem Lesesaal im Kurpark unter dem Motto „Tanzen, spüren, entspannen“ Freytanz mit Katja Reith statt. Beginn ist um 19 Uhr. Dabei soll die Kombination von Bewegung, Kräuterkraft, Musik und Kreativität erlebt werden. Anmeldung und weitere Informationen bei Katja Reith, Tel.: 09708/ 704 399 oder per E-Mail: my-gruen@gmx.de

Andacht und Ausstellung an der Kapelle

Viele Einwohner waren der Einladung des Heimatvereins zur Feier des 75-jährigen Bestehens der Bergkapelle gefolgt

STEINACH Obwohl die Steinacher Bergkapelle außerhalb des täglichen Blickfeldes liegt, waren dennoch relativ viele Einwohner der Einladung des Heimatvereins zur Feier ihres 75-jährigen Bestehens auf den Bergskopf am südlichen Ausläufer des Mehlbergs gefolgt. Nach einer Andacht mit Diakon Michael Sell und Brigitta Bäumker begann das gesellige Beisammensein im Grünen vor dem Eingang der kleinen Kapelle.

Für besonderes Interesse sorgte eine kleine Ausstellung mit Fotos, die

den Bau der Bergkapelle im Sommer des Jahres 1946 und die jährlichen Arbeiten zur Pflege der Außenanlage zeigen, die in Nachfolge von Paul Roth seit 2018 von Elmar Freibott und Freiwilligen ausgeführt werden. Außerdem waren zwei Gemälde des Illustrators und Malers Horst Käse ausgestellt, die anlässlich der 75-Jahre-Feier dem Heimatverein als Geschenk übergeben wurden.

Am 16. Oktober 1946 war das kleine Bauwerk aus Bruchsteinmauerwerk nach nur viermonatiger Bauzeit



Die Andacht mit Diakon Michael See und Brigitta Bäumker war der Auftakt zur geselligen Gedenkfeier.

FOTO: SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

vom Würzburger Bischof Matthias Ehrenfried geweiht worden. Auf Anregung des damaligen Ortpfarrers Johannes Schilling – er wurde 1977 für seine Verdienste zum Ehrenbürger ernannt – begannen heimgekehrte Soldaten und andere Freiwillige nach der Grundsteinlegung am 10. Juni 1946 unter Leitung des Steinacher Poliers Otto Schäfer mit dem Bau ihrer „Kriegergedächtniskapelle“ zum Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Kameraden und an die Toten des dreitägi-

gen Kampfes um Steinach vom 6. bis 8. April 1945. Außerhalb der Kapelle erinnern heute 101 Holzkreuze auf Scheingräbern an diese Toten. Das letzte Kreuz wurde auf Veranlassung von Pfarrer Thurn für den jüdischen Einwohner Adam Frank aufgestellt, der 1942 im KZ Dachau ermordet wurde. Ergänzt wurde die Gedenkstätte im Jahr 1974 um das Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871, das zuvor auf dem Steinacher Marktplatz gestanden hatte. (svd)



Gerade in den östlichen Stadtteilen Münnerstadts gibt es noch zahlreiche Landwirte, die Felder bewirtschaften, auch gepachtete von der Stadt. Die hat jetzt ihre Regeln bei der Verpachtung geändert.

FOTO: THOMAS MALZ

Neue Leitlinien bei Verpachtung

Jetzt können Ökologie, Viehhaltung und Regionalität bei der Verpachtung städtischer Landwirtschaftsflächen eine Rolle spielen. Bisher bekam immer der Höchstbietende den Zuschlag.

Von **THOMAS MALZ**

MÜNNERSTADT Es ist fast ein wenig untergegangen in der jüngsten Stadtratssitzung. Gerade einmal zwei Minuten brauchte das Gremium, dann fiel es den einstimmigen Beschluss: „Der Stadtrat der Stadt Münnerstadt strebt die konsequente Erhöhung des Anteils an ökologisch bewirtschafteten städtischen Landwirtschaftsflächen an. Daneben soll bei künftigen Verpachtungen den Faktoren Viehhaltung und Regionalität eine besondere Bedeutung zukommen.“

Immense Bedeutung

Bürgermeister Michael Kastl (CSU) sprach dabei von einem Beschluss von immenser Bedeutung, für den der Grundstein bei Diskussionen im nicht öffentlichen Teil gelegt worden sei. Leo Pfennig (Freie

Wähler) verwies darauf, dass die Formulierung nicht leicht gewesen sei, weil sie gleichzeitig hinreichend konkret und hinreichend allgemein gehalten sein sollte.

Was steckt dahinter?

Dem Vernehmen nach soll es in den nicht öffentlichen Sitzungen bei diesem Thema auch nicht ganz so harmonisch zugegangen sein, wie man es in Münnerstadt seit anderthalb Jahren gewohnt ist. Was also steckt hinter diesem Beschluss? Angefangen hat es vor etwa neun Monaten, sagt Bürgermeister Michael Kastl in einem Gespräch mit dieser Zeitung. Damals sollten städtische Landwirtschaftsflächen in Seubrigshausen neu verpachtet werden, und aus dem Stadtrat kamen neue Aspekte auf. „Da war die Frage, wie gehen wir mit der Verpachtung um?“, sagt der Bürgermeister. Denn es gebe die

Vorgabe, mehr Flächen an die biologische Landwirtschaft zu vergeben.

Da habe es sehr umfangreiche Diskussionen gegeben, letztendlich seien die Flächen aber nach dem alten Modus verpachtet worden. Und der besagt, dass der Meistbietende den Zuschlag bekommt, was natürlich gut für die Finanzen der Stadt ist.

Als jetzt das Thema Verpachtung von Flächen in Kleinwenkheim, Großwenkheim und Fridritt erneut auf die Tagesordnung kam, hat sich der Stadtrat neue Leitlinien gegeben, erläutert der Bürgermeister.

Bei dem Beschluss im Stadtrat handelt es sich also um Leitlinien und nicht um feste Kriterien. „Bei jedem Grundstück gibt es eine Einzelfallbetrachtung“, sagt Michael Kastl. Es werde sicher nur selten passieren, dass ein Grundstück nicht an den Höchstbietenden verpachtet wird. Aber es kann passieren und es ist

schon passiert. Die neue Leitlinien können zum Tragen kommen, wenn sich ein Biolandwirt um eine Fläche bemüht und eben nicht der Höchstbietende ist. Ein ganz wichtiges Kriterium: Viehhaltung. „Milchvieh braucht Futter“, betont der Bürgermeister. Also braucht ein Landwirt, der Milchvieh hält, auch Flächen, auf denen Futter wächst.

Regionalität spielt Rolle

Die Regionalität spielt auch eine Rolle. Es mache wenig Sinn, eine Fläche an einen Landwirt zu verpachten, der erst 40 Kilometer mit dem Traktor fahren muss, um seine Felder zu bewirtschaften. Jeder Fall wird einzeln überprüft.

Und es gibt noch ein Kriterium, auf das sich der Stadtrat verständigt hat: Der Biber. Landwirte, auf deren gepachteten Flächen sich der Biber angesiedelt hat und die sich mit dem

Nager arrangieren, werden bei der Neuvergabe bevorzugt berücksichtigt. Gehen die Flächen an einen neuen Pächter, könnte es Auseinandersetzungen zwischen Mensch und Biber geben.

Für neun Jahre verpachtet

Auch wenn es gut für das Stadtsäckl und leicht zu handhaben für die Verwaltung war: Die Meistbietenden werden künftig nicht immer den Zuschlag bekommen. Michael Kastl spricht von einem intelligenten System, das künftig eingesetzt werde.

Das werde auch benötigt, weil es große Unterschiede im riesigen Stadtgebiet gibt. Normalerweise verpachtet die Stadt ihre Flächen immer für einen Zeitraum von neun Jahren, danach werden sie neu ausgeschrieben. Die meisten städtischen Pachtverträge laufen Ende 2024 aus.

Baseballschläger oder Blasrohr?

Lauertaler Alphornbläser in der Schule

POPPELAUER Ungewöhnlicher Besuch in der Grundschule von Poppenlauer: Im Rahmen des WIM-Projektes (Wir musizieren) an der Grundschule von Poppenlauer erhielten die Schulkinder der ersten bis dritten Klasse ungewöhnlichen Besuch: Zwei Mitglieder der „Lauertaler Alphornbläser“. Sie stellten in der Turnhalle die doch recht ungewöhnlichen Musikinstrumente vor. Die Spieler Günter Wohlfahrt und Wolfgang Rützel haben selbst zwischen 1967 und 1973 diese Schule besucht, sie spielen seit über 50 Jahren beim Musikverein Poppenlauer Blasmusik. Zuerst sollte anhand des Mundstückes erraten werden, um welches Musikinstrument es sich handeln könnte.

Dann wurden nach und nach das Mundrohr, das Mittelrohr und schließlich das Becherrohr zusammengesteckt, bis das fertige Alphorn mit 3,68 Metern Länge vor den staunenden Kindern entstand.

Die Vorschläge der Sechs- bis Achtjährigen reichten von Fernrohr über Blasrohr bis Baseballschläger. Erst bei der Montage des letzten Rohres (Becherrohr) erkannten einige Kids das Alphorn. Nach dem ersten Lied wollten die begeisterten Kinder nun viele, viele Fragen beantwortet haben:



Diese Schülerinnen sind aufmerksam dabei.

FOTO: BIANCA GREUBEL

Wieviel kostet ein Alphorn, wie werden die Töne erzeugt, wieviel wiegt so ein Horn, wie weit kann man es hören?

Wer die Alphornbläser hören möchte: immer sonntags um 11 Uhr auf den Hügeln um Poppenlauer, dort spielen sie etwa zehn Lieder. (sw)



Bernd Regenauer gastiert in Münnerstadt.

FOTO: GIULIA IANNICELLI

Bernd Regenauers fränkisches Seelen-Land

Kabarettabend am 29. Oktober in Münnerstadt

MÜNNERSTADT Hintersinnig, lustig, spöttisch – und auch bei seiner Heimat Franken hat Bernd Regenauer, mehrfach preisgekrönter Kabarettist, keine Beißhemmung, heißt es in einer Pressemitteilung des Veranstalters.

Regenauer tritt am Freitag, 29. Oktober, mit seinem Programm „Das

fränkische Seelen-Land – Eine Reise in das Innere des Zustands“ in der Alten Aula in Münnerstadt auf.

Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr (der Einlass erfolgt ab 19.30 Uhr) in der Alten Aula.

Karten gibt es bei der Tourist-Info im Schloss in Münnerstadt, endet die Mitteilung. (sw)

Bänklesweg macht Senioren fit

Übungen werden in Rannungen vorgeführt und erklärt

RANNUNGEN Wer sich auf langen Strecken auf seinen Beinen nicht mehr richtig sicher fühlt oder aus anderen Gründen keine weiten Strecken laufen kann, hat seit 2020 in Rannungen die Möglichkeit, die sogenannten Bänkleswege zu bewandern, so eine Pressemitteilung.

Hierbei handelt es sich um ausgeschilderte Wanderwege, die im Abstand von 500 bis 700 Metern eine Bank zum Rasten bereithalten. Der Bänklesweg 2 (Start am Parkplatz am Rannunger Friedhof) wurde nun an den ersten vier Bänken um je zwei Schilder mit Anregungen zu einfachen, aber effektiven Bewegungsübungen ergänzt.

Die Idee für die Bänkleswege und die Anbringung der Bewegungsübungen entstand im Arbeitskreis „Kombi“, der im Rahmen einer Projektbeteiligung im Landkreis Bad Kissingen zur Kommunalen Bewegungsförderung gebildet wurde.

Dieser Arbeitskreis besteht aus Sybille Büttner (2. Bürgermeisterin), Nathalie Langer (Quartiersmanagerin), Anita Hoffmann, Monika Büttner, Dominik Hüllmantel und Ursula Erhard. In den letzten zwei Jahren beschäftigte sich diese Gruppe mit der Frage, wie sie den Rannunger Senioren niedrigschwellige Bewegungsangebote zukommen lassen können. Zukünftig werden

auch die jüngeren Generationen in die Überlegungen mit aufgenommen.

Zur Vorführung und Erklärung der Übungen auf den neuen Bewegungsschildern lud der Arbeitskreis die Bürger der Gemeinde ein.

Susanne Blaßdörfer vom Therapiezentrum Blaßdörfer stellte ihre selbstskizzierten Übungen vor und animierte die 20 Bürger aller Altersklassen zum Mitmachen. Fleißig wurden verschiedene Übungen zur Rücken-, Bauch- und Beinkräftigung ausprobiert.

Die Schilder wurden aus den Mitteln des diesjährigen Regionalbudgets gefördert. (sw)



Susanne Blaßdörfer macht die Übungen vor, zu denen neue Schilder am Rannunger Bänklesweg einladen.

FOTO: NATHALIE LANGER

Vorschau

Außenrenovierung der Filialkirche

THUNDORF Der Gemeinderat Thundorf kommt am Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr, zu einer Sitzung in der Schulturnhalle in Rothhausen zusammen. Zur Beratung steht die Außenrenovierung der katholischen Filialkirche in Theinfeld an. Es gilt die 3G-Regel.

Verkehrssicherheit im Markt Maßbach

MASSBACH Die Verkehrssicherheit im Markt Maßbach und die Anschaffung von drei DSD Geschwindigkeitsanzeigen steht bei der Sitzung des Marktgemeinderates in Maßbach am Dienstag, 26. Oktober, zur Beratung an. Beginn ist um 19 Uhr im Sitzungssaal. Es gilt die 3G-Regel, Nachweis ist vorzulegen.

Auto zerkratzt: Wer war der Vandal?

MÜNNERSTADT Die Polizei Bad Kissingen sucht nach einem Mann oder einer Frau, der oder die ein Auto zerkratzt hat. Der silberne Ford Focus stand zwischen Donnerstag, 19.30 Uhr, und Freitag, 21.14 Uhr in der Spießhofgasse in Münnerstadt. Der bislang unbekannte Täter ritzte mit einem spitzen oder scharfkantigen Gegenstand das Wort „FREAK“ in die hintere Stoßstange des geparkten Fahrzeuges. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 400 Euro. Hinweise an die Polizei, Tel.: 0971/714 90. (sw)

Engagiertes Trio führt den SV Forderndes Jahr für Ramsthals Sportverein

RAMSTHAL Der Vorsitzende des Sportvereins Ramsthal, Jan Gawlik, konnte in der Jahreshauptversammlung des 801 Mitglieder zählenden Vereins auf eine forderndes Jahr zurückblicken. Der Verein wollte in diesem Jahr eigentlich sein 100-jähriges Bestehen umfangreich feiern. Der Sportbetrieb war, bedingt durch die Corona-Pandemie, teilweise nur eingeschränkt, einige Zeit aber auch gar nicht durchführbar. Die einzigen Veranstaltungen, die 2020 noch planmäßig stattfanden, waren die beiden Buntten Abende. In diesem Jahr war eine Durchführung nicht möglich.

Nach rund zweieinhalb Jahren standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Durch gute Vorbereitung ging die Wahl zügig voran. Zu gleichberechtigten Vereinsvorsitzenden wurden Jan Gawlik, Anja Langbroek und Udo Schaub wiedergewählt. Schatzmeister bleiben Carolin Sittler und Mirko Kaiser. Schriftführer Florian Blank stand aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl. Für ihn wählte die Versammlung Tim Söder. Als Beisitzer wurden Jonas Metzler und Jana Langbroek gewählt.

In vorausgehenden Abteilungsversammlungen wurden die Abteilungsleiter und deren Stellvertreter gewählt. Dies sind im einzelnen: Fußball – Matthias Hallhuber und Fabian Meindl, Leichtathletik – Roland Kühnlein und Ewald Brand, Turnen – Edwin Metzler und Marlene Späth, Tennis – Heiko Jaksch und Jürgen Schaub, Tischtennis – Johannes Gehling und Jan Gawlik, Kart – Dennis Langbroek und Florian Schmitt, Mountainbike – Steven Späth und Kevin Krebs.

Vorsitzender Gawlik dankte Vorstandsmitglied Anja Langbroek für ihren Einsatz im Hinblick auf die Umsetzungen der Hygienemaßnahmen und -regeln in diesem Zeitraum, sie gewährleistete ein höchstmögliches Maß an Sicherheit für alle am Sportbetrieb beteiligten Personen. Vorstandsmitglied Udo Schaub investierte einen erheblichen Teil seiner Freizeit in dieser eingeschränkten Betriebsphase für Instandhaltungsarbeiten in und am Sportheim. Ihm dankte Gawlik ebenso wie den weiteren Mitgliedern der Vereinsleitung Carolin Sittler, Mirko Kaiser und Florian Blank, für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Auch den Leitern und Helfern der Abteilungen dankte Gawlik ausdrücklich. Es folgten die Berichte der Abteilungsleiter. Josef Späth wirkte in den vergangenen Jahren als Repräsentant des Vereines bei runden Geburtstagen, Beerdigungen und weiteren Anlässen. Er entlastete damit die Vereinsleitung. Ende 2021 wird Späth sein Engagement beenden. Als Dankeschön erhielt er ein Geschenk. (H/LA)

Polizeibericht

Karambolage beim Auspendenken
OBERTHULBA Nicht aufgepasst hat ein Autofahrer am Samstagmittag auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes in Oberthulba. Als er rückwärts aus seiner Parklücke ausfuhr, übersah er einen dahinter vorbeifahrenden Pkw. Es kam zum Zusammenstoß. An beiden Fahrzeugen entstand laut Polizeibericht Sachschaden von jeweils rund 4000 Euro.

Abschlepper musste Transporter bergen
HECKMÜHLE Ein Kurierfahrer war am Donnerstagmittag mit seinem Kleintransporter im Mühlweg im Wartmannrother Ortsteil Heckmühle unterwegs. Wie die Polizei mitteilt, wollte er aufgrund des Sturmes nach eigenen Angaben den Ästen, die auf die Fahrbahn ragten, ausweichen. Hierbei kam er zu weit nach rechts auf einen Grünstreifen und rutschte leicht in eine Böschung, aus der er mit dem Transporter nicht mehr herauskam. Von einem Abschleppdienst wurde sein Fahrzeug schließlich geborgen. Am Fahrzeug entstand ein Schaden von circa 1000 Euro.



Der Fußballsport beim SV Wirmsthal ist zum Erliegen gekommen, weil keine Mannschaft mehr gestellt werden kann. An die Stelle des Fußballplatzes tritt ein Radsport-Trail als neue Nutzung. FOTO: WINFRIED EHLLING

Künftig Radsport statt Fußball Der SV Wirmsthal hat nicht genug Leute, um eine eigene Mannschaft zu stellen. Deshalb wird der Fußballplatz künftig als Trail-Strecke für Fahrradfahrer genutzt.

Von **WINFRIED EHLLING**

EUERDORF Der Fußballsport in Wirmsthal muss aufgeben, der SV kann keine komplette Mannschaft mehr stellen. Darauf fußt der Antrag des Vereins an die Gemeinde, sein Fußballfeld als „Trail“-Strecke für Fahrradfahrer umzunutzen. Dem Vernehmen nach sprachen sich zahlreiche SV-Mitglieder in einer Versammlung für die Radsport-Alternative aus. Der Marktgemeinderat Euerdorf entsprach in seiner Sitzung dieser Nutzung einhellig, sofern der Zugang allen Vereinsmitgliedern offen steht, was bejaht wurde.

Kommt eine gemeinsame Kläranlage in Euerdorf, oder votiert der Gemeinderat für je eine eigene Anlage im Bereich „Karwinkel“ und in Sulzthal? Über die Entscheidung zu dieser Frage können sich die Räte bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen. Fest steht, dass separate Bauwerke die wirtschaftlichere Variante sind. Dem Thema lag eine gemeinsame Info-Veranstaltung im August zu Grunde, in der das Technische Büro Köhl einen Vergleich zwischen den

beiden Varianten zog. Demzufolge sei eine geteilte Lösung mit einer Kläranlage in Euerdorf für 2500 Einwohnerwerte und einer Anlage für Sulzthal mit 4500 Einwohnerwerten die „volkswirtschaftlich günstigere Möglichkeit“, so der Ingenieur. Die Investitionskosten belaufen sich für Euerdorf auf circa 5,1 Millionen Euro, für den Nachbarort auf rund 5,5 Millionen Euro. Eine gemeinsame Anlage im Außenbereich Karwinkel ist mit 10,7 Millionen Euro zu veranschlagen.

Gemeinde verkauft Grundstücke

Heike Vogt und mehrere Gemeinderäte warfen die Frage nach der Möglichkeit auf, den Ortsteil Wirmsthal an eine Euerdorfer Kläranlage anzubinden, mit der Option, eventuell die Gemeinde Aura mit ins Boot zu nehmen. Bürgermeister Peter Bergel hält einen Entscheid bis zur nächsten Ratssitzung für nicht möglich, will jedoch eine Abstimmung darüber, ob das Planungsbüro beim Bau einer eigenen Anlage Wirmsthal mit einbeziehen kann. Klare Kante zeigte Elmar Hofmann mit seiner

Empfehlung: „Wir sollten unser eigenes Ding machen“.

Einmütigkeit herrschte über den Verkauf zweier gemeindlicher Anwesen. Die Liegenschaften Kissinger Straße 4 und Schweinfurter Straße 17 will der Markt nach einem Ortstermin zum Erwerb ausschreiben und Kauf-Angebote sowie ein Nutzungskonzept über verschiedene Angebotswege einholen. Vorgabe ist es, dass die erworbenen Flächen nicht liegen bleiben. Sie müssen in einer Frist von drei Jahren genutzt, respektive saniert werden, sonst fallen sie an die Gemeinde zurück, so Bergel. Nachdem das Ratsgremium dem Beitritt zum Zweckverband „Frankens Saalestück“ und der Entwurfsatzung vor einigen Wochen zugestimmt hat, stand jetzt der Beschluss über den von der Regierung von Unterfranken geänderten Satzungsentwurf an. Die Räte billigten die vorwiegend redaktionelle Neufassung gegen die Stimmen von Elmar Hofmann und Bernhard Herterich.

Ohne Einwände passierte die Bauvoranfrage zum Umbau und zur Erweiterung eines Wohnhauses im

Wirmsthaler Kiesweg. Zum Neubau einer Lagerhalle im Wirmsthaler Wiesenweg informierte Bürgermeister Bergel über die Einwände des Landratsamts. Das Bauvorhaben, im Genehmigungs-Freistellungsverfahren bereits vom Rat positiv entschieden, lehnte die Behörde wegen mangelnder Abstände und fehlender Standfestigkeit der Böschung ab. Das Bauamt beruft sich hier auf ein geotechnisches Gutachten.

Storchennest wird errichtet

Edgar Röder wies auf Setzungen in der Wirmsthaler Hauptstraße hin, die kurz nach Aufbruch der Straße aufgetreten sind. Diese würden behoben. Ferner will der Markt Störchen ein Quartier bieten und ein Storchennest auf einem zehn Meter hohen Mast des Bauhofs erstellen lassen. Die Räte sollen sich außerdem Gedanken machen über das Vorgehen im Neubaugebiet „Neuländer Weg“, etwa über die Begrünung, einen eventuellen Zisternenbau und Ähnliches, empfahl der Bürgermeister. Der Weihnachts-Markt ist für den 28. November datiert.

Zwei Verletzte und Totalschaden

Vorfahrt auf der B 287 missachtet

HAMMELBURG Zwei Leichtverletzte und zweimal wirtschaftlicher Totalschaden an den beteiligten Autos in Höhe von schätzungsweise 18 000 Euro sind laut Polizeibericht die Bilanz eines Unfalls am Freitagnachmittag.

Im Bereich der B 287/ Einmündung „Am Sportzentrum“ kollidierten zwei Pkw. Eine 26-jährige Fahrerin missachtete die Vorfahrt eines 83-jährigen Verkehrsteilnehmers, der auf der B 287 in Richtung Untereschenbach fuhr. Im Einmündungsbereich kam es zur Kollision beider Fahrzeuge.

Beide Verkehrsteilnehmer wurden leicht verletzt mit Prellungen vom Rettungsdienst in die umliegenden Krankenhäuser gebracht, teilt die Polizei mit. (KV)

Randale endet in der Zelle

Betrunkener wirft mit Stühlen und Tischen

HAMMELBURG Alle Hände voll zu tun hatten Polizeibeamte mit einem 55-jährigen Mann. Am Freitagabend wurden sie gegen 20 Uhr in eine Gaststätte im Altlandkreis beordert. Dort weigerte sich ein 55-Jähriger, nach Aufforderung der Wirtin, das Lokal zu verlassen, und warf mit Stühlen und Tischen um sich.

Platzverweis ignoriert

Die eingesetzten Beamten erteilten dem Mann für den Umkreis der Gaststätte einen Platzverweis, welchem er jedoch nicht nachkam. Auch nach mehrmaliger Androhung eines ansonsten durchgeführten Gewahrsams verließ er die Örtlichkeit nicht, weshalb er seinen erheblichen Rausch in der Ausnüchterungszelle der Polizeiinspektion Hammelburg ausschlagen musste.

Auf dem Weg zur Dienststelle beleidigte er die Beamten mehrfach und lautstark, heißt es im Polizeibericht weiter. Anschließend randalierte er in der Zelle und beschädigt das Inventar. Der Mann muss sich nun wegen mehrerer Straftaten verantworten. (KV)

Am Friedhof statt an der Tür

Bald startet die Haus-, Straßen- und Friedhofsammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

HAMMELBURG In wenigen Tagen beginnt die Haus-, Straßen- und Friedhofsammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Nachdem vergangenes Jahr wegen der Corona-Pandemie viele örtliche Sammlungen ausfallen mussten oder nur stark eingeschränkt möglich waren, sind die Rahmenbedin-

gungen dieses Jahr besser, insbesondere auch für die Friedhofsammlungen an Allerheiligen, schreibt Presseoffizier Thomas Heintz in einer Pressemitteilung.

Das gilt auch für den Standort Hammelburg und die Saaleck-Kaserne. Nach der Auflösung des OABataillons 2, dessen Offizieranwärter

in vielen Orten bei der Haus- und Straßensammlung bis 2019 unterwegs waren, erfolgt die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge nunmehr als Friedhofsammlung zu Allerheiligen. Diese Umstellung trägt den Ressourcen der Infanterie-Schule und der Saaleck-Kaserne Rechnung. Seit jeher wird die Sammlung

der Kriegsgräberfürsorge in besonderem Maße durch die Bundeswehr, Reservisten und durch Traditionsverbände unterstützt.

Der Standort Hammelburg war und ist für den Volksbund-Bezirksverband Unterfranken eine verlässliche Stütze. 2012 konnte im Hammelburger Rathaus ein symbolischer

Scheck über eine Million Euro an den Volksbund übergeben werden, das Resultat der Sammlungen von 1973 bis 2011. Von 2012 bis heute kamen rund 250 000 Euro hinzu. Gesammelt werden soll in Bad Kissingen, Karlstadt, Hammelburg, Münnerstadt und in den umliegenden Gemeinden. (KV)

Generationswechsel: Daniel Bahn übernimmt die Führung

Neuwahlen beim Obst- und Gartenbauverein Wittershausen

WITTERSHAUSEN Eine hohe Frauenquote hat der Obst- und Gartenbauverein Wittershausen nach den problemlosen Neuwahlen jetzt im Vorstand. Der neue Vorsitzende Daniel Bahn wird von Stellvertreterin Denise Büchner unterstützt. Damit wurden beide Führungspositionen des Vereins neu besetzt.

Ebenfalls neu im Amt ist Schriftführerin Hellen Bahn. Kassiererin bleibt Petra Wehner. Als Beisitzer fungieren Marion Schäfer (neu), Doris Sell, Hedwig Bahn und Hans Dünninger. Turnusgemäß schied Kassensprüfer Thorsten Sell aus dem Prüfungsausschuss aus. Als sein Nachfolger erklärte sich Stefan Zink bereit.

Hannelore Dünninger und Stefan Zink wurden mit der Silbernen Ehrennadel und einem Weinpräsent für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Die beiden scheidenden Vorsitzenden Bruno Geiger und Hans Dünninger, die unter anderem die treibenden Kräfte bei der Sanierung

des alten Schulgebäudes waren, hinterlassen einen gut aufgestellten Verein, der auch in der Pandemie mit zahlreichen Pflanz- und Verschönerungsarbeiten aufwarten konnte. So wurden die aufgestellten Sitzbänke

in der Flur neu gestrichen, das Dach des Vereinshäuschens gründlich gereinigt und viele Pflanz- und Hege-maßnahmen am Dorfplatz, dem gern gesehenen „Wohnzimmer“ von Wittershausen, durchgeführt. Auch

das alte Schulhaus und die Kreuzigungsgruppe am Vereinshäuschen wurden mit reichem Blumenschmuck versehen, informierte Vorsitzender Bruno Geiger in seinem Tätigkeitsbericht.



Stefan Zink (Mitte) wurde beim Obst- und Gartenbauverein von den bisherigen Vorsitzenden Hans Dünninger (links) und Bruno Geiger mit der Silbernen Ehrennadel geehrt.



Generationswechsel beim Obst- und Gartenbauverein Wittershausen: (von links) 3. Bürgermeisterin Margot Schottdorf, Hellen Bahn, der neue Vorsitzende Daniel Bahn, Marion Schäfer und Ortssprecher Elmar Sell. FOTOS: UDO SELL

Bei Luftballons steigt ihm der Blutdruck

Naturschützer Karl-Heinz Kolb beobachtet ein immer unerfreulicheres Phänomen. Immer mehr Party-Luftballons gehen in der Rhöner Landschaft nieder und verschmutzen sie. Auch sind sie kaum verrottbar.

Von STEFFEN STANDKE

RIEDENBERG Karl-Heinz Kolb möchte – im übertragenen Sinne – am liebsten in die Luft gehen. Aber nicht vor Freude. Der neue Gebietsbetreuer des Bund Naturschutz für Sinngrund und Schwarze Berge ärgert sich über Luftballons, fliegen gelassen an Freudenfesten wie Hochzeit oder Geburtstag. Doch dort, wo sie herunterkommen, in der Rhön, verschandeln sie die Natur. Und stellen eine tierische Gefahr dar.

Kolb sieht man derzeit verstärkt am Mittelbach, jenem Gewässer, das aus den Schwarzen Bergen Richtung Riedenberg herabfällt und kurz vor der Staatsstraße 2289 die Fischteiche speist. Im Rahmen eines Projektes forschte der Naturschützer dort und an anderen Bächen im Landkreis nach Feuersalamandern.

Was er an zwei Vormittagen fand, waren insgesamt fünf Luftballons, allein am Mittelbach. Irgendwo im weiten Umkreis auf die Reise geschickt, sanken sie – als ihnen die Lift ausging – auf die Landschaft hernieder.

„Die beste Lösung wäre, wenn man solche Ballons nicht mehr steigen lassen würde.“

Karl-Heinz Kolb, Naturschützer



Karl-Heinz Kolb zeigt Überreste eines Luftballons, der wohl bei einer Hochzeitsfeier steigen gelassen wurde.

FOTO: STEFFEN STANDKE

Für Karl-Heinz Kolb stellt das kein neues Phänomen dar. Schon als Naturschutz-Betreuer der Langen Rhön von 1991 bis 2004 fand der Schwarzwälder immer mal wieder vereinzelt Exemplare, zum Beispiel an der Hochrhönstraße. Die in Deutschland vorherrschenden Westwinde hatten sie Richtung Osten getragen. An natürlichen Hindernissen – wie der Rhön, die sich wie ein Riegel von Nord nach Süd zieht – blieben sie hängen.

Kolb erinnert sich an einen Ballon mit Karte dran, die den Absendeort offenbarte: Brüssel. So weit – etwa 400 Kilometer Luftlinie – war dieser Luftballon geflogen. Und das an

nicht einmal einem Tag. Denn das Abflug-datum war auch vermerkt.

Aber wie gesagt: Es war ein einzelnes Exemplar. Heute findet der Gebietsbetreuer immer mehr. Nicht nur am Mittelbach, sondern zuletzt auch am Feuerberg. „Überall, wo sie sicher in ihre Verdauung oder Pflanzen über ihre Kapillaren in sich aufnehmen. Oder über Regen und Flüsse ins Meer gespült werden. Wo schon genug Plastik herumschwimmt. „Die beste Lösung wäre, wenn man solche Ballons nicht mehr steigen lassen würde“, so Kolb. Unproblematischer fände er auf Hochzeiten weiße Tauben vom Züchter, die in ihren Schlag zurückfliegen. Das ist aber etwas teurer.

ein Umweltproblem dar. Die früheren waren aus Gummi, berichtet Kolb. Die heutigen Ballons bestünden aus haltbarem Kunststoff, seien rissfest. Was bedeutet: Sie verrotten nicht. Stattdessen zersetzen sie sich in immer kleinere Teile, die Tiere in ihre Verdauung oder Pflanzen über ihre Kapillaren in sich aufnehmen. Oder über Regen und Flüsse ins Meer gespült werden. Wo schon genug Plastik herumschwimmt. „Die beste Lösung wäre, wenn man solche Ballons nicht mehr steigen lassen würde“, so Kolb. Unproblematischer fände er auf Hochzeiten weiße Tauben vom Züchter, die in ihren Schlag zurückfliegen. Das ist aber etwas teurer.



Nicht nur Luftballons, sondern auch anderen Müll hat Karl-Heinz Kolb am Mittelbach bei Riedenberg eingesammelt.

FOTO: KARL-HEINZ KOLB

Der Baum, ein prima Lehrer

Kinder und Jugendliche der Realschule sind ihre gesamte Schulzeit lang für einen Baum verantwortlich

BAD BRÜCKENAU/RÖMERSHAG Über Jahre hinweg für einen „eigenen“ Baum verantwortlich sein, das sollen die Schülerinnen und Schüler der beiden 5. Klassen an der Realschule Bad Brückenau. Dieses Projekt der entsprechend zertifizierten „Biosphärenschule“ wurde mit einer Baumpflanzaktion und weiteren Aktionen im Beisein von Repräsentanten des Biosphärenreservates Rhön auf dem Schulgelände in Römershag vorgestellt.

„Das ist eine schöne Aktion, die Euch in Verbindung mit allen Unterrichtsfächern unter anderem Begriffe wie Nachhaltigkeit, Regionalität und gesundes Essen näher bringt“, stellte Realschul-Direktor Michael Kreil das Projekt vor. „Und wenn alles optimal läuft, könnt Ihr am Ende Eurer Schulzeit noch Äpfel vom heute frisch gepflanzten Baum ernten.“ Bei dem jungen Baum han-

delt es sich um eine robuste regionale Rhöner Besonderheit, „den Münnerstädter Apfel, eine Sorte mit herbwürzigem Geschmack, besonders zum Kuchenbacken und Saftpresen geeignet, mit viel Lokalkolorit, ganz anders als aus dem Supermarkt“, informierte Pomologe Sebastian Knüttel, Lehrer am benachbarten Gymnasium und Fachmann für seltene und altbewährte Apfelsorten.

Hausmeister Alexander Baumgart hatte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern um Franka Helget, Thomas Wollein und Tristen Kleinheinz, den Klassenlehrerinnen Katharina Ziegler, Katharina Lotter und Antje Ferkinghoff sowie dem Elternbeirat mit Simone Beck und Monika Fischer im Pausenhof einen Parcours vorbereitet, auf dem rund 40 Fünftklässler die in Körben und Jutesäcken für sie bereitstehenden Münnerstädter Äpfel waschen, pressen und den

frischen Saft gleich kosten durften.

„Das riecht nach Apfelwein, schmeckt aber nach Apfelsaft“, so das Geschmacksurteil eines Schülers, der den Münnerstädter Apfel schon kannte, und zwar „weil mein Vater dort Fußball spielt“. Oder, wie es die Repräsentanten des Biosphärenreservats Rhön, Claus Schenk und Dr. Joachim Schneider, die mit der Römershäger Bio-Realschule schon diverse andere Bildungsprojekte in die Tat umgesetzt haben, formulierten: „Da hat man nicht nur als Kind Freude dran. Das ist Natur pur. Man kann riechen, schmecken, essen. Das ist gesund und nix Digitales.“ Mit dem „Poetry Slam“ „A proud and pretty apple“, vorgetragen von Roman Klassen, Karina Frielke und Maja Thieme, endete schließlich der Live-Unterricht im Freien, bevor es in der Pause dann Bratäpfel und selbstgebackene Apfel-Muffins gab. (BEH)



Der junge Münnerstädter Apfelbaum wird gepflanzt und angegossen (von links): Schülersprecher Thomas Wollein, Damien Shabou und Lina Lopez.

FOTO: HANS-PETER EHRENSBERGER

Malbec Klavierquartett im Dorint

Kooperationsreihe „Hochschulpodium“ mit 3G-plus-Regeln

BAD BRÜCKENAU Das nächste Konzert in der Kooperationsreihe „Hochschulpodium“ des Bayerischen Kammerorchesters und des Dorint Resort & Spa Bad Brückenau findet am Samstag, 30. Oktober, um 20 Uhr statt. Im Kuppelsaal des mondänen Vier-Sterne-Hotels gastiert das Malbec Klavierquartett.

Seine Mitglieder, Carolin Grün (Violine), José Batista Junior (Viola), Dominik Manz (Violoncello) und Anna Stepanova (Klavier), studieren im Masterstudiengang Klavierkammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Angelika Merkle. 2019 gewann das Quartett den Kammermusikpreis der Kamar Percy und Ingeborg John-Stiftung.

Programm von der ersten CD

In den Zeiten der Corona-Pandemie ohne Konzerte konnte sich das junge Ensemble mit einer ersten CD profilieren. Es sind Werke von dieser CD, die nun auf dem Programm des Hochschulpodiums stehen: Das Klavierquartett c-Moll op. 13 von Richard Strauss und das Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur op. 87 von Antonin Dvorak.

Für den Besuch des Hochschulpodiums gelten die 3G-plus-Regeln und die Vorgaben der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung in der aktuellen Fassung, heißt es vom Veranstalter. Es wird empfohlen, sich in der Geschäftsstelle des BKO, Tel.: 09741/93 890, anzumelden. Das ist allerdings keine Bedingung für den Konzertbesuch. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (PAU)

Zu Besuch bei Familie Biber

BAD BRÜCKENAU-STAATSBAD Wissenswertes über den Biber gibt es bei einer „Mini-Expedition“ zum Biberdamm am Mittwoch, 27. Oktober, 15 Uhr, die von der Kurverwaltung organisiert wird. Treffpunkt ist beim Elisabethenhof.

Sitzung des Gemeinderates

OBERLEICHTERSBACH Der Gemeinderat Oberleichtersbach trifft sich am Mittwoch, 27. Oktober, zu einer Sitzung in der Alten Schule in Breitenbach. Beginn ist um 19.30 Uhr. Es gilt eine FFP2-Maskenpflicht für alle.

Vorschau

Das Malbec Klavierquartett tritt am Samstag, 30. Oktober, im Kuppelsaal des Hotels Dorint Resort & Spa Bad Brückenau auf.



Das Malbec Klavierquartett tritt am Samstag, 30. Oktober, im Kuppelsaal des Hotels Dorint Resort & Spa Bad Brückenau auf.

FOTO: KIM SIHO

Die Freundin angespuckt

Abendlicher Disput mündet in Beleidigungen

BAD BRÜCKENAU Ein Streit zwischen einem 39-jährigen Mann und seiner 31-jährigen Lebensgefährtin in einer Wohnung in Bad Brückenau Freitagnacht hat die Polizei auf den Plan gerufen. Dem Bericht zufolge habe sich im Laufe des Abends zwischen den beiden ein Disput ergeben, der in Beleidigungen gemündet habe. Schließlich habe der Mann seine Lebensgefährtin sogar angespuckt. Die Beamten hätten den Streit zwar schlichten können, aber der Hintergrund habe sich nicht genau ermitteln lassen. Beide hätten sich schließlich einsichtig gezeigt und seien auch nicht alkoholisiert gewesen. Gegen den Mann werde nun eine Anzeige wegen Beleidigung gestellt, so die Polizei. (PAU)

Mercedes zerkratzt

VOLKERS Ein Unbekannter hat in der Volkser Imkerstraße einen braunen Mercedes auf der Beifahrerseite zerkratzt. Der Polizei zufolge muss der Täter am Samstag, zwischen 16 und 17.30 Uhr, mit einem spitzen Gegenstand zu Werke gegangen sein. Die Kratzer befinden sich auf einer Länge von 1,5 Metern. (PAU)

Zeugen: Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei, Tel.: 09741/ 60 60, entgegen.

24 Tage Rhöner Bier

RHÖN Alle Jahre wieder bringt die Initiative „Wir sind Rhöner Bier“ ihren Bier-Adventskalender auf den Markt. 95 Bierspezialitäten werden in Summe von zehn verschiedenen Brauereien in den drei Bundesländern der Rhön produziert. Doch wie lassen sich die flüssigen Köstlichkeiten am besten kennenlernen?

Mit dem Bier-Adventskalender der Initiative „Wir sind Rhöner Bier“. Von neun Brauereien, zwei Landwirten und einer Mälzerei ins Leben gerufen, hat sich die Initiative zum Ziel gesetzt, die Rhöner Bierkultur zu fördern und die Bedeutung der regionalen Bierherstellung für die Kulturlandschaft im Unesco-Biosphärenreservat Rhön herauszustellen, so eine Pressemitteilung der Initiative. Das Befüllen der etwa 1000 Adventskalender ist Handarbeit. In diesem Jahr gibt es einige Neuigkeiten: So ist erstmals eine Biersorte der Hunfelt Brau aus Hünfeld vertreten, dem jüngsten Mitglied der Initiative. Außerdem gibt es mit dem Frauenberger Frohnatur von antonium ein „Gastbier“ aus Fulda. An Heiligabend erwartet die Bierliebhaber und Bierliebhaberinnen neben dem Gutschein der Klosterbrauerei Kreuzberg eine kulinarische Überraschung. Ab 25. Oktober werden die Adventskalender der Initiative „Wir sind Rhöner Bier“ verkauft. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich über die ganze Rhön. Ob in Schenklengsfeld im Norden, Dermbach im Osten, Fulda im Westen oder Burkardroth im Süden. Alle Verkaufsstellen sind auf www.marktplatzrhoen.de oder dem Facebook Kanal der Initiative „Wir sind Rhöner Bier“ aufgelistet. (PAU)